

Literarische Neuigkeiten

Eine Rundschau
für Bücherfreunde.
Jährlich vier Nummern,
die jedem Interessenten
unberechnet geliefert werden.

IX. Jahrgang

1909 Nr. 3



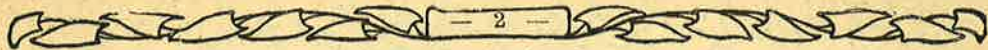
Wilhelm Arminius

Alle in dieser Nummer angezeigten Bücher sind zu beziehen durch

Minerva-Buchhandlung

== Helsingfors. ==

K.F.K.



Wilhelm Arminius (Prof. Dr. W. H. Schultze).

Von Ernst Kammerhoff, Itzehoe.

Wilhelm Arminius hat als Künstler ausserordentliche Vielseitigkeit bewiesen, und wenn er nach seinen ersten epischen Versuchen sich sofort auf das dramatische Gebiet begibt, so ist das zwar ein etwas ungewöhnlicher Weg, der aber deutlich sowohl für seine Selbständigkeit, als auch für sein Talent spricht. Merkwürdigerweise ist er über die Veröffentlichung kleiner Versuche nicht hinausgekommen und hat sogar dramatische Entwürfe in die Form des Romans oder der Erzählung umgewandelt. Erst neuerdings legt er in „Alt-Weimar“, einem Schauspiel grösseren Umfangs, ein Zeugnis für seine Befähigung als Dramatiker ab. Die starken Wurzeln seines dichterischen Könnens ruhen in seiner Liebe zur Scholle, in seiner Vaterlands- und Heimatsliebe, und in dem Gedichte „Bei Junker Jörg“ zeigt er, dass sie sein tiefinnerstes Wesen bis in den Kern erfasst und gefesselt haben. Und die Verehrung der Schönheit umwuchert sein Dichten und Denken in lieblichem Spiel und krönt es mit jenem Farbenschmelz, ohne den ein Kunstwerk nicht sein kann.

Das Bild der Wendengöttin¹⁾, die Darstellung des Kampfes zwischen Wenden und Sachsen, zeigt als Erstlingswerk verheissungsvolle Keime, namentlich keine geringe Begabung in der Behandlung des Verses. Ungleich höher steht das Epos „Um den Wildsee“²⁾, zu dem Wilhelm Jensen ein prächtiges Vorwort geschrieben hat. Ist der Vorwurf an sich bedeutender, ein Stoff aus der Geschichte des Bauernkrieges, so kommt ferner hinzu, dass sich das Epos zu einem reichen kulturhistorischen Bilde ausweitete. Auch die Sprache hat gewonnen und die Stimmungsmalerei festere Formen angenommen. Den Höhepunkt der Epik erreicht Arminius in seinen Balladen, die ich im Zusammenhange mit den „Gedichten“ werten will.

Die erste Sammlung der „Gedichte“³⁾ hiess „Bergkristalle“ und erschien 1897; die zweite Auflage stammt von diesem Jahre. Ein Vergleich zeigt die bedeutende Weiterentwicklung. „Immortellen“ und „Gesicht der Zeiten“ bieten die Jugendgedichte; in „Erdschwere“ finden wir Dichtungen der Uebergangszeit, während „Klärung“, „Sein und Vergehn“ und „Idyllen und Mären“ der Manneszeit angehören. Der Dichter hat bedeutend gesichtet und die übernommenen Gedichte einer scharfen Beurteilung unterzogen. Das interessanteste Beispiel dafür ist „Mittagszauber“, das er um zwei Strophen gekürzt, also straffer gefasst und auch sonst in verschiedenen Wendungen geändert hat. Die reine Lyrik nimmt den grössten Raum ein. Sie ist so duftig, traumwoben, so innig, warm, gross und kerndeutsch, dass ich Arminius den bedeutenderen Lyrikern unserer Tage zugeselle. Die Liebeslieder sind am zahlreichsten vertreten; aber es sind solche, die wundervoll verklärt allgemein menschliche Züge tragen, aus der Naturstimmung heraus ent-

standen sind und keineswegs in landläufigen Pfaden sich bewegen. Ich will nur zum Beweis „Erwartung“ mitteilen.

„Dörfliche Stätten
In grüssender Pracht,
Felder wie Betten,
Die frisch gemacht.

Weidenkätzchen
An spiegelnder Flut —
Heimliches Plätzchen,
Fieberndes Blut.

Lerchengeschnäbel
Und Rebhahnelock,
Sonnenebel
Und blitzend Geflock.

Ferne das Städtchen
In Sonntagsruh —
Hurtig, mein Mädchen,
Jetzt fehlst nur du!“

Aber nicht alle sind auf einen so kecken Ton gestimmt; viele reden von Entsagung und zeugen von Herbstschwermut und Wintersterben und wehmütvoller Erinnerung; andere künden wieder das gefundene Glück und den trauten Frieden reiner Häuslichkeit. Von grosser Schönheit in bezug auf Sprache und Inhalt ist die zahlreich auftretende Naturlyrik, und „Schweigen im Walde“, „Mittagszauber“, „Sinkende Sonne“ und „Hochsommerabend“ verraten in ihrer Naturschilderung ein bedeutendes Talent. Auch das ist bezeichnend an seiner Lyrik, dass er sich über die Natur ins Menschenleben hinaufschwingt und wohl gar nach oben den Blick erhebt. Eine ganze Reihe tiefempfundener Frühlings-, Herbst- und Winterlieder ist in der Sammlung vertreten, und „Heuduft“ mit seinen rasch wechselnden Situationen und dem tiefen Weh der Erinnerung darf besonderes Interesse in Anspruch nehmen. Einige Jagdbilder werden ihrer Treue wegen das Herz jedes Weidmannes gewinnen. Seine Weltanschauung und Lebenserfahrung finden wir namentlich in dem I, IV, und V. Teil ausgesprochen. Ich nenne ausser schon erwähnten: „Osterspruch“, „Im Tale“ und das ergreifende „Sichelklang“ mit seinem demütigen Bekenntnis. Und wenn es in vielen dieser Lieder wie Entsagung klingt, der Dichter der entschwendenen Jugend wehmütig nachsinnt, es ist nicht müde Resignation, trostloser Ausblick, sondern hoffnungsvolles Hinaufschauen und schlichte, ungesuchte Frömmigkeit. Zu der Lyrik gesellen sich im letzten Teil eine Reihe von Balladen, unter denen einige sind, die man ohne Uebertreibung als klassisch bezeichnen kann. Zu ihnen gehören: „Hexensteige“, „Das Mädchen beim Frühgeläut“, „Die gesprengte Gruft“ und „Des Muschik Weib“. Der Schuss von der Koburg“ erinnert an die Novelle „Die beiden Reginen“ und „Sängerwert“ an den ausgezeichneten Roman „Wartburg-Kronen“. „Grossstadt-Nachtbild“ ist sozialer Natur, und „Ein Rächer“, „Moltke bei Sedan“ und „Wallfahrt zur Fahne“ dürften sich zum Vortrag bei festlichen Gelegenheiten besonders eignen. Leisen Humor atmen: „Wanderlied“, „Im Hexenring“, „Wie die Alten sungen“ u. a. Im ganzen fällt die knappe Form auf und kündigt damit den Meister, und die Sprache, die allen Stimmungen und den leisesten, seelischen Regungen gerecht wird, zeigt in ihrer Fülle und Schönheit den Dichter und Künstler.

Von den Romanen und Novellen, zu deren Betrachtung ich jetzt fortschreite, seien zuerst die

¹⁾ Pierson, Dresden. 1888 und 1891.

²⁾ Alexander Duncker, Berlin. 1909. II. Aufl.

historischen ins Auge gefasst. Der erste Roman „Die Amtmännin von Oranienburg“ scheidet hier aus, weil er vergriffen ist und auch wohl nicht in neuer Auflage erscheinen wird. Arminius selbst bezeichnet ihn als etwas breit angelegt. 1899 erschienen „Yorks Offiziere“¹⁾, ein Roman, den ich zu den besten seiner Art zähle. Mag die Charakterzeichnung nicht immer auf der Höhe sein, es herrscht ein so straffer Zug in der Handlung, die grosse Zeit von 1812 ruht in so erdrückender Schwere auf der Schöpfung, Held Yorks Persönlichkeit tritt uns so greifbar vor die Seele, redet zu uns und handelt vor unsern Augen, dass man die Zeit wirklich erlebt, dass man sich lange nicht darüber klar wird, nur ein Bild und nicht die Wirklichkeit vor sich zu haben. Mir ist es daher durchaus verständlich, dass der Verfasser aus Offizierskreisen Anfragen erhielt, da alle glaubten, der Roman wäre nach aufgefundenen Tagebüchern gearbeitet, und doch hatte er nur Droysens „York“ in Händen gehabt. Der Eindruck wird erhöht durch eine Sprache, die, dem Ernst der Zeit angepasst, förmlich auf dem Leser lastet. Bei keinem Roman ist mir bisher die völlige Verschmelzung von Form und Inhalt so auffällig zum Bewusstsein gekommen wie in „Yorks Offizieren“. Und wenn Arminius sich selbst einen „literarischen Pfadsucher“ nennt und dazu schreibt: „Wenn ich auch den Stoff verarbeitet bei mir trage, es macht mir Schwierigkeiten, ihn auszusprechen, ehe ich nicht einen ihm völlig zusagenden Stil habe. Diesen Stil halte ich in den Hauptfällen für den jedesmal dem Stoff zugehörigen“, so gibt ihm seine Schöpfung zu dieser Aeusserung völlig recht, die überdies Anspruch auf allgemeine Gültigkeit erheben darf.

Einem Werke von seltener Wucht und Grösse begegnen wir in „Wartburg-Kronen“²⁾, einem Roman aus der Zeit der Minnesänger, entstanden in den Jahren 1900–1902. Da ist zunächst die Einheitlichkeit der Grundstimmung zu betonen, die dem Werke volles Interesse sichert. Neben die plastische Charakterzeichnung, für die die richtigen Farben bei einer so entlegenen Zeit, der Zeit des Landgrafen Hermann von Thüringen, zu mischen wahrlich die ganze Kunst des Schöpfers vonnöten ist, tritt das gewaltige kulturhistorische Problem, an dessen Bewältigung sich schon früher Dichter vergeblich gewagt haben. Darin sehe ich die volle Grösse des Werkes, dass es dem Dichtergehen ist, die Sage vom Hörseberge geschichtlich so glaubwürdig zu formen, Gestalten von fast dämonischer Gewalt über die Bühne schreiten und in die Handlung eingreifen zu lassen, dass der Leser in seiner eigenen Seele erfasst und gepackt wird und vermeint, die geschichtlichen Gestalten im Sagedämmer verschwinden, die Sage aus den geschichtlichen Zügen heraus sich kristallisieren zu sehen. So erklärt er einmal die Sage, um sie andererseits noch mehr zu verdichten und mit Einzelzügen auszugestalten. Dazu kommen dramatische Höhepunkte, überall gleitender Fluss der Erzählung, Stimmungsmalerei von erdrückender Wucht und naturalistische Schilderungen, besonders im 11. Kapitel, so dass man sich nicht

darüber zu wundern braucht, wenn der Schöpfung warme Anerkennung gezollt ist. Wenn nicht alle Zeichen täuschen, wird sie der deutschen Literatur erhalten bleiben.

Eine Sammlung vom vorigen Jahr ist betitelt: „Der Hegereiter von Rothenburg u. a. Novellen“³⁾. Die einzelnen Novellen sind zu ganz verschiedenen Zeiten entstanden, und die eine hat sogar schon früher den Weg in die Öffentlichkeit gefunden. Die Titelnovelle schätze ich am höchsten ein, und die Milleuschilderung ist geradezu vollendet neben der Zeichnung des Helden, dem der Freiheitsdrang, der Zug, seine Familie aus einer untergeordneten Stellung wieder zur Unabhängigkeit heraufzuführen, so eigen ist, dass er zum Spiegelbild seines ganzen Seins wird. Aus diesem Gesichtspunkt heraus wird die Tragödie seines Lebens verständlich, und weil seine Tochter seinen unbefleckten Namen schändet, bestiegt er hoherhobenen Hauptes das Schafott und begrüsset den Tod als seinen Befreier. „Die heimliche Kirche“ schildert den furchtbaren Wahnglauben vergangener Tage, und „Die beiden Reginen“ enthalten die Beichte eines Menschenherzens, das sein Glück verschert hat.

Und damit ich nun hier gleich die Betrachtung der historischen Werke abschliessen kann, wende ich mich dem Schauspiel „Alt-Weimar“⁴⁾, einem fünfaktigen Milleustück, zu. Nach meinem Gefühl hat Arminius die Zeitstimmung sehr glücklich erfasst und aus ihr heraus seine Gestalten geschaffen, die voll frisch pulsierenden Lebens sind. Die Schauplätze sind so glücklich gewählt, dass sie ohne weiteres in die Stimmung versetzen, die dem Dichter die rechte Auffassung sichert für das, was er lebendig machen will. Wohl schildert er die Zeit von 1806 und Preussens und Deutschlands Zusammenbruch; aber Schiller und Goethe haben nicht vergeblich gelebt, und Schillers Geist, seine ungebändigte Freiheitsliebe, wird der Eckstein, an dem Napoleons Macht zerschellt, auf dem Deutschland aber sich aufbauen wird zu neuem Leben und herrlicher Blüte. Schiller hat es verdient, dass er wieder zu uns reden darf; das Werk ist eine begeisterte und begeisternde Huldigung für den grossen Heimgegangenen. „Der Hainkönig“⁵⁾, Drama in einem Akt, und „Sein Recht“⁶⁾, Komödie in einem Aufzuge, mögen hier gleich mit angeführt sein. Behandelt er in jenem den Opferdienst der Diana von Aricia und das Geschick ihres Hainpriesters, so ist dieses die Grundlage für die Novelle „Meister Matthis Christfest“, der immer sein Recht behauptet und damit sein Gewissen betäuben will, aber endlich doch sein Herz reden lässt.

„Der Weg zur Erkenntnis“⁷⁾ bildet den Uebergang zum Gebiet der Frauen-Literatur. Juliane Burchard lebt in Berlin ihrer Ausbildung als Lehrerin und will später an ihrem Teile dazu beitragen, die Frauenfrage zu lösen und den Frauen eine geachtete Stellung in der Welt zu erringen. Dr. Heinz Wienberg, der sie zur Frau begehrt, kämpft vergeblich gegen ihre Pläne. Ihr Idealismus heisst sie alle Schwierigkeiten

¹⁾ Alexander Duncker, Berlin. 1908.

²⁾ Hermann Grosse, Weimar.

³⁾ Kahle, Eisenach.

⁴⁾ Cotta, Stuttgart. 1899.

¹⁾ Cotta, Stuttgart. 1899. Zweites Tausend.

²⁾ Eduard Avenarius, Leipzig. 1905.

übersehen und unentwegt dem hohen Ziele nachjagen. Im Leben aber kommt es ganz anders, und sie muss einsehen, dass Einbildung und Wirklichkeit sehr verschiedene Dinge sind. Und als sie Enttäuschung über Enttäuschung erlebt und in grösste Gewissensnöte hineingerät, verharret sie trotzdem noch immer auf ihrem Standpunkt, bis endlich auch ihre Stunde kommt und sie vertrauensvoll ihre Hände in die Dr. Wienbergs legt, der darin den Beruf der Frauen erblickt, dass sie „Gesellinnen des Mannes und Priesterinnen der barmherzigen Liebe“ sind.

In „Frauenkämpfen“¹⁾ spinnt er seine Gedanken über die moderne Frauenfrage weiter, wenn auch vielfach nur als Begleiterscheinung, und kündigt die Frauenseele in ihren verschiedenen Regungen. In „Karen Nielsen“ zeichnet er ein Mädchen, das, von einer deutschen Mutter abstammend, sich nicht in dänische Verhältnisse finden kann. Vom Reich der Schönheit will sie nicht ausgeschlossen sein, und Kullamanns Stimme vermeint sie im Wachen und Träumen zu vernennen; so weicht sie dem Deutschen Klaus Burchard, der sie liebt und gerettet hat, in mädchenhafter Scheu aus und atmet trotzdem selig befreit auf, als er sie in seine Arme schliesst und gelobt, sie nie wieder lassen zu wollen. Mich gemahnt mehr als ein Zug ihrer Seele an Theodor Storms „Psyche“, die in ihrem Seelenadel hätte sterben müssen, wenn sie nicht das andere Selbst ihres Retters geworden wäre. „La belle Lyonnaise“ ist ein Mädchen, das zwischen zwei Bewerbern nicht zu einem endgültigen Entschluss hat kommen können. Sie begegnen sich auf Frankreichs Schlachtfeldern und meinen beide, Didière zu besitzen. Der Unschuldige wird geopfert und muss in den todbringenden Kampf. Dagobert von Güldenfleth führt sie heim, aber es gibt ein schreckliches Erwachen für sie, und es ist ein feiner Zug der Novelle, dass ihr die Schuld durch das Bekenntnis eines Mannes, der zwei Frauen unglücklich gemacht hat, zum Bewusstsein kommt. Sie verlässt ihren Gatten ohne Aufklärung, und erst am Ende ihrer Tage bekommt er, der freudlos 19 lange Jahre vegetiert hat, ihre Beichte und damit den Schlüssel zu ihrer Handlungsweise. „Der Kuss“ gibt das Bild der entsagenden, gealterten Jugendgeliebten, und „Die Sonne im Rücken“ behandelt das Schicksal eines unter der Glaubenszwietracht der Eltern fast verkümmerten Mädchens. Am Ende aber blüht Veronika in der gewonnenen Vaterliebe doch der Sonne entgegen. „Die weisse Möwe“ endlich bietet das Bild des gläubig vertrauenden Mädchens, das elf Jahre auf die Heimkehr des Verlobten gewartet hat und am dem Zwiespalt über das zusammengebrochene Ideal ihres Lebens zugrunde geht. Die Novellensammlung ist hervorragend.

Heimatkunst im eigentlichen Sinne zeigen die Geschichten vom Thüringer Wald „Aus der Ruh!“²⁾. Liebe zum schönen Heimatland, zu Haus und Herd, zu Weib und Kind, zu Mutter und Geschwistern, zu der Arbeit, die dort heimisch ist, zu der die Kinder die Begabung ererben: alles

das finden wir in den Geschichten, die so warm, sonnig und innig empfunden und erzählt sind, dass man allezeit gern zu ihnen zurückkehrt und sich immer aufs neue wieder ihrer freut, sei es, dass im „Sommergewinn“ die erwachende Kindes- und Elternliebe, in „Brüdern“ die Brudertreue, in „Hannlurz“ die gewaltige Macht sittlicher Tüchtigkeit, im „Augenmacher“ die Sohnesliebe und in „Meister Matthis Christfest“ der endlich verzehende Vater gezeichnet wird. Werke, die solcher Liebe zur Scholle entstammen, tragen ihren inneren Wert ohne weiteres in sich.

Wie in seinen Geschichten „Aus der Ruh!“ bedient sich Arminius in seinem „Heimatsucher“¹⁾ in ausgezeichneter Weise des Dialekts und bringt uns dadurch dem Boden mit seinen Menschen ungesucht näher. Einem hohen Ziel hat er nachgejagt, zu zeigen, wie die Menschen dann glücklich und zufrieden und der Natur zurückgegeben werden, wenn ihnen die Beschäftigung zugewiesen wird, die ihrer Abstammung entspricht. So lehrt er nicht allein Heimatliebe und schafft Heimatsucher, sondern gibt gleichzeitig auch die Antwort und zeigt Heimatfinder. Was der Roman für die moderne Rassenfrage, Landschaftszugehörigkeit und Klassenpsychologie bedeutet, ist längst noch nicht gewürdigt worden. Darin besteht das Glück des Glashüttenbesizers Valentin Winkler, dass er alle Hindernisse besiegt, Industrie, Landwirtschaft und Kunst hebt und in dem Glück jener Leute die ersehnte Befriedigung, die befreiende Ruhe nach der Lebensunrast findet. Der edle Optimismus, die warme Liebe zu den Bergen und deren Bewohnern, die grosse Kunst und Kraft der Darstellung, gepaart mit der sonnigen Milde des gemüthstiefen Poetenherzens, feiern einen ganzen Erfolg.

Sein letztes und reifstes Werk heisst „Stietz-Kandidat“²⁾, Roman aus grauer Vergangenheit des Oberlehrerlebens. Der Zusatz könnte irreführen und den Anschein erwecken, als wenn uns die Person, die der Schulroman schildert, und die Zeit, in die sie hineingestellt ist, fern lägen. Dem ist aber nicht so, und es muss als fein ironischer Zug des Ganzen gelten, wenn die Schilderungen einer entlegenen Zeit angehören sollen. Nein, mitten in die Gegenwart stellt er uns, und Erziehungsfragen, die alle gebildeten Kreise bewegen und erregen, hat er zum Gegenstand. Und zwar geschieht es in so köstlicher, herziger Weise, dass man nicht nur den weltfremden Schulamtskandidaten, der den Ehrennamen seinem lang herabhängenden Haar verdankt, sondern und nicht zuletzt den Verfasser liebgewinnt mit seinem warmen und weichen Poetengemüt. Wenn solche Fragen, die das ganze Volk angehen, und die nichts anderem als dem Wohl und Wehe Jungdeutschlands gelten, in der Öffentlichkeit immer in einer derartigen Fassung und Form behandelt würden, so brauchte man nicht zu fürchten, Verständnislosigkeit zu begegnen. Hier werden die Herzen weit und die Augen hell. Das ist eine feine Erziehungskunst, die der Roman prägt. Und dabei ist der „Stietz-Kandidat“ glänzend geschrieben und von einem Fluss, dem man

¹⁾ Gebrüder Paetel, Berlin. 1905.

²⁾ Amelang, Leipzig. 1906. Zweites Tausend.

¹⁾ Eduard Avenarius, Leipzig. 1904.

²⁾ Gebrüder Paetel, Berlin. 1908. II. Bd.

selten begegnet. Das Buch hat eine Zukunft und wird überall offene Herzen finden. Es gehört zu den besten und tiefsten Schöpfungen unserer zeitgenössischen Literatur.

Mit einem kurzen Blick auf das Leben des Dichters will ich schliessen. Er, der seit 1899 als Professor am Wilhelm-Ernst-Gymnasium in Weimar tätig ist, stammt aus Stendal, wo er am 20. August 1861 als Sohn des Gerichtsbeamten Wilhelm Schultze geboren ward. Auf den Universitäten in Berlin, Heidelberg und Halle hat er Mathematik,

Physik, Naturwissenschaften und Französisch studiert und sich 1885 ein Zeugnis ersten Grades erworben. Nicht nur als Dichter, sondern auch als Schriftsteller und Mitarbeiter des „Eckart“ ist er bekannt geworden, und nicht mit Unrecht hat man den bedeutenden Mann zum Vorsitzenden des durch eine Idee von Professor Adolf Bartels ins Leben gerufenen Schillerbundes gemacht.

Möge auch auf seinen weiteren poetischen Schöpfungen reicher Segen ruhen! Das deutsche Volk wird ihm seinen Dank nicht vorenthalten.

Neue Bücher.

(Neue Auflagen und früher erschienene Werke sind nur in einzelnen Fällen aufgenommen. Die mit + bezeichneten Bücher sind vorzugsweise für katholische Kreise bestimmt.)

Einbandbezeichnungen:

Br. = Broschiert. Sch. = Schulband. Lwd. = Leinen. Hld. = Halbleinen, Halbfranz. Kt. = Kartoniert. Sk. = Skytogen. Pgt. = Pergament. HPgt. = Halbpergament. LwdG. = Leinen, Halbfranz mit Goldschnitt. LedG. = Leder mit Goldschnitt. i. M. = in Mappe. i. U. = in Umschlag. Format ist Oktav, wenn nicht anders angegeben.

Schöne Literatur.

Alcock, D., Unter dem Einfluss Calvins. Erzählung. (Verl. Bethel, W.) Lwd. *M* 3.50

Anders, Fr., Der Parnassus in Neusiedel. Roman. (Grunow, L.) Lwd. *M* 3.—

Andersen, H. Chr., Gesammelte Werke. Hrsg. v. E. Federn, illustr. v. G. Hentze. (Diederichs, J.) I. Der Improvisator Lwd. *M* 6.—

Arendt, Schwester Henriette, Dornenpfade der Barmherzigkeit. Aus Schwester Gerdas Tagebuch. Mit Einführung von Schwester Agnes Karll. (Dtsche. Verl.-Anst., St.) Lwd. *M* 5.—

Das Tagebuch einer barmherzigen Schwester. Wieviel Kranknot und Krankenelend schaut uns da entgegen aus dieser Tendenzschrift, die dem Leser einen Einblick in das Dasein der Diakonissinnen gewähren will! Das Los der barmherzigen Schwester, die Leben und Arbeit der leidenden Menschheit opfert, möchte an und für sich als eine ideale Mission gelten, wenn die Wirklichkeit nicht gar soviel anders wäre und wenn der christliche Gedanke mehr in der Tiefe dieses Daseins und weniger auf der Oberfläche wohnte. Es steht viel Ergreifendes, viel Bemerkenswertes in diesen von einer gebildeten Frau geschriebenen Tagebuchblättern, die in ihrer subjektiven Form alle Vorzüge aber auch alle Schwächen des weiblichen Charakters offenbaren und darum als psychologisches Dokument gelten dürfen. Trotzallem ein aufklärendes und anklagendes Buch, das grosse Beachtung verdient schon um des wichtigen Zweiges öffentlicher Wohlfahrt willen, mit dem es sich ausfühlich beschäftigt.

Artzibaschew, Millionen u. andere Novellen. (G. Müller, M.) Lwd. *M* 6.50

— **Revolutionsgeschichten.** (Ebenda), *M* 5.50

+ **Aus Vergangenheit und Gegenwart.**

(Butzon & B., K.) Br. jed. Nr. *M* —.30

97. Schott, Ant., Gericht. 98. Jüngst, Ant., Ohne Halt und Hort. 99. Albert, M., In der Klostermühle. 100. Kaiser, Isab., Der Roman der Marquise.

Bahr, Herm., Drut. Roman. (S. Fischer, B.) Lwd. *M* 6.—

Drut ist der Herzensroman eines typischen österreichischen Bezirkshauptmanns, der an seinem törichtem

Abenteurer mit einer exotischen Frau zugrunde geht. Diese spannende Liebesgeschichte spielt sich in einem Winkel des Salzkammerguts ab, aber Hermann Bahr hat es meisterhaft verstanden, die Probleme, die das österreichische Staatswesen heute bewegen, so damit zu verknüpfen, dass das ländliche Idyll allmählich zum grossen politischen Roman anwächst. Man wird Oesterreich besser verstehen, wenn man es in diesem Spiegel gesehen hat.

Bahr, Herm., Tagebuch. (P. Cassirer, B.) Lwd. *M* 4.—

Balzac, H. de, Verlorene Illusionen. Dtsch. v. H. Lachmann. 2 Bde. (Ins.-Verl., L.) Lwd. *M* 10.—

Becker, Marie-Louise, Die Erben der Babette Niebenschutz. Roman. (Reissner, Dr.) Lwd. *M* 4.50

Bellman, C. M., Fredmans Episteln. Aus dem Schwedischen von F. Niedner. (Diederichs, J.) Lwd. *M* 4.—

Bendler, L., Die achte Todsünde. Roman. (Minden, Dr.) Lwd. *M* 5.—

Bessemmer, Herm., Mondnacht in Amalfi. Novelle. (Langen, M.) Br. *M* 1.50, Lwd. *M* 2.50

Ein Wiener Mädcl, das mit ihrem Geliebten im Süden reist, in Amalfi einen originellen reichen Engländer kennen lernt und heiratet und als Frau dem früheren Geliebten sehnsüchtige Briefe schreibt — was wäre Ungewöhnliches an solch einem Vorwurf, wenn nicht ein Dichter daraus eine kunstvolle, überaus stimmungreiche Novelle geschaffen hätte, die mit zwingender Folgerichtigkeit entwickelt, den Leser in ihren Bann zu ziehen vermag.

Bleibtreu, C., Die Vielzuvielen. Roman. (G. Müller, M.) Lwd. *M* 6.50

Bloem, W., Sonnenland. Roman. (Grethl. & Co., L.) Lwd. *M* 5.—

Bodemer, H., Vom Start zum Ziel. Roman. (C. Duncker, B.) Lwd. *M* 4.—

Bonhoff, C., Der Tod und die Tödin. Roman. (Eckardt, L.) Lwd. *M* 4.—

Das Unglück der Ehe, die nicht zu ihrem Zwecke kommt, zum Kinde, wird von Carl Bonhoff in diesem Roman ergreifend geschildert. Er spielt sich in seinem Hauptteile in einer der lieblichsten Gegenden des südlichen Schwarzwaldes ab, stellt neben den Unglück-

lichen treffliche, an Leib und Seele wohlgeratene Naturkinder vor uns hin und lässt die Fülle der von Naturgewalten durchzitterten Geschehnisse in eine Art Adoption eines unehelichen Bauernbüchchens ausmünden. Der Titel des Werkes und sozusagen das Grundmotiv „Tod und Tödin“ hängt auf geheimnisvolle Weise mit einem alten Gottesackerkirchlein jener Landschaft zusammen, deren Bewohnern die grauerregenden und doch mit Ruhe segnenden Gestalten so vertraut sind, wie sie es den zwei unglücklichen Menschen werden.

- Brachvogel, A. E., Maria Stuart.** Histor. Roman. (Hendel, H.) Geschenkb. Lwd. *M* 1.75
- † **Brackel, F. v., Letzte Ernte.** Fünf Novellen. (Bachem, K.) Lwd. *M* 5.—
- Bülow, Frieda v., Die Schwestern.** Geschichte einer Mädchenjugend. (Reissner, Dr.) Lwd. *M* 5.—
- Burckhard, M., Gottfried Wunderlich.** Roman. (S. Fischer, B.) Lwd. *M* 5.—
- Christaller, Hel., Wie die Träumenden.** Tagebuchblätter. (Bartholdi, W.) Lwd. *M* 3.50
- Dehmel, R., Der Mitmensch.** Tragikomödie. (S. Fischer, B.) Lwd. *M* 4.50
- Dichtungen, Älteste deutsche.** Hrsg. u. übers. von K. Wolfskehl u. F. v. d. Leyen. (Insel-Verl., L.) Ppbd. *M* 6.—

Dickens, Ch., Ausgewählte Werke. Hrsg. v. R. Zozmann. 5 Bde. (Hesse, L.) Br. *M* 7.50, Lwd. *M* 10.—
Feine Ausg. *M* 15.—. Luxus-Ausg. HFG. *M* 20.—.
Inhalt: Dickens' Leben und Schaffen. David Copperfield. Londoner Skizzen. Die Pickwickier. Oliver Twist. Fünf Weihnachtsgeschichten.

Dill, Lisb., Unverbrannte Briefe. (D. V.-A., St.) Lwd. *M* 4.50

Die Geschichte zweier Menschenkinder, die sich leidenschaftlich liebten und doch nicht vereint werden konnten. Eingeschaltet sind Reflexionen und Gedanken über gesellschaftliche Fragen und Zustände. Die in Offizierskreisen spielende Geschichte hat schon beim ersten Abdruck in einer Zeitschrift viel Anklang gefunden. Sie dürfte auch jetzt in Buchform von der Damenwelt gern gelesen werden.

- Dohm, Hedw., Sommerlieben.** Freiluftnovellen. (Vita, B.) Lwd. *M* 4.—
- Domanig, K., Der Tyroler Freiheitskampf.** Dramat. Trilogie. (Kösel, K.) Lwd. *M* 5.—
- **Kleine Erzählungen.** (Ebenda) Lwd. *M* 3.50

Dostojewski, F. M., Sämtl. Werke, hrsg. von Moeller van den Bruck. (Piper & Co., M.)
Bd. 3/4. Der Idiot. 2 Bde. Lwd. *M* 12.—

Doyle, Conan, Die Abenteuer des Brigadier Gerard. Band I. (R. Lutz, St.) Geb. *M* 4.50
Doyle, der Verfasser vielgelesener Kriminalromane, eröffnet mit diesem Bande eine Serie abenteuerlicher Soldatengeschichten aus der Zeit Napoleons I. Die Anregung hierzu gaben ihm die zahlreichen Memoiren und Aufzeichnungen von Kombattanten jener Zeit. Brigadier Gerard selbst ist eine fiktive Gestalt. In den acht Geschichten des ersten Bandes erzählt er spannend und anschaulich allerhand Liebes- und Heldenabenteuer, die auch dem seligen Münchhausen alle Ehre gemacht haben würden, aber ihren Zweck, den Leser zu unterhalten, doch bestens erfüllen. Da sie sittlich einwandfrei sind, so können sie auch der Jugend in die Hände kommen.

Driant, Die Gefangenen des Meeres. Sechs Tage im gesunkenen Unterseeboot. Deutsch von Hedler. (Cordes, K.) Br. *M* 3.50, Lwd. *M* 4.50

Droste-Hülshoff, A. v., Briefe, Gedichte u. Erzählungen. Auswahl. (Langew.-Br., M.)
Kt. *M* 1.80, Lwd. *M* 3.—

- Ebhardt, H., Die Rache der Heimat.** Roman. (Fontane & Co., B.) Lwd. *M* 7.50
- Ebner-Eschenbach, M. v., Ein Buch, das gern ein Volksbuch werden möchte.** [Aus ihren Schriften.] (Gebr. Paetel, B.) Lwd. *M* 2.—
- Egidy, Emmy v., Im Moderschlösschen.** Roman. (S. Fischer, B.) Lwd. *M* 5.—
- Elcho, Rud., Im Jugendrausch.** Roman. (E. Spiro, B.) Lwd. *M* 3.—
- Ernst, P., Die selige Insel.** Roman. (Insel-Verl., L.) Lwd. *M* 5.—
- Eschelbach, H., Die Armen und Elenden.** Erzählungen. (Schöningh, P.) Lwd. *M* 5.—
- Ettlinger, Jos., Benjamin Constant.** Der Roman eines Lebens. (Fleischel & Co., B.) Lwd. *M* 7.50
- Etzel, Th., Von Löwen und Lausbuben.** Fabeln u. Firtelfanz. (G. Müller, M.) Lwd. *M* 3.—
- Ewald, C., Mein kleiner Junge.** Deutsch von H. Kley. (Langen, M.) Lwd. *M* 3.—

Das Buch ist ein Seitenstück zu des Verfassers „Mein grosses Mädel“. Wie aus jenem, so weht auch aus diesem ein Hauch fröhlich-nachdenklicher Lebensweisheit. Ein Dichter erzählt hier aus den ersten Lebensjahren eines jungen Menschenkinds bis zum Eintritt in die Schule und viele Eltern werden aus ihm mehr Gewinn ziehen, als aus manchem dickleibigen Band über Kindererziehung und sich dabei köstlich unterhalten.

Fischers Bibliothek zeitgenössischer Romane. (S. Fischer, B.) Monatl. ein Band. Geb. je *M* 1.—
Bd. 10.11. Gabriele d'Annunzio, Lust.

In diesen beiden Bänden wird den deutschen Lesern d'Annunzios Hauptwerk aufs Neue dargeboten, ein Roman, in dem eine ganze Gesellschaftsschicht, die des römischen Adels, in glühenden Farben geschildert ist.

- Fischer, Konr., Der Schatzgräber.** Volkserzähl. (Thienem., G.) Lwd. *M* 5.50
- **M. R., Die letzte Station.** Skizzen aus dem Altersheim. (Bonz & Co., St.) Lwd. *M* 3.50
- France, A., Die Insel der Pinguine.** Dtsch. v. Wiegler. (Piper & Co., M.) Lwd. *M* 6.—
- Frank, Br., Die Nachtwache.** Roman. (C. Winter, H.) Lwd. *M* 5.—

Freiligrath, F., Werke. Hrsg. v. Schwering. 2 Bde. (Bong & Co., B.) Lwd. *M* 4.—, HF. *M* 6.—, Pr.-Ausg. Goldlein. Lwd. *M* 6.—, Luxusbd. HF. *M* 8.—

Frühling der Herzen in Liebesliedern u. Liebesbriefen aller Völker und Zeiten. (J. Zeitler, L.)
Kt. *M* 1.60

Ganther, Aug., Der Erbe vom Birkenhof. Roman a. d. Schwarzwald. (Reissner, Dr.) Lwd. *M* 5.—

Georgewitsch, Wladan, Golgatha. Ein Balkanroman. (Dtsche. Verl.-Anst., St.) Lwd. *M* 6.—

Der Verfasser, einst Leibarzt, Freund und Minister des Königs Milan von Serbien, gestaltet die letzte Regierungszeit des Königs, seine Scheidung von der Königin Natalie und die anschliessenden Ereignisse zur Form eines Schlüsselromans, dessen handelnde

Personen unschwer aus den fingierten Namen zu erkennen sind. Der Titel mag nicht ganz zutreffen. Es ist kein unverdienter Leidensgang, den dieser König tut. Er ist seines Glückes und Unglückes Schmied. Das in vortrefflichem Deutsch geschriebene Buch entbehrt — abgesehen von einigen längeren staatswissenschaftlichen Betrachtungen — durchaus nicht der lebendigen Handlung und des spannenden Inhaltes. Die Zeichnung der Charaktere ist folgerichtig und scharf. Auch berührt die Komposition wohlthätig, die ohne Effekthascherei oder Skandalsucht das Bild eines Königs in den Vordergrund stellt, der ohne eigentliche Grösse doch ein König war und auch ein Mensch. Bei dem Interesse, das jenes kleine Königreich im Balkan in letzter Zeit zu erwecken wusste, dürfte das Buch auf einen grossen und wohlverdienten Leserkreis rechnen.

Gerhard, Anna, Ludekin von Winthem. Aus Cuxhavens Franzosenzeit. (Schlossmann, H.) Lwd. *M* 4.—

Gjellerup, K., Die Hügelmühle. Roman. (Baensch, Dr.) Lwd. *M* 6.—

Gobineau, Das Siebengestirn. Roman. Deutsch von A. Kretzer. (Reclam, L.) Lwd. *M* 1.20

Gontscharow, Iw., Gesammelte Werke. 3 Bde. (Br. Cassirer, B.)

I. Eine alltägliche Geschichte, dtsh. v. F. Frisch. Lwd. *M* 9.—

Goethe, J. W. v., Sämtl. Werke. Propyläen-Ausgabe. 40 Bde. (G. Müller, M.)

Bd. I. Lwd. *M* 6.50, HF. *M* 8.—

Goethe, Der junge. Neue Ausg. in 6 Bdn. von M. Morris. (Insel-Verl., L.)

Bd. I. Lwd. *M* 5.50, Led. *M* 7.50

Goethe als Mensch. Auswahl aus Goethes Sprüchen, Briefen usw. Hrsg. v. H. Krüger-Westend. (Costenoble, J.) Lwd. *M* 3.50, Led. *M* 6.50

Gottschall, R. v., Deutsche Lyrik des 19. Jahrh. bis z. modernen Aera. (Reclam, L.) Lwd. *M* 1.50, LwdG. *M* 2.—

Gottschalk, H., Gerhard Frickeborn's Freiheit. Roman. (Langen, M.) Lwd. *M* 7.—

Detektiv Gryce-Serie. Ausgewählte Detektivromane von A. K. Green. (R. Lutz, St.)

Br. je *M* 2.50, gebd. je *M* 3.50

Bd. I. Schein und Schuld.

Bd. II. Hand und Ring.

Der bekannte Verlag der Sherlock Holmes-Serie, der das Verdienst für sich in Anspruch nehmen darf von den heute so beliebten Kriminalromanen nur das allerbeste darzubieten und damit dem leider überwuchernden Schlund auf diesem Gebiete praktisch entgegentritt, führt in der Amerikaner Green eine Meisterin auf diesem Gebiete in Deutschland ein. Ohne mit krassen Sensationen zu arbeiten, versteht es die Verfasserin, in jedem ihrer Romane den Leser bis zum Schlusse durch all die scharfsinnigen Verwickelungen bis zur Lösung der Probleme zu fesseln. Liegt der Handlung auch immer ein Verbrechen oder Vergehen zu Grunde, so wird doch niemals im Schmutz oder Laster gewählt, sondern im Gegenteil das Rein-Menschliche in den Vordergrund gerückt. Die Sprache ist vornehm ruhig, manchmal sogar poetisch, so dass auch der anspruchsvolle Leser Genuss an der Lektüre hat. Die Detektiv Gryce-Romane sind in keiner Beziehung anstössig und können auch in dieser Hinsicht empfohlen werden.

Gutzkow, K., Dramat. Meisterwerke.

(Hendel, H.) Lwd. *M* 1.35

Halm, Peter, Die grüne Krähe. Roman. (Grethl. & Co., L.) Lwd. *M* 4.50

Hammer, Ernst, Der tote Gott. Märchen und Gedichte. (Soltan, Fl.) Kt. *M* 2—

Märchen, durch Gedichte lose miteinander verbunden, aber keine Kindermärchen, keine Kinderlieder. Der Verfasser, ein feinsinniger Dichter, bedient sich der seltener gebrauchten Form der symbolisch bedeutungsvollen Märchenovelle, die der Phantasie den weitesten Spielraum lässt. Uns haben z. B. „die Königsstochter“, „Frau Venus“, „Die Heimat“, „Der tote Gott“ als Kabinettsstücke besonders gefallen. Der Ton des Märchens ist wunderbar getroffen, wie überhaupt die Sprache anschaulich, fließend und voller Kraft erscheint, auch in den Gedichten, die von tiefer Empfindung und grosser dichterischer Gestaltungskraft zeugen. Die äussere Ausstattung ist eine ansprechende.

Hamsun, Kn., Rosa. Roman. (Langen, M.) Lwd. *M* 5.50

— **Unter Herbststernen.** Erzähl. eines Wanderers. (Ebenda.) Lwd. *M* 4.50

Hansjakob, H., Aus dem Leben eines Vielgeliebten. Nachtgespräche. (Bonz & Co., St.)

Lwd. *M* 2.—

Heidenstam, V. v., Folke Filbyter. Erzählung aus dem Mittelalter. (Langen, M.) Lwd. *M* 5.50

Heinrich, K. B., Karl Asenkofers Flucht und Zuflucht. (Langen, M.) Lwd. *M* 4.—

Heinz, M., Durch dunkle Stunden. Roman. (Stein, P.) Lwd. *M* 4.—

Henningsen, Joh., Soldatenschicksal. Meistererzählungen deutscher und fremder Dichter. (Moeser Nf., L.) Lwd. *M* 4.—

Herold, Th., Das Lied vom Kinde. Anthologie. (Eckard, L.) Lwd. *M* 2.50

Herwegh, G., Werke. Hrsg. v. Tardel. 3 T. in 1 Bde. (Bong & Co., B.) Lwd. *M* 2.—, HF. *M* 3.—, Goldlein. Lwd. *M* 3.—, Luxusausg. HF. *M* 4.—

Heyse, P., Die Geburt der Venus. Roman. (Cotta Nf., St.) Lwd. *M* 5.—

Die ihm so reich verliehene Gabe des Fabulierens hat auch den bald 80-jährigen Paul Heyse noch nicht verlassen. Jahr für Jahr veröffentlicht er einen Band seiner vornehmen, schönen, bis zum Schluss fesselnden Probedichtungen. Diesmal ist es ein süddeutscher Künstlerroman, gleichsam ein Gegenstück zu Heers „Laubgewind“, nur mit anderer Wendung des Motivs. Feine Erörterungen über Fragen der Kunst, der Moral und des innersten Menschenlebens begleiten die ansprechende Erzählung und nur die Schlusswendung durch den herkömmlichen Pistolenschuss will uns nicht gefallen, zumal sie zu wenig in den beiden Hauptgestalten begründet ist. Paul Heyse gehört zu den Alten, sowohl in seiner Technik und in der Rechtschreibung als auch in seinen Ansichten über Kunst und Dichtung — in moralischen und philosophischen Fragen war er schon vor 40 Jahren modern — aber man kann nach der Lektüre dieses neuen Buches nur sagen: Hut ab vor diesem Alten!

Hildebrand, F. O., Wenn das Leben winkt. Roman. (Etzold & Co., M.) Lwd. *M* 4.—

Hohlfeld, Dora, *Wie sie über die Erde gehen.* Roman. (Schuster & L., B.) . . . Lwd. *M* 4.—

Hohrath, Cl., *Das Lied des Meeres.* Roman aus der Bretagne. (Grunow, L.) Lwd. *M* 5.—

Hollstein, G., *Anker und Kette.* Roman. (Reissner, Dr.) Lwd. *M* 4.—

Hortus deliciarum. (Bard, B.) *Das Buch Hiob.* deutsch v. O. Hauser. Led. *M* 4.50

Janitschek, M., *Irende Liebe.* Roman. (Elscher Nf., L.) Lwd. *M* 4.50

Jaffé, R., *Peter Brand.* Roman. (Vita, B.) Lwd. *M* 5.—

Jensen, Johs. V., *Exotische Novellen.* (S. Fischer, B.) Ppbd. *M* 4.—

Josky, F., — *und trotzdem!* Novellen. (Concordia, B.) Lwd. *M* 3.—

†Jüngst, A., *Gesucht und gefunden.* Tagebuchblätter eines alten Fräuleins. (Schöningh, P.) Lwd. *M* 3.—

Kahlenberg, H. v., *Der enigmatische Mann.* (Vita, B.) Kt. *M* 4.—

Das Spiegelbild einer enigmatischen d. h. rätselhaften Mannesseele, das uns hier in Form von Briefen entgegentritt, bildet das Motiv eines köstlichen belletristischen Scherzes. Der Leser wird anfänglich mit Ernst und Interesse einzudringen versuchen in den Reichtum der Gedanken, Kenntnisse und Gefühle des enigmatischen Mannes, der auf den höchsten Höhen der Menschheit zu wandeln scheint. Um so grösser ist die Ueberraschung, wenn er sieht, dass der Rätselhafte in einen ganz gewöhnlichen Bierphilister ausartet und alles als ein Gespinnst aus Laune und Heuchelei erscheint. Hatte man ihn zum Besten, so war es doch eine geistvolle Frau, die mit dem Leser Komödie spielte!

†Krane, A. v., *Starke Liebe.* Roman. (Bachem, K.) Lwd. *M* 6.—

Krause, H. v., *Fritz von Jürgas.* Roman. (Reissner, Dr.) Lwd. *M* 6.—

Kremnitz, Mite, *Ist das — das Leben?* Roman. (Concordia, B.) Lwd. *M* 5.—

In diesem Roman enthüllt sich dem Leser die Leidensgeschichte eines jungen Mädchens aus angesehenem Hause, eines in allem äusseren Ueberfluss armen, einsamen, wehrlosen Geschöpfes, das in unsäglichen Kämpfen und Stürmen lernen muss, wie so verschiedene Ideal und Wirklichkeit sind. Eine Art Aschenbrödel ist die zärtliche kleine Martha im väterlichen Hause, das die banale Weltmutter, die Stiefmutter, beherrscht; und wo immer ihr gepeinigtes und gehetztes Herz Schutz und Hilfe sucht, dort weht dem törichten Kinde der heisse Atem der männlichen Begierde entgegen, die im rohen Egoismus des Triebes jedes Mitleid versagt. So taumelt das Kind, von keinem geliebt, mit seiner liebevollen, blinden Seele von Enttäuschung zu Gefahr und bis an den Rand des Unterganges. Was Elternhaus und Schule zu lehren versäumten, holt das harte Leben ein: es gibt dem jungen Menschenkinde die Kraft der Erkenntnis, die es befähigen kann, ein starker, glücklicher Mensch zu werden. Mit dieser befreienden Aussicht schliesst der überaus fesselnde Roman, der wohl als der reifste der beliebten Erzählerin angesehen werden darf.

Kretzer, M., *Mut zur Sünde.* Roman. (Hellmann, Gl.) Lwd. *M* 5.—

Kriegstein, E., *Aus dem Lande der Verdammnis.* Novellen. (Vita, B.) . . . Lwd. *M* 5.—

Laubrecht, Nanny, *Armsünderin.* Roman a. d. Hunsrück. (J. Kösel, K.) Lwd. *M* 6.—

Liebeslieder, Deutsche, vom 12.—20. Jahrhundert, ausgew. v. W. Weichardt. *M. Buchschmuck* v. H. Gugg. (Einhorn-V., L.) . . . Lwd. *M* 2.75

Linnankoski, Joh., *Das Lied von der glutroten Blume.* Roman. (Lit. Anst., Fr.) Lwd. *M* 5.—

Lucka, Em., *Eine Jungfrau.* Roman. (Fleischel & Co., B.) Lwd. *M* 5.—

Ludwig, O., *Die Heiterethei.* Hrsg. v. P. Merker. (Insel-Verl., L.) Ppbd. *M* 2.—

Lutz' *Kriminal- und Detektivromane.* (R. Lutz, St.)

Bd. 62. Doyle, C., *Erinn. an Sherlock Holmes II.* Lwd. *M* 1.80

Bd. 63. Mitchell, Edm., *Gehetzt.* Lwd. *M* 2.30

Madelung, A., *Jagd auf Tiere und Menschen.* (S. Fischer, B.) Lwd. *M* 5.—

Marie-Madeleine, *Prinz Christian.* Roman. (Grothl. & Co., L.) Lwd. *M* 4.50

Meissner, F. H., *Moderne Menschen.* Ein Berliner Roman. (Bong, B.) Br. *M* 4.—, Lwd. *M* 5.—

Der Roman der heutigen Reichshauptstadt ist noch nicht alt. Erst Th. Fontane hat ihn eigentlich literaturfähig gemacht, er hat jedoch darin wenig Nachfolger gefunden. Deshalb ist obiges Buch eine freudige Ueberraschung. Der Verfasser ist geborener Berliner, hat aber ausser kunstgeschichtlichen Monographien nur vor 20 Jahren eine Erzählung veröffentlicht. Als wenn er alle Kraft und alles Können auf diesen Wurf, den Berliner Roman zu schreiben, gesetzt habe. Allseitig lässt sich ja das Leben der Riesenstadt in einer Erzählung nicht fassen, es kann immer nur ein Ausschnitt sein. Meissner hat die Börsenmenschen, die Terrainspekulanten, das Tiergartenviertel gewählt und ein blendendes, packendes Bild von der Entwicklung Berlins, von der Arbeit, der Energie und den Erfolgen einzelner führender Personen gezeichnet. Ganz idyllisch setzt das erste Buch ein mit der Schilderung des Lebens eines armen Bankgehilfen, der unwürdig bezahlt und behandelt, schliesslich, ohne Grund, mittellos auf die Strasse gesetzt wird. Dazwischen wird uns seine Liebe zu dem armen Blumenmädchen in verschiedenen, reizenden Szenen vorgeführt. Als Gegensatz dazu das wüste, gewissenlose Treiben seiner Chefs und bunte Bilder aus dem Berliner Börsen- und Bankwesen. Einige drastische Zufälle, die man sich in ihrer geschickten Einfügung gefallen lässt, führen dann über in das zweite Buch, das die anfangs mittellosen, dann aber überraschend erfolgreichen Spekulanten bei der Ausnutzung des Terrains an der neuen Bahn Berlin-Tegel zeigt. In atemloser Spannung verfolgt man die kühnen Pläne, die Minen der Gegner, das aufreibende Hangen und Bangen, wo es sich um Alles oder Nichts handelt. Dabei sind die Personen keineswegs Schurken und Halsabschneider. Der Held ist gar anfangs ein stiller Träumer und Bücherwurm, den erst die Not und die Schlechtigkeit der Menschen hart, entschlossen und erfinderisch auf dem Wege nach Reichtum macht. Das dritte Buch führt endlich in die reichsten Geldkreise in denen am liebsten nur Millionenprojekte „gedreht“ werden. Und selbst diesen Geldleuten wird heiss bei der ungeheuren Idee des Helden, die heutige Prachtstrasse Berlin-Potsdam auszubauen, das vor-

nehmste Villenviertel Berlins, den vor 15 Jahren noch unbebauten Grunewald zu „erschliessen“. Der aufregende Kampf um die hierbei in Frage kommenden Millioneninteressen führt bis in das Reichskanzler-Palais und bis in den Empfangssaal des Kaisers. Ein gleich schwerer Kampf kennzeichnet auch das intime Leben des Helden und seine Beziehungen zu einigen Frauen. Köstliche, plastische Bilder werden geboten in dem Jugendfreund und Teilhaber aller Unternehmungen, in den übrigen Geldmännern und Freunden sowie in den liebevollen Schilderungen der verschiedenen Strassen, Häuser und Volkstypen Berlins. Dazwischen allerlei hübsche Gedanken und Ausdrücke, über die man nachsinnen muss. Man möchte statt dieser wenigen Zeilen eine Abhandlung schreiben, so lebensvoll, echt Berliner Luft atmend, packend und voll intimer Reize ist dieser Roman.

Meisterdramen von H. v. Kleist, G. E. Lessing, Ludwig Uhland. M. Einl. u. Anmerk. 8 Teile in einem Bande. (Hesse, L.) . . . Lwd. *M* 2.—

Inhalt: Kleist: Der zerbrochene Krug. Prinz Friedrich von Homburg. Das Käthchen von Heilbronn. Lessing: Minna von Barnhelm. Emilia Galotti. Nathan der Weise. Uhland: Herzog Ernst von Schwaben. Ludwig der Bayer.

Meister-Novellen neuerer Erzähler. (Hesse, L.) Band V. M. 5 Bildn. u. Einl. v. R. Wenz-Enzio. In Bibliotheks-Band *M* 2.50. In Geschenkb. *M* 3.— In feinem Glanzlederband *M* 5.—

Molo, W. v., Die unerbittliche Liebe. Roman. (Schuster & L., B.) . . . Lwd. *M* 4.—

Mörke, Ed., Das Hutzelmännlein und andere Märchen. (Insel-Verl., L.) . . . Lwd. *M* 4.—

Moeschlin, F., Die Königsmieds. Roman. (Wiegandt & G., B.) . . . Lwd. *M* 5.50

Moszkowski, A., Stuss im Jus. Ein lust. Buch von Juristen und schweren Verbrechern. Jll. (V. d. Lust. Bl., B.) . . . Br. *M* 1.50

Müller, Hans, Geheimnisland. Novellen. (Fleischel & Co., B.) . . . Lwd. *M* 4.50

Nathusius, Annemarie v., Um die Heimat. Roman. (Janke, B.) . . . Lwd. *M* 5.—

Niese, Ch., Minette von Söhlental. Roman. (Grunow, L.) . . . Lwd. *M* 5.—

Novellen, Deutsche. (Reissner, Dr.) Kt. je *M* 2.—
5. Asmussen, G., Auge um Auge, Zahn um Zahn.

Ohl, L., Vicisti! Historischer Roman. (Schöningh, P.) . . . Lwd. *M* 5.—

Eine der wenigen Neuerscheinungen auf dem Gebiete des historischen Romans. Das vorliegende Buch versetzt uns in die Zeit Julians des Abtrünnigen, der das bereits fest gegründete Christentum durch ein modernisiertes Heidentum zu verdrängen suchte. Aus dem Rahmen der Zeit heben sich die Personen lebenswahr heraus. Die Handlung ist spannend, sodass alle Erfordernisse eines guten historischen Romans gegeben sind und das Buch den Geschichtsfreunden sowohl wie den Romanlesern bestens empfohlen werden kann.

Ompfeda, G. v., Droesigl. Roman. (Fleischel & Co., B.) . . . Lwd. *M* 6.50

— K. F. Köhlers Liebhaberbd. Ledg. *M* 8.50

Opitz, W., Erzählungen aus Paris. (Reissner, Dr.) Lwd. *M* 4.—

Oestéren, F. W. v., Die Exzellenzen. Eine Gasteiner Geschichte. (Fleischel & Co., B.)

Lwd. *M* 3.—

Paarmann, Fr., Deutschkloster. Ostmarkenroman. (Fleischel & Co., B.) . . . Lwd. *M* 6.50

Pape, Justus, Auf nach Frankreich! Kriegsfreiwillig bei den Dreiundachtzigern 1870/71. (Loewe, St.) . . . Lwd. *M* 3.—

Paul, Ad., De veer Uhlen. Nord-Ostseeroman. (Oesterh. & Co., B.) . . . Lwd. *M* 6.—

Perfall, K. v., Vaterschaft. Roman. (Fleischel & Co., B.) . . . Lwd. *M* 5.50

Rabe, Aug., Humorist. Schriften. Schnärzchen 1.—5. Teil in 1 Bde. (Thelemann, W.) Lwd. *M* 3.50

— Schnozelborn. 2. T. in 1 Bde. (Ebenda.) Kt. *M* 1.20

Seit Anton Sommers prächtigen „Bildern und Klängen aus Rudolstadt“ ist noch kein Buch in thüringer Mundart erschienen, das wie die „Schnärzchen“ August Rabes (Gesamtteil der in einem Bande vereinigten Hefte „Schnärzchen“, „Schnurren“, „Schnaken“, „Schnozeln“ und „Schnitzer“) den vollen Beifall der weitesten Kreise verdient. Schon der offenkundige Mangel an guten humoristischen Schriften sollte auf diese kurzen, unmittelbar dem Volks-, meist Bauernleben entnommenen, scharf pointierten und deshalb vorzüglich zum mündlichen Vortrag geeigneten Geschichten hinlenken, die in leichtverständlichem Dialekt gehalten, selten ihre Wirkung auf die Lachmuskeln verfehlen und trotz mancher ehrlichen Derbheit niemals verletzend wirken. — Dieselbe bodenständige Kunst und gemütvollte Komik offenbart sich in dem Theaterstücke „Schnozelborn“ und dessen Fortsetzung „Daheim und draussen“. Beide zerfallen in vier lose aneinandergereihte Abteilungen (Spinnstube, Kirmes, Gemeinderatssitzung, Hochzeitsfeier. — Kindtaufe, in der Stadt, Schlachschüssel, Erntekranz) und eignen sich vorzüglich zu ländlichen Aufführungen.

Rasmussen, E., Der kalte Eros. Roman aus der röm. Campagna. (Juncker, St.) Lwd. *M* 6.25

Rassow, Fr., Die drei Gemälde des Lipps Tullian. 2 Bde. (D. V.-A., St.) . . . Lwd. *M* 8.—

Reck, G., Meine Grossmutter. Novellen. (Lit. Anst., Fr.) . . . Lwd. *M* 3.—

Reimmichl, Die schwarze Frau. Erzähl. a. d. Tiroler Freiheitskrieg. (Schwick, J.) Lwd. *M* 2.50

Reise, Glückliche. Ein lustiges reich illustr. Buch, m. Beitr. v. Thoma, Roda Roda, Ettlinger u. a. (Ullstein & Co., B.) . . . Br. *M* 2.—

Reuter, Fritz, Schurr Murr. [Meyers Volksb.] (Bibl. Inst., L.) . . . Lwd. *M* —.75

Rieger, S., Bergschwalben. Geschichten. (Schwick, J.) . . . Lwd. *M* 2.50

Rilke, R. M., Die frühen Gedichte. (Insel-V., L.) HF. *M* 6.—

Roda Roda, Der Pascha lacht. Morgenländ. Schwänke. (Schuster & L., B.) . . . Lwd. *M* 4.—

Rose, F., Heideschulmeister Uwe Karsten. Roman. (Bong, B.) . . . Lwd. *M* 5.—

Der Roman schildert uns das Schicksal einer Hamburger Patriziertochter, die durch den Tod ihres Bräutigams vor einer unwürdigen Ehe bewahrt wird. In einem stillen Heidedorfe, wohin sie sich zurückzieht, um den inneren Frieden wiederzufinden, lernt sie den

Heideschulmeister Uwe Karsten kennen, der aber mehr ist: ein Dichter und bahnbrechender Gelehrter. Ihm reicht sie in tiefer, wahrhafter Liebe die Hand, bis sie der Tod als junge Mutter ihrer glücklichen Welt entreisst. Um diese einfache Geschichte schlingt sich der ganze Zauber der deutschen Heide, wunderbar harmonierend mit den Menschen, die ihres inneren Wertes bewusst, fernab vom Getriebe der Welt das Glück ihres Lebens suchten und fanden.

Rosegger, H. L., Der Stegreifritter. Der Zug um 6 Uhr 10. Zwei Novellen. (Seifert, K.) Lwd. *M* 4.—

Rosen, F., Die Sinnsprüche Omars des Zeltmachers. Aus dem Persischen übertragen. (D. V.-A., St.) Lwd. *M* 7.50

Salus, H., Trostbüchlein für Kinderlose. (Diederichs, J.) Lwd. *M* 3.—

Scherek, Jak., Und ich suche die Schönheit. Roman. (Minden, Dr.) Lwd. *M* 4.—

Schlicht, v., Offiziere a. D. Militär-Roman. (Elišcher Nf., L.) Lwd. *M* 5.—

Schloemp, F., Die meschuggene Ente. 200 ulk. Enten usw. (G. Müller, M.) Lwd. *M* 3.—

Schlözer, L. v., Villa Linotte. Gespräche. (Trewendt Nf., D.) Lwd. *M* 3.50

Schmidt, K. E., Künstler und Knoten. Roman aus dem Pariser Künstlerleben. (Lande, B.) Lwd. *M* 4.—

Schmitthenner, A., Die sieben Wochentage u. a. Erzählungen. (D. Verl.-Anst., St.) Lwd. *M* 4.50

Aus dem Nachlass des zu früh verstorbenen Heidelberger Stadtpfarrers, dessen Roman „Das deutsche Herz“ so viel Beifall gefunden hat, ist noch ein Band Erzählungen zusammengestellt, sicher zu grosser Freude aller Verehrer des ausgezeichneten Erzählers. Die neun Geschichten sind zum Teil schon in Zeitschriften veröffentlicht, kommen jedoch hier in Buchform erst richtig zur Geltung. Es sind zwei historische Novellen, „Die Frühglocke“ und „Ein rasches Ende“, die den Meister auf diesem Gebiete verraten, ferner fünf meist ernstere Erzählungen und zwei Märchen, von denen das letzte „Die sieben Wochentage“ dem Buche den Titel gab. Alle diese Geschichten sind eigenartig, gesund, voll Schönheit und Poesie, so recht geeignet, den trefflichen Erzähler allseitig kennen zu lernen, und deshalb besonders allen zu empfehlen, die bisher von Schmitthenner noch nichts gelesen haben.

Scholz, W., Bardenwerper. Eine Geschichte von deutscher Treue u. Herzeleid. (Janke, B.) Lwd. *M* 4.—

— **Die Klostertante.** Erzählung. (Zwissler, W.) Lwd. *M* 2.50

Schott, Ant., Die Asgarden. Prager Studentenroman. (Thum, K.) Lwd. *M* 3.60

Schulte vom Brühl, W., Aus dem Geheimbuch eines Regierenden. Roman. (Concordia, B.) Lwd. *M* 3.—

Schulze, Hans, Die Kette. Roman. (Memminger, W.) Lwd. *M* 2.50

Scapinelli, C., Prater. Roman. (Staackm., L.) Lwd. *M* 5.—

Seeliger, E. G., Mandus Frixens erste Reise. Eine Hamburger Schiffergeschichte. (Concordia, B.) Lwd. *M* 5.—

Siebert, Marg., Aus dem Leben des jungen Martin Wigelandt. Roman. (Piper & Co., M.) Lwd. *M* 3.60

Sinclair, U., Die Börsenspieler. Roman. (Sponholtz, H.) Lwd. *M* 4.50

Skowronnek, R., Das Verlobungsschiff. Humorist. Roman. (Concordia, B.) Lwd. *M* 5.—

Sohnrey, H., Düwels. Bauerdrama. (Baensch, Dr.) Lwd. *M* 2.75

Sperl, August, Richiza. Roman. (D. Verl.-Anst., St.) Lwd. *M* 5.50

Der gar sehr in Missachtung gekommene historische Roman hat heute in Sperl fast seinen einzigen hervorragenden Vertreter, allerdings einen Vertreter, der ihn auf eine bedeutende Höhe erhoben hat und alle Mitbewerber auf diesem Gebiete überragt. Die beiden Werke „Hans Georg Portner“ und „Die Söhne des Herrn Budiwoj“ haben ihren Weg in viele Tausend deutsche Familien gefunden, und so wird sich auch dieser neue Roman „Richiza“ zahlreiche Freunde werben. Der fürstlich Castell'sche Archivar erzählt in dem Buche, halb Sage, halb Geschichte, von einem früheren Grafen Castell und seinem Lehnsmann Ulrich von Tannhausen, von der blutigen Schlacht am Mühlberge bei Kitzingen und der grausamen Strafe an einem Verräter. Aber auch von lieblichen Frauenbildern und ritterlichen Festen wird berichtet. Es ist ein schönes, gehaltvolles Buch, das wir gern empfehlen.

Speyer, W., Wie wir einst so glücklich waren! Novelle. (Langen, M.) Lwd. *M* 2.50

Stilgebauer, Ed., Der Eroberer. Roman. (Diemer, M.) Lwd. *M* 5.—

Stratz, R., Die zwölfte Stunde. Novellen. (Concordia, B.) Lwd. *M* 4.50

Supper, Auguste, Lehrzeit. Ein Stück aus einem Leben. (D. Verl.-Anst., St.) Lwd. *M* 5.—

Dieser Roman ist im wesentlichen eine Ehegeschichte. Martha, die Heldin ist die Gattin eines Pfarrers, dem sie in die Abgeschiedenheit eines einsamen Schwarzwaldorfes gefolgt ist. Wie sie selbst sich in der neuen Umgebung mit dem verschlossenen, streng zurückhaltenden Menschenschlag allmählich einlebt, wie unterdes die Kluft zwischen ihr, dem frischen, herzenswarmen Wesen, und dem freudlosen, schwerfälligen, sittenrichterlichen Mann, der sie von vorn herein nicht verstanden hat, immer tiefer wird, wie dann doch in einer Zeit, da die Gemeinde von einer Epidemie heimgesucht wird, die beiden zueinander hingeführt werden, nachdem der Mann durch schwere sittliche Verschuldung seine Selbstgerechtigkeit hat zusammenbrechen sehen, das ist der äussere Gang des Romans. Aber mit welchem Reichtum zarten menschlichen Empfindens, mit welch starkem Gefühl für die sittlichen Probleme, die in den Tiefen des Lebens ruhen, ist die einfache Handlung aufgefasst und durchgeführt! Obgleich im schwäbischen Boden wurzelnd, wird der Roman durch seinen rein menschlichen Inhalt doch überall freundliche Aufnahme finden und der Verfasserin neue Freunde erwerben.

Swift, J., Reisen in verschiedene ferne Länder der Welt. [Gullivers Reisen.] Ursprüngl. Ausg., dtsh. v. Thurow. (Reiss, B.) Lwd. *M* 3.—

Tausend und ein Tag. Orient. Erzähl., ausgew. v. P. Ernst, übers. v. F. P. Greve. 4 Bde. (nicht einzeln). (Insel-Verl., L.) Lwd. je *M* 5.—

Led. je *M* 7.—

Tonger, P. J., Lebensfreude. Sprüche u. Gedichte. (Tonger, K.)

Bd. III. Unser Leben. Bd. IV. Musik.
Lwd. je M 1.—

Der unbestrittene Erfolg der eigenartig zusammengestellten und ausgestatteten Spruchsammlungen „Lebensfreude“ und „Wollen und Wirken“ hat den Herausgeber zur Veröffentlichung der neuen Bändchen veranlasst. Das eine zerfällt in die Abschnitte Kindheit, Jugend und Freundschaft, Liebe und Ehe, Alter, Allgemeines, das zweite bietet eine nicht minder zweckentsprechend eingeteilte und ausgewählte Sammlung von Gedichten und Sprüchen über das Gebiet der Musik, auf dem ja der feinsinnige Verfasser als grosser Musikalienverleger zuhause ist. Beide Bücher bieten reiche Anregung und Genuss, sodass ihnen der gleiche Erfolg zu wünschen ist wie ihren Vorgängern.

Verhaeren, Em., Gedichte, dtsh. v. E. Reh-woldt. (Juncker, St.) Lwd. M 3.—

Viereck, G. S., Das Haus des Vampyrs. Erzählung. (Juncker, St.) Lwd. M 3.50

Voss, R., La perduta gente. Selbsterlebtes. (Costenoble, J.) Lwd. M 3.—

Weiblein, Meine alten. Alltagserlebnisse v. M. J. (Bh. d. Ev. Ges., St.) Lwd. M 1.50
— Neue Folge . . . Lwd. M 1.50

Weigand, W., Der verschlossene Garten. Gedichte. (Insel-Verl., L.) Hpgt. M 5.—

Weiss, Otto, So seid ihr! Aphorismen. (D. Verl.-Anst., St.) 2. Folge. LedG. M 4.—

Mit Vergnügen wird jeder Liebhaber geistreicher und anregender Lektüre in dem schmück und zierlich ausgestatteten Bändchen blättern — blättern, um bald hier, bald da bei einem der Sprüche Rast zu machen zu nachdenklichem Verweilen, zu einer stimmten Zwiesprache mit dem lebenskundigen Verfasser, der seine Erkenntnisse nicht in feierlicher, nmständlicher Weise seinen Lesern aufdrängt, sondern sie ausspricht mit einem feinen, ironischen Lächeln wie etwas, was sich unter klugen Leuten von selbst versteht. Viele von diesen Beobachtungen sind so originell und so scharfsinnig, dass fast eine Art Selbsterleugnung dazu gehört, sie in so unauffälliger, scheinbar spielender Form niederzulegen, das Ergebnis langer Gedankenreihen, ernsthaftesten Erlebens in ein paar knappe Worte zusammenzudrängen, die der oberflächliche Leser einfach als einen „guten Witz“ lachend hinnimmt, während nur der tiefblickende die in ihnen sich eröffnende Perspektive recht zu schätzen weiss.

Wells, H. G., Der Luftkrieg. Roman. (J. Hoffm., St.) Lwd. M 4.—

Der Blick in die Zukunft eröffnet wohl kaum auf einem anderen Gebiete weitere Perspektiven, als gerade auf dem der Luftschiffahrt. Kein Wunder, wenn die Phantasie des Romanschreibers beflügelt der Zeit vorausseilt und den Kampf um die Weltherrschaft sich in den Lüften abspielen lässt. Der spannende und in der ganzen Anlage durchaus grosszügige Roman gipfelt in dem Zusammenbruch des Maschinenzeitalters durch Maschinen. Das Buch darf schon deshalb nicht übersehen werden, weil es den Niederschlag der Stimmung enthält, die deutsche Erfolge in der Luftschiffahrt jenseits des Kanals ausgelöst haben.

Westkirch, L., Wenn die Masken fallen u. and. Erzähl. (Hesse, L.) Geschenkb. Lwd. M 1.50

— — **Niedersächs. Leute.** Novellen. (Mooser Nf., L.) Lwd. M 3.—

Wichert, E., Schuster Lange [Hesses Volksb.] (Hesse, L.) . . . Geschenkb. Lwd. M 1.50

Winter, Betty, Kavalier untereinander. Sieben Abenteuer einer Stammtischrunde. (Schuster & L., B.) Lwd. M 3.—

Winterfeld, A. v., Fanatiker der Ruhe. [Humorist. Romane Bd. 5.] (Costenoble, J.) Lwd. M 2.50

Wolf, K., Tiroler Treue. Geschichten. Jll. v. H. Engl. (Bonz & Co., St.) Lwd. M 5.60

Tauchnitz-Edition. (Tauchnitz, L.)
Br. jeder Bd. M 1.60 Lwd. M 2.20

Glyn, E., Elizabeth visits America.

Hornung, E. W., Dead men tell no tales.

Maartens, M., Brothers all.

Manual, A., of American literature, ed. by Stanton.

Pasture, H de la, Catherine's child.

Vachell, H. A., An impending sword.

Ward, Mrs., Daphne or „Marriage à la mode“.

Bilderbücher und Jugendschriften.

Beeker, K. van, Heddas Lehrzeit in Südwest. Erzählg. f. junge Mädchen. (Loewe, St.) Lwd. M 3.—

Beutner, M. R., Erzählungen für Mädchen. (Loewe St.) Hlwd. M 1.20

Bilderbuch, Das deutsche. (Scholz, M.) Serie C. 69. Eio popeio. Liebe Kinderreime. Jll. von Schmidhammer . . . Kt. M 3.—

Boelitz, M., Schöne alte Kinderlieder. Ungekürzte Volksausgabe. Jll. v. Jöhnssen. (Nister, N.) . . . Kt. M 2.50

Brüning, Chr., Leben und Weben in Wald u. Feld. Mit 6 bunten Bildern (Loewe, St.) Lwd. M 4.50
— — Volksausgabe mit 8 Tonbildern Lwd. M 3.—

Bürgerbibliothek, Deutsche, für Jugend und Volk. (Geibel, A.)
Bd. I. Wiegand, A., Wilhelm. Erzählung aus dem Leben eines deutschen Soldaten. Lwd. M 2.—

Feldhaus, F. M., Bezwingen der Lüfte. Was die reife Jugend üb. d. Luftschiffahrt wiss. muss. Jll. (Bardtschl., R.) . . . Lwd. M 3.—

Fraungruber, H., Hoch Habsburg! Geschichtl. Erzähl. Mit 26 Textbild. (Loewe, St.) Kt. M 2.—
mit 4 Buntbild. Lwd. M 3.—

Frieben, P., Für kleine Leute. Allerlei Geschichten usw. Jll. (Priebatsch, Br.) Kt. M 2.50

Giese, M., Für die Mädchenwelt. 2. Erzähl. Jll. (Loewe, St.) . . . Lwd. M 3.—

Gramberg, G., Königin Luise. Mit 6 Tonbildern. (Loewe, St.) . . . Lwd. M 3.—
— — V.-A. Mit 6 schwarzen Bildern. (Ebenda). Hlwd. M 1.80

— **Vaterländ. Erzählungen** (Nettelbeck und Schenkendorf). Mit 6 Bild. (Ebenda) Hlwd. M 1.80

— **Aus grosser Zeit** (Körner, Arndt, Nettelbeck und Schenkendorf). Mit 12 Bildern. (Ebenda). Lwd. M 3.—

Grimm, J. u. W., Kinder- und Hausmärchen. Auswahl. Mit 27 Bildern. (Loewe, St.) Kt. M —.75

Haedrich, F. K., Was der Schutztruppler erzählt. Jll. (Priebatsch, Br.) . . . Kt. M 1.25

Holst, A., Kinderland, du selig Land! Jll. v. Jöhnssen. Unzerreissbar. 4^o. (Nister, N.) Kt. *M* 2.50
 — **Komische Käuze.** Humor. Gedichte u. Geschichten. Bilder v. E. Schellbach. 4^o. (Hahn, L.) Kt. *M* 2.80

Jugendbuch, Deutsches. Begründet u. herausg. von Wilhelm Kotzde. Jllustr. (Scholz, M.)
 Bd. I. Lwd. *M* 3.—

Der Grundsatz, dass für die Jugend das Beste gut genug sei, wird in diesem ersten Bande eines neuen Jahrbuchs der Jugend in selten gelungener Weise verwirklicht. Das bezieht sich nicht allein auf den mit grosser Sorgfalt und ausserordentlichem Geschick aus Geschichten und Gedichten, aus Sagen, Märchen, Liedern, Rätseln usw. zusammengesetzten Inhalt, sondern auch auf das Bildmaterial. Besonders die schwarzen, in kräftigen Strichen gehaltenen Bilder erinnern an die besten Zeiten deutscher Jugendschriftenillustration. Wenn man ferner bedenkt, dass das Buch in einer prächtigen grossen Schrift auf bestes Papier gedruckt ist und zu einem ungläublich wohlfeilen Preise geliefert wird, so dürfte sich eine weitere Empfehlung als überflüssig erweisen.

Unsere Zeit steht im Zeichen des Kampfes gegen die Schundliteratur, die namentlich für die Jugend eine grosse Gefahr bildet. Deshalb sei an dieser Stelle auf zwei Unternehmungen hingewiesen, die einen eigenartigen Weg zur Bekämpfung des literarischen Unkrautes einschlagen. Es sind die
Deutsche Jugendbücherei. Hrsg. v. d. vereinigten Prüfungsausschüssen für Jugendschriften. (Hillger, B.) Jede Nr. in farb. Umschlag *M* —.10
 Bisher erschienen 20 Nummern und

Bunte Bücher. Hrsg. v. d. freien Lehrervereinigung für Kunstpflege in Berlin. (Ensslin & L., R.) Jede Nr. in buntem Umschlag . . . *M* —.15
 Bisher erschienen 20 Nummern.

Fast scheint es, als ob sich diese Hefte ihrem äusseren Gewande nach gar nicht von der Nick-Carter-Literatur unterscheiden. Bei Lichte betrachtet sind die Titelbilder aber tausendmal besser gezeichnet und der Inhalt ist gut. Dafür bürgen in der ersten Sammlung Namen wie Liliencron, Gerstäcker, Tolstoi, Perfall, Ernst Zahn, Wilh. Fischer, in der zweiten Herm. Kurz, Jakob Frey, W. O. von Horn usw. Die Preise sind beispiellos billig und man kann nur wünschen, dass es den beiden nebeneinander marschierenden Sammlungen gelingen möge, eine tüchtige Bresche in den Wall der Schundliteratur zu schlagen.

Kinderbuch, Neues. (Loewe, St.)
 Grosse Ausgabe Lwd. *M* 3.—

Künstlerbilderbücher, Dietrichs Münchener. (Dietrich, M.)
 5. Beskow, E., Däumelischen. Märchen v. Andersen. Kt. *M* 3.—. 6. Falke, G., Ein lust. Jahr d. Tiere, ill. v. Guggenberger. Kt. *M* 3.50

Lehr, Emmy, Kleblättchen Buchenau u. and. Erzählungen. (Bardtenschl., R.) . Lwd. *M* 2.50

Leithe, M. J., Der kluge Hans. Bilderbuch m. Versen. (St. Stefan, W.) . . . Kt. *M* 2.50

Lindner, E., Des Herrn Wege sind wunderbar. Erzählung. (Bardtenschl., R.) . . Lwd. *M* 1.75

— — **Das heilige Vaterunser.** Kleine Betracht., Gedichte u. Geschichten (Ebenda). Lwd. *M* 2.20

Lohmeyer, J., Vaterländische Jugendbücherei. (Dietrich, M.)

XXII. Reuter, Fr., Aus der Franzosenzeit, hochdeutsch bearb. v. Fr. J. Kleemeier. Lwd. *M* 3.—
 XXIV. Parzival, nach Wolfram v. Eschenbach erzählt v. E. Falch . . . Lwd. *M* 2.—
 XXV. Hahn, W., Ernst Moritz Arndt. Lwd. *M* 1.60

Löns, H., Was da kreucht u. fliegt. Ein Tierbuch. (H. Paetel, B.) . . . Lwd. *M* 1.75

Loewes, Buch der Jugend. Samml. v. Erzähl. usw. Jll. (Loewe, St.) . . . Hlwd. *M* 1.20

Meister des Märchens. Herausgegeben von dem Fr. Lehrerverein in Berlin. (Abel & M., L.) Lwd. je *M* 1.50

4. Tieck, L., Märchen. 5. Arndt, E. M., Märchen. 6. Hauff, W., Märchen II. 7. Brentano, Cl., Märchen. 8. Hoffmann, E. Th. A.

Meister, Fr., Der Spuk auf der Hallig. Eine Seegeschichte. Jll. (Loewe, St.)
 Lwd. *M* 3.—, Hlwd. *M* 1.80

Niese, Charlotte, Was Michel Schneidewind als Junge erlebte. Mit Bildern v. Hans Schroedter. [Mainzer Volks- u. Jugendbücher Buch 8]. (Scholz, M.) Lwd. *M* 3.—

Ein Hamburger Junge kommt in die grosse französische Revolution hinein und erlebt die merkwürdigsten Dinge. Im Hause seiner Tante Male verkehrt der Erfinder der Guillotine; er nimmt als Trommler am Sturm der Bastille teil und ist dabei, als die Königsfamilie von Versailles nach Paris geführt wird. In den Tuilerien wird er aufgegriffen und in die Soldatenjacke gesteckt, muss die Königin bewachen und wird hernach an die Grenze geschickt. In der rohen, wüsten Zeit nimmt der unreife Junge manches von dem Gebaren seiner Kameraden an, aber er bleibt im Kern der gute Michel, der zu helfen bereit ist, wo es in der schlimmen Stadt zu helfen gibt. Eine brave geheimnisvolle Tat verschafft ihm das Leutnantspatent und Urlaub zur Heimreise. Daheim findet er seine verloren geglaubten Freunde. Klarissa, die Grafentochter, die nun Putzmacherin ist und bei seiner Mutter lebt, dazu Tante Male, die auch noch gerade der Guillotine entrann. Und nun, was die höchste Kunst der Dichterin ist: Durch all die grausigen Ereignisse leuchtet immer wieder ein feiner, stiller Humor, der im Leser eine wundersame Wärme auslöst.

Sammlung preisgekr. jüdischer Sagen und Märchen. Bessere Ausg. (Loewe St.) Lwd. *M* 2.50
 — — Volksausgabe Hlwd. *M* 1.80

Schaffsteins Volksbücher für die Jugend.

Wenn wir heute Umschau halten nach einer ethisch und ästhetisch einwandfreien Lektüre für unsere Jugend, so brauchen wir nicht mehr wie vor wenigen Jahren lange zu suchen. Der Kampf gegen den Schund auf diesem Gebiete hat schon gute Früchte getragen und neben guten Einzelscheinungen eine Anzahl von Sammlungen entstehen lassen, die in einwandfreier Bearbeitung, guter Ausstattung und zu billigem Preise das Beste bieten, was wir unserer Jugend in die Hände geben können. Eine der ersten Sammlungen dieser Art, deren Ruf weitverbreitet und begründet ist, sind Schaffsteins Volksbücher, von denen uns wieder eine Anzahl neuer Bände vorliegen.

Bd. 66. Von losen und einfältigen Leuten. Kurzweilige Geschichten aus deutscher Ver-

gangenheit. Nach alten Quellen erzählt von Guido Höller . . . Pappbd. *M* 1.50
 Bd. 67. Eduard Mörike. Mozart auf der Reise nach Prag. Hrsg. von der Freien Lehrervereinigung für Kunstpflege in Berlin. Pappbd. *M* 1.30
 Bd. 68. Die schöne Magelona. Aus den deutschen Volksbüchern für die reifere Jugend hrsg. von Severin Rüttgers. Pappbd. *M* 1.30
 Bd. 69. Eine schreckliche Geschichte von Robert dem Teufel. Nach der Marbachschen Uebersetzung erzählt von Severin Rüttgers . . . Pappbd. *M* 1.30
 Bd. 70. Franz Lichtenberger. Allerlei vom Leben der Pflanzen. Pappbd. *M* 1.50
 Ein Verzeichnis über die früher erschienenen Bände des verdienstvollen Unternehmens verabfolgt jede Buchhandlung.

Schanz, Frida, Kinderballaden. (Eckardt, L.) Lwd. *M* 3.50
Scheel, W., Bilder aus Deutsch-Ostafrika. Mit 9 Abb. u. 1 Karte. (H. Paetel, B.) Lwd. *M* 1.50
Strasburger, E. H., Bubenstreiche von Fritz und Franz. Jll. (Loewe, St.) . . . Hlwd. *M* 1.20
Wanderfahrten durch deutsch. Land. (Bull, Str.) I. Schmidt-Brädikow. Mit Rucksack und Stab durch die Vogesen . . . Lwd. *M* 3.—
Weimann, E., Rheingold. Sang u. Sage, Geschichten u. Legenden a. d. Ländern a. Rhein, ill. v. Tiemann. (Lucas, E.) Bd. I. Lwd. *M* 3.—
Wietfeld, Henriette, Sechs leichte Theaterstücke für Kinder. (Thienem., G.) . . . Kt. *M* 2.—
Wildermuth, O., Drei Christbäume u. andere Erzählungen. (Bardtsch., R.) . . . Lwd. *M* 2.50
 — **Das Feental u. and. Erzählungen.** (Ebenda). Lwd. *M* 2.50
Wilhelm, R., Zwischen Himmel und Erde. Von Luftfahrzeugen usw. Jll. (Schillerbh., Ch.) Lwd. *M* 3.—
Willigerod, L., Der Held vom Schildhof. Histor. Erzähl. Jll. (Loewe, St.) . . . Lwd. *M* 3.—

Theologie und Philosophie.

Erbauungsschriften.

Armstrong, R. A., Gott und die Seele. Versuch über die Grundlag. d. Religion, dtsh. v. Titius. (Vandenh. & R., G.) . . . Kt. *M* 2.—
Aus der Gedankenwelt grosser Geister betitelt sich eine von Lothar Brieger-Wasservogel herausgegebene Sammlung von Auswahlbänden. (R. Lutz, St., jeder Band brosch. *M* 2.50, gebd. *M* 3.—), die sich die Aufgabe gestellt hat, dem vielbeschäftigten Menschen der Jetztzeit mit der Quintessenz des Schaffens literarisch Grosser der Vergangenheit bekannt und vertraut zu machen. Diese Auswahl des Besten und Wertvollsten aus einem Lebenswerk kann den meisten wohl genügen, vielleicht regt sie aber auch manchen Leser an, sich mit einem Denker, den er bisher nur wenig oder gar nicht kannte, durch Studium seines Gesamtwerkes eingehender zu befassen. Die Idee, die dieser Auswahl-sammlung zu Grunde liegt, ist zweifellos eine sehr gute, denn es ist sicher besser, man kennt das Beste

eines Grossen der Vergangenheit, als man kennt gar nichts von ihm. Als neue Bände liegen vor

J. J. Rousseau in seinen Werken. Bearbeitet von Friedrich M. Kircheisen (Bd. 12) und **Pascal.** Ein Brevier seiner Schriften. Ausgewählt und eingeleitet von Bruno von Herber-Rohow. (Bd. 13.)

Wie die früher erschienenen Bändchen, so sind auch diese neuesten mit Liebe und Verständnis zusammengestellt und daher bestens zu empfehlen.

Biese, Reinh., Kulturwissenschaftliche Weltanschauung. (Niemeyer, H.) . . . Lwd. *M* 7.—
Bonhoff, C., Gestalten u. Legenden. Relig. Reden. (Eckardt, L.) . . . Lwd. *M* 5.—
Carneri, B., Der moderne Mensch. Versuche über Lebensführung. Taschenausgabe. (Alfr. Kröner, L.) . . . Lwd. *M* 1.—

Mit einiger Berechtigung wurde kürzlich öffentlich darüber geklagt, dass sich heute so wenig Leser mit ernsteren Büchern beschäftigen. Blosser Unterhaltungsschriften, leichte Ware, Bücher, die nur für die amüsante Ausfüllung einer Stunde geschrieben werden, haben ja oft ungeheure Erfolge. Aber dass die ernsthaftere Literatur trotzdem auch heute noch Freunde hat, beweist der Absatz der Volks- und Taschenausgaben von Darwin, Schopenhauer, Feuerbach, Haeckel u. a. aus Kröners Verlag. Wir machen gern auf die neue Ausgabe von Carneri, Der moderne Mensch, aufmerksam. Das Buch enthält vortreffliche Ausführungen über Dankbarkeit, Arbeit, Egoismus, Nervosität, Leidenschaft usw.

Conrad, P., Trost und Kraft. Tägl. Andachten. (Warneck, B.) . . . Lwd. *M* 1.50
Delius, R. v., Jesus. Sein Kampf, seine Persönlichkeit u. seine Legende. (Langen, M.) Lwd. *M* 3.50
Dörries, B., Erklärung des kleinen Katechismus. (Vandenh. & R., G.)
 I. Das erste Hauptstück . . . Lwd. *M* 5.—
Drews, A., Die Christusmythe. (Diederichs, J.) Hpgt. *M* 3.—

Elsenhans, P. Ch., Lesegottesdienste für die Hand des Predigers. (Kielmann, St.) Lwd. *M* 7.—
Emerson, R. W., Die Lebensführung. Dtsch. v. Kwest. (Hendel, H.) Geschenkb. Lwd. *M* 2.25
Epiktet, Handbüchlein der Moral, nebst Auswahl s. Unterred. hrsg. v. H. Schmidt. Taschenausgabe. (Kröner, L.) . . . Lwd. *M* 1.—

Ein weiterer Band der hübschen Kröner'schen Taschenausgaben liegt in dem Neudruck von Epiktets Moral vor. Dieser Klassiker der stoischen Weltanschauung ist neben Mark Aurel seit Jahrhunderten immer wieder übersetzt und neu gedruckt, weil seine einfache klare Wahrheit und Weisheit nicht veraltet, sondern dem Menschen jeder Zeit etwas zu sagen hat.

Evangelium für jeden Tag. (Dörfl. & Fr., L.) Bd. II. Die festlose Hälfte . . . Lwd. *M* 6.50
Finckh, Th., Lehrbuch der philosophischen Propädeutik. (C. Winter, H.) . . . Lwd. *M* 1.80
Frei und gewiss im Glauben. Beiträge z. Vertiefung in d. Wesen d. christl. Religion. 35 Referate von Harnack, Kaftan u. a. (Glaue, B.) Lwd. *M* 2.80
Fromer, Jak., Der Organismus des Judentums. (Fromer, B.) . . . HF. *M* 10.—

Gersdorff, H. v., Die Revision des Taktes. Freiheit, Persönlichkeit und Herrschaft des Geistes. (Voigtländer, L.) Lwd. *M* 6.—

Gregory, C. R., Einleitung in das Neue Testament (Hinrichs, L.) Lwd. *M* 11.20

Groddeck, G., Hin zur Gottnatur. (Hirzel, L.) Kt. *M* 1.80

Gros, E., Auf der Dorfkanzel. (Kohlhammer, St.) V. Reif werden für d. Ewigkeit. Relig. Betracht. Lwd. *M* 2.30

Hammacher, E., Das philosophisch-ökonomische System des Marximus. (Duncker & H., L.) HF. *M* 19.50

Hartmann, Ed. v., System der Philosophie im Grundriss. (Haacke, S.) VII. Grundriss der Religionsphilosophie. HF. *M* 6.50

— **Mart., Der Islam.** Geschichte — Glaube — Recht. Ein Handbuch. (Haupt, L.) Lwd. *M* 2.—

Hegel, G. W. F., Werke. Hrsg. v. O. Weiss. Krit. Gesamtausg., 12 Bde. (Eckardt, L.) II. Phänomenologie des Geistes. HF. *M* 7.—

Hofmiller, Jos., Versuche. Essays. (Südd. Monatshefte, M.) Lwd. *M* 3.—

Hyslop, James H., Probleme der Seelenforschung. (J. Hoffmann, St.) Lwd. *M* 4.—
Wer Interesse hat für psychische Probleme, Telepathie, Träume, Hellschen, Vorahnungen, mediumistische Erscheinungen u. ä., der findet in diesem Buche ein reiches Material verarbeitet. Es darf als ein Ueberblick über den gegenwärtigen Stand der Forschungen auf diesem Gebiet überhaupt gelten. Nur solche Beispiele wurden darin aufgenommen, die von der englisch-amerikanischen Gesellschaft für psychische Forschung, einer Körperschaft von Gelehrten, genau nachgeprüft worden sind und jede mögliche Gewähr der Echtheit bieten. Einen eigenen Reiz der Darstellung haben die historischen Fälle, die uns zeigen, dass die Beobachtung übernormaler Erscheinungen so alt ist wie die Menschheit. In der Deutung der Tatsachen verfährt Hyslop mit wissenschaftlicher Genauigkeit und Gründlichkeit. Er begnügt sich in der Hauptsache damit, vorläufige und oberflächliche Erklärungen abzutun und mit vorsichtiger Hand das Grundgewebe der Erscheinungen blosszulegen. Nur im letzten Kapitel legt er bewusst die Rolle des Forschers weg, um einen kühnen Ausblick zu halten in das Land der Möglichkeiten, welche die psychische Forschung für die sittlichen und sozialen Ideale der Menschheit eröffnet.

Kaiser, P., Ein neues Lied. Psalterstimmen f. Kirche u. Haus. (Bertelsm., G.) LwdG. *M* 2.40

Kommentar zum Neuen Testament. Hrsg. v. Zahn. (Deichert Nf., L.) VIII. Bachmann, Ph., Der zweite Brief an die Korinther HF. *M* 9.70

Kultur der Gegenwart. Hrsg. v. P. Hinneberg. (Teubner, L.) Teil I. Abt. 5. Allgem. Geschichte der Philosophie Lwd. *M* 14.—

Lamarck, J., Zoologische Philosophie. Dtsch. v. H. Schmidt. (Kröner, L.) Volksausg. Kt. *M* 1.—

Löwenfeld, L., Über die Dummheit. Eine Umschau in dem Gebiete menschl. Unzulänglichkeit. (Bergmann, W.) Kt. *M* 5.—

Marden, S., Frohsinn — eine Lebenskraft. Übers. v. Bake. (Kohlhammer- St.) Lwd. *M* 1.80

Mayer, G., Das Neue Testament in relig. Betrachtungen. (Bertelsm., G.) III. Das Lukasevangelium, von Boehmer. Lwd. *M* 5.40

Mechthild v. Magdeburg, Das fließende Licht der Gottheit. Übertr. von Mela Escherich. (Gebr. Paetel, B.) HF. *M* 10.—

†Meyer, R. J., Erste Unterweisungen in der Wissenschaft der Heiligen. (Herder, Fr.) II. Die Welt, in der wir leben. Lwd. *M* 3.80

Mulford, Prentice, Der Unfug des Sterbens. (A. Langen, M.) Lwd. *M* 3.50
Man soll sich durch den Titel dieses Buches nicht abhalten lassen, es zu lesen. Es ist besser als dieser. In siebzehn Essays wird uns gelehrt, die Macht des Gedankens auf unser Tun und Handeln, auf unser Wesen, unser Glück zu erkennen. Praktische Rezepte sind es, Geist und Körper gesund zu erhalten durch den Willen. Mulford verkündet uns, dass alles, was wir klar, wirklich, unverrückbar wollen, unser ist, dass, wer das „Halkyonische“ unbeirrt in seinem Herzen halten kann, Herr ist über das Leben. Kein Ding erscheint Mulford zu niedrig und zu gering, um nicht als einer der unzähligen Keime zu dienen, aus dem dereinst Kraft und Schönheit entspringen mag. Nicht beim Absoluten, — bei den Schuhriemen lässt er die Konzentration beginnen, lehrt bei jeder noch so kleinen Tätigkeit nur diese denken, nicht zugleich die vierzig andern Dinge, die dann zu tun sind. Man sollte meinen, dass in unserer sich überstürzenden Zeit ein solches Buch manchem willkommen ist.

Nyström, A., Das Christentum und freies Denken. (Oesterh. & Co., B.) Lwd. *M* 8.50

Otto, Rud., Kantisch-Fries'sche Religionsphilosophie und ihre Anwend. auf d. Theologie. Einlt. in d. Glaubenslehre f. Studenten. (Mohr, T.) Lwd. *M* 4.40

Pauli, A., Auf der Spur des Lebens. Tagebuch eines jungen Theologen. (C. H. Beck, M.) Kt. *M* 2.—

Peabody, F. G., Morgenstunden. Neue Folge d. Morgenandachten. (Töpelmann, G.) Lwd. *M* 3.25

Petersen, J., Kausalität, Determinismus und Fatalismus. (Lehmann, M.) Lwd. *M* 5.—

†Ries, J., Die Sonntagsevangelien, homilet. erklärt. (Schöningh, P.) I. Die Sonntage von Advent bis Pfingsten. Lwd. *M* 6.40

Rittelmeyer, Fr., Der Pfarrer. Erlebtes und Erstrebtes. (Kerler, U.) Lwd. *M* 2.50

Roosevelt, Th., Die Moral der Individuen und der Nationen. Deutsch von J. Sachs. (Verl. Lumen, W.) Lwd. *M* 5.50

Röttger, K., Kind und Gottesidee. (Mod. päd. Verl., B.) Lwd. *M* 2.80

Schwencker, Fr., Bilder zu den (alten) Episteln des Kirchenjahres. (Strübig V., L.) Lwd. *M* 7.25

Spinoza, B., Ethik. Dtsch. v. C. Vogl. Volksausg. (Kröner, L.) Kt. *M* 1.—, Lwd. *M* 1.75

Uphues, G., Erkenntniskritische Psychologie. Leitfaden f. Vorlesungen. (Niemeyer, H.) Lwd. *M* 3.40
— **Geschichte der Philosophie als Erkenntniskritik.** (Ebenda) Lwd. *M* 3.60

Volksbücher, Religionsgeschichtliche. Hrsg. von Schiele. (Mohr, T.) IV. 10. Anrich, G., Der mod. Ultramontanismus in s. Entsch. u. Entwickl. Kt. *M* —.80

†Vosen, C. H., Das Geheimnis des Fronleichnamens. (Schuler, M.) Kt. M 1.20

Was alte Leute vom Alter sagen. (Steinkopf, St.) Geschenkbld. Lwd. M 2.50

Westermarck, Eduard, Ursprung und Entwicklung der Moralbegriffe. Dtsch. v. Leopold Katscher. (Dr. W. Klinkhardt, L.) Bd. II. Lwd. M 16.20

Wie jeder Gebildete weiss, ist die Moral kein durchaus feststehender Begriff. Was eine Rasse oder auch nur ein Volk als sittlich bewertet und heilig hält, wird unter andern Breiten ganz anders gedeutet. Die Kenntnis dieser Moralanschauung, ihr Ursprung und ihre Entwicklung ist deshalb in erster Linie für das Verständnis eines Volkes und seines Charakters erforderlich. Eine fast unerschöpfliche Fundgrube auf diesem Gebiete haben wir in Westermarcks Werk, auf dessen ersten Band wir bereits empfehlend hinwiesen (1907 Nr. 2). Der neue Band vereinigt in zwanzig Kapiteln eine weitere überwältigende Fülle interessanter Studien und Forschungen anthropologisch-ethnographischer Natur. Wir erwähnen nur einige Kapitelüberschriften: Das Eigentumsrecht, Achtung vor der Ehre des Mitmenschen, Der Selbstmord, Speisevorschriften, Reinlichkeit und Unreinlichkeit, Die Ehe, Freie Liebe, Prostitution usw., Behandlung der Tiere, Verhalten gegen Verstorbene, Menschenfresserei, Pflichten gegen Gottheiten. Wie sich die einzelnen Völkerschaften zu diesen Begriffen stellen, muss jeden Gebildeten interessieren, besonders den Gewinn aber werden Juristen, Theologen, Psychologen, Völkerforscher u. a. Gelehrte aus diesem tiefgründigen, dabei aber fesselnd geschriebenen Werke ziehen. Ein ausführliches Sachregister und Quellenverzeichnis vervollständigt die wertvolle Arbeit.

Windelband, W., Die Philosophie im deutschen Geistesleben des 19. Jahrhunderts. (Mohr, T.) Lwd. M 2.80

Zepler, Marg. N., Vom inneren Wesen. Ein Buch zum Sinnen u. Schaffen. (Wiegandt & Gr., B.) Lwd. M 6.—

„ . . . ich will nur versuchen sie dazu zu wecken. Tun müssen sie es selbst.“ Mit diesen Worten eröffnet die geschätzte Schriftstellerin das von tiefem, sittlichen Ernste und reiner Menschenliebe getragene, der Familie gewidmete Buch. Wecken will die Verfasserin das Verständnis für die Forderungen und Erscheinungen unserer Zeit. Jeder der selbstdenkend dem Leben gegenübersteht, wird Antwort auf irgend eine Frage finden, die ihn ernsthaft bewegt, denn eine ganze Reihe brennender Tagesfragen werden anregend und erschöpfend behandelt, Kultur, Mode, Sitte, Sittlichkeit, Ehe, Zölibat der Lehrerin, u. a. Dabei kann es natürlich nicht ausbleiben, dass über manche Zustände im heutigen Gesellschaftsleben scharf tadelnde Worte fallen, aber der nicht einseitig Befangene wird den Ideen und Anregungen der Verfasserin zustimmen müssen. Namentlich Eltern und Erzieher werden reichen Gewinn von der Lektüre haben.

Pädagogik.

Interessenten seien auf die soeben erschienene Nr. 3 der Pädagogischen Neuigkeiten hingewiesen, die unentgeltlich in den Buchhandlungen erhältlich ist und ausführlich über pädagogische Erscheinungen und neue Lehrmittel berichtet.

Prachtwerke, Kunst,

Literaturgeschichte, Musik.

Abels, L. W., Alt-Wien. Die Geschichte s. Kunst. Jll. 4°. (Marqu. & Co., B.) Lwd. M 7.50

Becker, W., Rembrandt als Dichter. Untersuch. üb. d. Poetische in d. bibl. Darstell. Rembrandts. (Klinkh. & B., L.) Lwd. M 6.—

Bekker, P., Das Musikdrama der Gegenwart. (Strecker & Schr., St.) Ppbd. 1.60

Busse, C., Geschichte der Weltliteratur. In 4 Abt. (Velh. & Kl., B.) Br. M 4.—
Abt. I. Mit 112 Abb.

Christiansen, Br., Philosophie der Kunst. (Claus & F., H.) HPgt. M 8.—

Czapek, R., Kunst und Kultur. Einzelarbeiten zur Einführung in das Verständnis unserer Zeit. (Strecker & Schr., St.) Kt. je M 1.60
Bd. 2. Die neue Malerei. Kulturstudie.

Dürer, Albr., Die heimliche Offenbarung Johannis. 16 Holzschnitte von Dürer. 4°. (Fischer & Fr., B.) Br. M 1.20

— Unterweisung in der Messung. Gekürzt hrsg. v. A. Peltzer. Mit Vorwort v. H. Thoma. (Südd. Monatsh., M.) Lwd. M 7.—

Einiges über Ibsen. Hrg. von der Ibsen-Vereinigung zu Düsseldorf. (Rothsch., B.) Hlwd. M 2.—

Ellenberger, Baum u. Dittrich, Handbuch der Anatomie der Tiere f. Künstler. 4°. (Dieterich, L.)
Bd. IV. Hirsch — Reh — Ziege. i. M. M 10.—

Hendrich, H., Der Ring des Nibelungen in 14 Bildern, mit Einleitung von W. Golther. 4°. (J. J. Weber, L.) Lwd. M 15.—

Holzschnitte deutscher Meister aus der Blütezeit der Holzschneidekunst. Mit Einl. v. Rüttgers. 4°. (Fischer & Fr., B.) Br. M 1.20

Kampfl, Richard Wagners Bühnenfestspiel. Der Ring des Nibelungen erläutert. Mit 82 Illust. (Huber & L. Nf., W.) Kt. M 4.—, Lwd. M 5.—

Katz, R., Werke klassischer Kunst. 4°. 200 Taf. m. ca. 1000 Abb. (Ebner, St.) Bd. II. III. Lwd. je M 25.—

Kellner, Leon, Die englische Literatur im Zeitalter der Königin Viktoria. (B. Tauchnitz, L.) Lwd. M 11.—

Kettner, G., Studien zu Schillers Dramen. (Weidmann, B.)
I. Wilhelm Tell Lwd. M 3.50

Klassiker der Kunst in Gesamtausgaben. 14. Band: Hans Memling. Des Meisters Gemälde in 197 Abbildungen. Herausgegeben v. Karl Voll. (Dtsche Verl.-Anst., St.) Lwd. M 7.—

Der neue Band der „Klassiker der Kunst“ führt uns das Lebenswerk des altniederländischen Meisters Hans Memling vor, der im Jahre 1494 zu Brügge starb und in dem jene grosse Blütezeit zum Abschluss kam, an deren Beginn die Brüder van Eyck stehen. Wie hoch man ihn schon zu seinen Lebzeiten schätzte, davon gibt beredetes Zeugnis jene Aufzeichnung eines seiner Zeitgenossen, der wir die Kenntnis von seiner Abstammung und vom Tag seines Todes verdanken; da heisst es, dass man ihn „als den kundigsten und trefflichsten Maler der ganzen Christenheit rühmte“. Und in der

Einleitung, die Professor Karl Voll, der Herausgeber des Memling-Bandes, den Reproduktionen vorausschickt, lesen wir: „Memling zeichnet sich unter allen Niederländern des fünfzehnten Jahrhunderts, auch denen, die mit ihm gleichzeitig gewesen sind, durch einen auffallend hochpoetischen Sinn für Liebenswürdigkeit und Grazie aus, auch durch eine Holdseligkeit der Stimmung, die seinen Namen ja in aller Welt berühmt gemacht hat.“ Nach drei Richtungen entfaltet sich dies so reich angelegte und durchgebildete Talent hauptsächlich: In jenen Andachtsbildern, die man mit dem italienischen Gattungsnamen „santa conversazione“ bezeichnet. In Bildern, die ein Ereignis oder eine Kette von Geschehnissen darstellen, wie in den „Sieben Freuden Mariä“ oder in dem weltberühmten Ursula-Schrein, in denen er sich als ein Erzähler erweist, der seinen Stoff ebenso klar wie liebenswürdig vorzutragen versteht. Endlich ist er in den Bildnissen, die bald als Stifterfiguren auf den religiösen Darstellungen, bald als Einzelbilder sich finden, ein Porträtmaler hohen, ja man darf sagen ersten Ranges. Fast all diese Einzelporträts insbesondere erscheinen, trotz dem meist kleinen Format und der minutiösen Ausführung, so einfach und gross gesehen, so lebensvoll empfunden, in ihrem Arrangement mit dem köstlichen landschaftlichen Hintergrund so geschmackvoll, dass sie dem Besten, was das italienische Quattrocento auf diesem Gebiet leistete, durchaus ebenbürtig zur Seite stehen. Der neue Memling-Band der „Klassiker der Kunst“ bietet nicht nur dem Kunsthistoriker wertvolles Material, sondern wird auch in den weiten Kreisen der Kunstfreunde freundliche Aufnahme finden.

Kloss, E., Wagnertum in Vergangenheit und Gegenwart. (A. Hofm. & Co., B.) Lwd. *M* 3.—

Knackfuss, H., Künstlermonographien. Jll. (Velh. & Kl., B.)

97. Eugen Bracht v. M. Osborn. KtG. *M* 3.—

Kraik, R. v., Die katholische Literaturbewegung der Gegenwart. (Happel, R.) Kt. *M* 1.80

†**Kuhn, A., Allgemeine Kunstgeschichte.** 3 Bde. in 6 Halbbänden. Mit 5572 Jllustr. (V.-A. Benz., E.)

Mit Kiste. Lwd. *M* 174.—

Kunst, Die. Hrsg. v. R. Muther. (Marqu. & Co., B.) Kt. jed. Nr. *M* 1.50

54. Plehn, A. L., Die Figur im Raume.

Kunst der Gegenwart. (V.-A. f. Lit. u. K., B.) Gr. 4°.

4. F. Boehle, m. Text v. R. Klein. Lwd. *M* 6.50

5. Altenglische Meister, m. Text v. F. Stahl. Lwd. *M* 6.50

Kunstgaben in Heftform. Hrsg. von der Freien Lehrervereinigung für Kunstpflege. (Scholz, M.) je *M* 1.—

Von diesen Heften, die die schönsten und bedeutendsten Bilder der betreffenden Maler in Doppelton-Reproduktion auf feinstem Kunstdruckpapier (21×29 cm) dem Kunstfreund zu einem erstaunlich billigen Preis bieten, liegen uns als Neuerscheinungen vor:

Wilhelm Leibl, Aus seinem Lebenswerke. Mit einem Geleitworte von Otto Gebhardt.

Das Heft enthält 14 Kunstblätter, ein Extrakt vom Besten der Kunst dieses Meisters, eines Realisten im besten Sinne des Wortes.

Jean François Millet. Mit einer Einleitung von Gerhard Krügel.

Die 17 in diesem Heft enthaltenen Bilder vereinigen die Perlen des Schaffens des 1875 verstorbenen fran-

zösischen Malers Millet, der seine Stoffe aus dem Bauern- und Hirtenleben nahm und in seinen Bildern den ganzen geistigen und äusseren Inhalt des Lebens dieser Kreise darzustellen verstand. Auch in Deutschland fand seine Kunst längst die verdiente Anerkennung.

Kunststätten, Berühmte. Jll. Lex.-8°.

(E. A. Seemann, L.)

46. Schumann, P., Dresden. Kt. *M* 4.—

47. Bergner, H., Naumburg u. Merseburg. Kt. *M* 3.—

Lexikon, Allgem., der bildenden Künstler. Hrsg. v. Thieme u. Becker. (W. Engelm., L.)

Bd. III. Bassano-Blickham. HF. *M* 35.—

Lichtwark, A., Park- u. Gartenstudien.

(Br. Cassirer, B.) Ppb. *M* 3.50

Maiers Schriften-Magazin. 80 Taf. mod. Alphabet. 4°. (Maier, R.) i. M. *M* 11.—

Meister der Graphik. Hrsg. v. H. Voss. Gr.-4°. (Klinkh. & B., L.)

1. Jacques Callot. 45 Taf. mit Text von H. Nasse. Lwd. *M* 12.—

Musik, Die. Hrsg. v. R. Strauss. Jll. 16°.

(Marqu. & Co., B.) Kt. jed. Nr. *M* 1.50

30. Specht, R., Joh. Strauss.

†**Muth, K., Die Wiedergeburt der Dichtung aus dem religiös. Erlebnis.** (Kösel, K.) Kt. *M* 2.25

Plastik, Deutsche. 4°. (Costenoble, J.)

1. Redslob, E., Das Kirchenportal. Etwa 100 Taf. m. Text. Lwd. *M* 15.—

Deutsche Plastik des Mittelalters. Hrsg. u. mit einleitenden Vorbemerkungen versehen von Max Sauerlandt. (Langenwiesche, D.)

Br. *M* 1.80, Lwd. *M* 3.—

Die vorliegende Auswahl von über hundert deutscher plastischer Bilderwerke des Mittelalters ist der vierte Band der weitbekannten Sammlung „Die Welt des Schönen“. Eine dankenswerte Aufgabe ist es, die das Buch erfüllt, indem es in meisterhaft aufgenommenen und vollendet reproduzierten Bildern auf die schönsten Erzeugnisse mittelalterlicher deutscher Plastik hinweist, deren herbe und tiefe Schönheit leider noch so Wenigen bekannt ist. Wesentlich zu deren Verständnis tragen die einleitenden Vorbemerkungen des Herausgebers, sowie die am Schlusse gegebenen Erläuterungen der Kunstwerke bei. Eine Ergänzung des in diesem Bande Gebotenen wird der für die gleiche Sammlung in Vorbereitung befindliche Band „Deutsche Dome“ bringen.

Rössler, Arth., Von Wien und seinen Gärten. Jll. (Graeser & Cie., W.) Ppb. *M* 2.20

Schmohl, P., u. E. Gradmann. Volkstümliche Kunst aus Schwaben. 511 Abb. m. Text. 4°.

(Neff, E.) Lwd. *M* 25.—

Wagner, Rich., Werke. Ausgabe der Originalverleger. Klavierauszüge mit Text. 11 Bde.

(Breitkopf & H., L.) Lwd. je *M* 7.50

4. Lohengrin. 6. Die Meistersinger v. Nürnberg.

(Die Bände erscheinen bis Herbst 1910 nach und nach und sind einzeln nicht käuflich.)

Weichers Kunstbücher. 12°. (W. Weicher, B.) Kt. jed. Heft *M* —.80, I. ed. *M* 2.—

25. Michelangelo. — 26. Goya.

Wellberger, H. V., Führer durch die Kunstgeschichte bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. (Globus-V., B.) Lwd. *M* 1.—

Das Heer der Verzweifelten und der Heimatlosen,

der Gescheiterten und Verlorenen schildert Erwin Rosen in einem ungemein fesselnd geschriebenen Buche, das vor kurzem in der bekannten Memoirenbibliothek von Robert Lutz in Stuttgart erschienen ist: „In der Fremdenlegion, Erinnerungen und Eindrücke.“ Preis brosch. 5 M., in Leinen gebunden 6 M., in Halbfranz gebunden 7 M. Dem Buch ist gleich bei seinem Erscheinen von der öffentlichen und privaten Kritik die wärmste, teilweise begeisterte Anerkennung zuteil geworden; es erlebte daher

innerhalb 5 Monaten 7 Auflagen.

Weit drinnen in Afrika, in Kasernen, in gottverlassenen Sandforts und in wüsten Soldatenkneipen, da wohnt das deutsche Heimweh unter Frankreichs wehenden Trikoloren,

das Heimweh und die Reue deutscher Söhne,

aus denen die Fremdenlegion zur Hälfte besteht. Da wohnen auch die großen Hoffnungen der Abenteurer und Verzweifelten aller Völker, jener Losgerissenen, die ein neues Leben suchen, oder Vergessen und ein unbekanntes Grab in fremder Erde; dort wohnen Menschen, die Abgründe in sich tragen und wandelnden Romanen gleichen.

Mitten hinein in dieses fremdartige, bizarre Leben führt der Verfasser, der selber einmal in der Fremdenlegion Leid und Unglück und sich selbst vergessen und vergraben gewollt, bis neue Hoffnung ihn zu einer abenteuerlichen Flucht trieb. Sonst wäre auch dies Buch ungeschrieben geblieben. Wunderliche Menschen und seltsame, unerhörte Dinge malt er als Künstler vor uns hin, dicht beisammen findet man Humor und Grauen; unheimlich faszinierend wie der Blick der tropischen Schlange, verführerisch anziehend und abstossend zugleich wirken seine Schilderungen, die er einer fremdartigen Wirklichkeit entnimmt. Die Berliner Morgenpost schreibt darüber:

„Rosen hat das wahre Wesen der Heimatlosen da unten belauscht; zum erstenmal werden uns hier tiefere Wahrheiten über die Psychen der Fremdenlegionäre offenbart.“

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Verlag von Robert Lutz in Stuttgart.

Urteile über „In der Fremdenlegion“.

Echo der Gegenwart, Aachen:

Selten erscheinen kulturhistorische Werke von solcher Tragweite, von solch packender, Aufsehen erregender Schilderkunst. . . . Rosens Schilderungen sind Bilder von so packender Schilderungsschärfe, daß man **in der jüngsten Zeit ihnen kaum etwas Gleichwertiges** auf dem Gebiete der Kulturschilderung an die Seite stellen kann. Rosen schreibt objektiv, das liest man aus seinem Werk schnell heraus, und das ist auch der große Wert seiner Arbeit.

Professor Holzhausen in der „Frankfurter Zeitung“:

Aber wir werden nicht leugnen — und kein Leser des Werkes wird es in Abrede stellen — daß die Lektüre, die uns der Autor vorsetzt, etwas wunderbar Faszinierendes hat wie der Blick der tropischen Schlange, etwas furchtbar Abstoßendes und doch wieder unheimlich Anziehendes, diese der ureigensten Wirklichkeit abgelauchten Schilderungen . . . Wir wollen von dem hochinteressanten Buche nicht Abschied nehmen, ohne auf die prächtigen Soldatentypen hinzuweisen, die der Verfasser mit geschickter Hand in sein Buch hineingezeichnet hat . . . Der Verfasser wird auf die schwere Prüfungszeit, die er durchgemacht hat, nicht ganz ohne Befriedigung zurückblicken, zumal sie ihm Gelegenheit geboten hat, die deutsche Literatur um ein Buch zu bereichern, das man trotz der vielen abschreckenden Bilder, die es entrollt, ungern missen würde.

Berliner Morgenpost:

Alle die mögen das Rosen'sche Buch lesen, die das wahre Gesicht der Fremdenlegion kennen lernen wollen. Aus diesen, von poetischem Reiz und realer Sachlichkeit umgebenen Bildern wird der Kunstliebhaber Zerstreuung, der Naive Belehrung, der im Irrtum sehnsüchtig für die Fremdenlegion Eingenommene Abschreckung, aber auch der stürmische Draufgänger des Lebens wieder neue Nahrung erhalten. Der Schilderer einer so wüsten Atmosphäre wie die der Fremdenlegion kann nicht für die ganze Welt aussorgen, was dabei Moralische herauskommt. Ihm genügt es, die Wahrheit erschaut zu haben.

H. H. Ewers in „Berliner Tageblatt“:

Von den drei Büchern über die Fremdenlegion ist das von Rosen zweifellos das wertvollste . . . Rosen schreibt am einfachsten und natürlichsten und es ist gerade diese prächtige Frische, die seinem Buche einen starken Reiz verleiht.

Deutsche Nachrichten:

Das prächtige Buch kann ohne weiteres als Rosens beste Arbeit bezeichnet werden. Es bildet ebensowohl eine außerordentlich fesselnde Lektüre, die vom ersten bis zum letzten Augenblick in Spannung hält, wie ein höchst wertvolles kulturhistorisches Denkmal aus dem Jahrhundert, das sich so stolz das zwanzigste nennt.

Lechners Wiener Mitteilungen:

Kein Menschenfreund, kein Kulturhistoriker sollte es versäumen, diese hochinteressanten Memoiren zu lesen.

Dr. A. Saager an den Verfasser:

Außer dem fesselnden Stoff und der glänzenden Darstellung macht besonders ein Umstand das Buch außerordentlich lesenswert: daß sich nämlich da drüben unter der Trikolore ein **Stück deutschen Lebens** abspielt, das uns alle angeht, das infolge der merkwürdigen Zusammensetzung französischer Kommandoworte und deutscher Heimatssehnsucht einen ganz ungewöhnlichen Reiz ausübt und dessen Molltonart sonderbar ergreifend wirkt.

Basler Nachrichten:

Es ist manchmal eine geradezu grausame Lektüre. Ueberhaupt ist das Buch von der Fremdenlegion nichts für schwachnervige Dämchen. Die Tragödie von dem armen Legionär Bauer, den ganzen Abschnitt über den Cafard, wird man nicht ohne tiefe Ergriffenheit lesen. Daß auch sonst das Buch nicht zum Vorlesen am Familientisch geeignet ist, versteht sich von selbst.

Magister Laukhards Leben und Schicksale

Von ihm selbst beschrieben.

Zwei Bände, broschiert 11 M., gebunden 13 M., in Halbfranz 15 M.

Sechste Auflage



Julius Hart im „Tag“:

Wenn wir von Goethe, Schiller und Herder reden, von Kant und Fichte, so dürfen wir von Magister Laukhard nicht schweigen! Er müsste in Erz gegossen auf dem Sockel des Goethe-Schillerdenkmals in Weimar zu den Füßen der Grossen sitzen . . . Unmittelbarer, vollkommener und besser als es Hunderte und Aberhunderte abstrakte verallgemeinernde wissenschaftliche Darstellungen, Geschichts-Philosophien und Kulturgeschichten vermöchten, führen uns die Ich-Bekanntnisse eines Laukhard hinein in das Leben am Ausgang des 18. Jahrhunderts . . . Die Zustände im preussischen Heere während der Kampagne von 1792 werden wieder mit dem Pinsel eines Hellenbreughel gegeben . . . Wie gesagt, am Sockel des Goethe-Schillerdenkmals zu Weimar müsste die Vagabunden-Gestalt des Laukhard sitzen.

Dr. Karl Storck im „Türmer“:

Vor allem aber gehört diese Selbstbiographie zu den wertvollsten Büchern dieser Art in unserer gesamten Literatur . . . Als kulturgeschichtliches Denkmal ist das Buch von unschätzbarem Wert . . . Eine wahre Höllenwanderung sind dann die Bilder vom Krieg, Schauerlicheres hat Dante nicht geschaut, größeres hat ein Wereschtschagin nicht auf der Leinwand festgehalten, als diese einfachen Schilderungen eines Musketiers den phantasievollen Leser miterleben lassen.

Leipziger Tageblatt:

Die Leben und Schicksale sind in der rücksichtslosesten Offenheit geschrieben, und ihr Verfasser war ein gebildeter Mann. Jenes bewirkt, dass sie ein Kultur-Dokument ersten Ranges, eine Fundgrube für den Sittensforscher darstellen — dieses, dass sie zu den besten literarischen Memoiren deutscher Sprache gehören . . . In der Tat, Laukhards Leben und Schicksale sind seelische Dokumente.

Neue Zürcher Zeitung:

Die Aufzeichnungen sind so reich, so anziehend, daß sie wohl zu den hervorragendsten Werken unserer Zeit gerechnet werden dürfen. Als Sittenschilderung für die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts und für die französische Revolutionszeit sind die Memoiren Laukhards geradezu unvergleichlich und einzig in ihrer Art.

Hannoverscher Anzeiger:

Ein ungemein interessantes, in der Literatur vielleicht einzig dastehendes Buch! Ein in jedem Betracht merkwürdiger Mensch hat hier mit einem Freimuth ohnegleichen seine Selbstbekenntnisse niedergelegt, hat ganz ohne Pathos, in ergreifender Schlichtheit, den Lauf seines Lebens geschildert, dem an erschütternder Tragik nicht viele gleichen mögen. Das Buch verdient eine ungemein hohe kulturgeschichtliche Bedeutung. Das Leben an den kleinen Höfen, in den Universitätsstädten um die Wende des 18. Jahrhunderts, die gewaltigen Umwälzungen durch die französische Revolution, die Ohnmacht der deutschen Despotie gegenüber der Begeisterung freier Volkskraft, die allgemeine Sittenlosigkeit der guten alten Zeit — das alles wächst in überzeugender Plastik aus dem bemerkenswerten Buche hervor.

Schwabenspiegel:

An Bekenntnismut, Wahrhaftigkeitsbedürfnis, freilich auch an vollendeter Skrupellosigkeit, die fast jenseits von Gut und Böse zu stehen scheint, lässt sich mit dem Pfälzer Laukhard nur der einzige Rousseau auf die gleiche Linie stellen. Er ist der deutsche Rousseau.

Nationalzeitung:

Ein Buch, das den eigenartigsten Erzeugnissen der Memoiren-Literatur zugezählt werden darf. Laukhards Selbstbiographie wird ihn um Jahrhunderte überleben. Es gibt Bücher wie Taten, die nun einmal zur Unsterblichkeit bestimmt sind.

Meine Erlebnisse im russisch-japanischen Krieg

Von W. Weressájew

Preis geheftet 5 M., in Leinen 6 M., in Halbfranz 7 M.

Sechste Auflage



Ein Skandalbuch, aber von einem Dichter und Künstler geschrieben, der ihm den Charakter eines grandiosen Kulturgemäldes verlieh; ein Buch, das lebhaft an Zolas „Zusammenbruch“ erinnert. Es ist die Tat eines kühnen Mannes, der, in Rußland lebend, den Mut fand, die allerunerhörtesten Zustände vor der ganzen zivilisierten Welt aufzudecken. Es stehen Dinge in dem Buche, die als die Erfindungen eines verleumderischen Narren erscheinen müßten, wenn nicht Weressájew's völlige Wahrhaftigkeit gewissermaßen von der russischen Regierung amtlich bestätigt wäre:

Das Buch der russischen Schande ist mit Genehmigung der russischen Zensur erschienen.

Frankfurter Zeitung:

Die Schande ist an den Tag gekommen und nicht zum geringsten durch Weressájew. Sein Buch enthält die denkbar vollständigste Sammlung von Beispielen raffinierter Unterschleife durch russische Beamte und Offiziere, unmenschlicher Gewalttaten russischer Soldaten gegenüber der wehrlosen chinesischen Bevölkerung, grenzenloser Inkompetenz aller militärischen Obrigkeiten, bestialischer Aeußerungen tief eingewurzelten Alkoholismus' usw.

Gartenlaube:

Dem Buche ist der Wert eines Kultur-dokumentes in vollem Maße zu eigen. Weressájew, der als Militärarzt den Feldzug Rußlands in der Mandchurei mitgemacht hat, schildert mit lebendigster Anschaulichkeit in eindringlicher Sprache all die Schrecknisse, die für alle Zeiten mit der Erinnerung an jenen mörderischen Krieg verknüpft sind . . . Er hat hier ein aufreizendes Buch geschrieben — aufreizend darum, weil der Leser hier in keinem Augenblick die Ueberzeugung verliert, dass all das Ungeheuerliche, das sich auf den Seiten dieses Werkes drängt, nur einfache, unausgeschmückte Wahrheit ist.

Heimgarten:

Das Buch liest sich ähnlich wie Zolas „Zusammenbruch“.

Weser-Zeitung:

Wie ein unerträglicher Leichengeruch steigt es aus dem Buche auf und benimmt uns den Atem. Man sollte es nicht glauben, daß eine solche Mißwirtschaft, wie sie hier geschildert wird, in der Tat in einem modernen, kultivierten Staat vorkommen könnte.

Gegenwart:

Das Werk ist ein kulturhistorisches Dokument von unschätzbbarer Bedeutung.

Neue Zürcher Zeitung:

Wer das Buch gelesen, bekommt einen Ekel vor den öffentlichen Zuständen Rußlands, der verliert aber auch die Furcht, als könnte Rußland je der west-europäischen Zivilisation gefährlich werden.

St. Petersburger Zeitung:

Einen Schauerroman ganz anderer, viel konkreterer und darum ergreifenderer Art gibt uns der durch seine „Bekennnisse eines Arztes“ berühmt gewordene Dr. W. Weressájew in seinen „Erlebnissen aus dem russ.-japan. Krieg“. Aus der Flut von Druckerschwärze, die in den Jahren nach dem Krieg den Büchermarkt überschwemmte, ragt diese Schilderung des furchtlosen und offenerherzigen Arztes nicht nur als historisch zuverlässiges, sondern auch als literarisch wertvolles Denkmal hervor.

Pester Lloyd:

Weressájew liefert hier ein selten reichhaltiges und wertvolles Material zur Geschichte des modernen Rußland in allen Zweigen seines politischen, kulturellen, sozialen und sittlichen Lebens, so daß hier ein Kolossalgemälde aus dem öffentlichen Leben Rußlands von überwältigendem Realismus und beklemmend düsteren Farben geboten wird. Mit unsäglichem Kummer über menschliche Verkommenheit legt man das Buch Weressájews aus der Hand.

Oesterreichisch-Ungarische Heereszeitung:

Wenn auch nur der hundertste Teil von dem wahr ist, was Weressájew von diesen auf die Füllung der eigenen Tasche erpichteten Generalen, die vor jeder hergelaufenen Dame der Halbwelt in sklavischer Untertänigkeit erstarben; von diesen die Front scheuenden Offizieren, von diesen in Ehrfurcht vor dem Papier erzitternden Bürokraten zu erzählen weiß, dann ist dieses Rußland in der Tat nur ein blosser Popanz, den zu fürchten Europa wahrlich nicht die mindeste Ursache hat.

Münchener Neueste Nachrichten:

Ein äußerst wertvoller Beitrag nicht nur zur politischen, sondern auch zur Sitten- und Kulturgeschichte Rußlands. Eine unendliche Verkommenheit auf allen Gebieten spricht aus jeder Zeile des ungemein fesselnden Buches.

Fränkische Nachrichten:

Hier schildert einer der Besiegten mit einer Kraft der Darstellung, die den Leser nicht mehr frei lässt, die Niederlage des eigenen Heeres; hier sind die letzten Ursachen des Zusammenbruchs mit schonungsloser Offenheit ausgebreitet. . . . Weressájew erzählt unter dem frischen Eindruck des eben Erlebten und Selbstgeschauten. Und er erzählt mit solcher Kunst der Anschaulichkeit und so packend, daß sich diese Erinnerungen lesen wie ein gutkomponierter Roman.

Königsberger Allgemeine Zeitung:

Weressájew, der schon durch die „Bekanntnisse eines Arztes“ bei unserem Publikum Beachtung gefunden hat, rückt mit seinen „Erlebnissen im russisch-japanischen Krieg“ zweifellos in die vorderste Reihe der Memoiren-Schriftsteller ein.

Echo der Gegenwart:

Das Werk eignet sich wegen der bei allen geschilderten Schattenseiten edel gehaltenen Sprache als gutes Weihnachtsgeschenk für reife Menschen.

Marine-Rundschau:

Alles, was er gesehen, schildert er in vollster Rücksichtslosigkeit, insbesondere von seinen Erlebnissen auf der Heimreise malt er Bilder, die an Zolas „Débâcle“ erinnern.

Bestellzettel.

(In offenem Kuvert mit Aufschrift „Bücherzettel“ 3 Pfg. Porto.)

An

Hiemit bestelle ich aus der „Memoirenbibliothek“:

- | | |
|--|---|
| 1 Rosen, In der Fremdenlegion, broschiert 5 M., in Leinen 6 M., in Halbfranz 7 Mk. | |
| 1 Mag. Laukhards Leben und Schicksale, 2 Bde. brosch. 11 M., in Leinen 13 M., in Hlbfrz. 15 M. | |
| 1 Weressájew, Meine Erlebnisse im russisch-japanischen Krieg, brosch. 5 M., in Leinen 6 M., in Halbfranz 7 M. | |
| 1 Gourgaud, Napoleons Gedanken und Erinnerungen, broschiert 5.50 M., in Leinen 6.50 M., in Halbfranz 7.50 M. | |
| 1 Erinnerungen Katharinas II. broschiert 6 M., in Leinen 7 M., in Halbfranz 8 M. | |
| 1 Helen Keller, Die Geschichte m. Lebens, broschiert 5,50 M., in Leinen 6.50 M., in Halbfranz 7,50 M. | 1 Helen Keller, Optimismus, kart. 1 M. |
| | 1 — — Meine Welt, kart. 1 M. |
| | 1 — — Dunkelheit, kart. 1,50 M. |

■ Nicht Gewünschtes bitte zu streichen. ■

Adresse:

Napoleons Gedanken und Erinnerungen

St. Helena 1815—1818

Nach General Gourgauds Tagebuch

Deutsche Bearbeitung von H. Conrad.

Preis brosch. M. 5.50, gebd. M. 6.50, in Halbfrz. gebd. M. 7.50.

Sechste Auflage.



Petersburger Zeitung:

Man gewinnt ein höchst anschauliches Bild davon, wie das grösste militärische und administrative Genie, der hervorragendste Gesetzgeber und Finanzmann, den die neuere Geschichte kennt, sich nach Abschluss seiner meteorhaften Laufbahn den wenigen Getreuen gegenüber, die sein Exil teilten, gab und aussprach, wie er über seine Feldherren, ihre Vorzüge und Fehler, wie er über seine eigenen Taten und Untaten dachte, wie er seine Zeitgenossen und Gegner, wie er die Politik der Gegenwart und Zukunft beurteilte, wie er grollte und wie er scherzte.

Münchener Allgemeine Zeitung:

Gourgauds Buch enthält Wonne für den Historiker. Unbegreiflich, dass nicht alle Welt es kauft . . .

Neue Zürcher Zeitung:

Abgesehen von den Erwägungen, zu denen Napoleons Gedanken und Erinnerungen Anlass geben, enthält das Buch eine solche Fülle der interessantesten Einzelheiten, dass wir uns kaum eine Lektüre denken können, die den Leser mehr fesseln und anregen würde, als Gourgauds Tagebuch in deutscher Bearbeitung.

Lord Rosebery:

Sind wir mit der Lektüre des Werkes fertig, so steigen Zweifel in uns auf in Bezug auf all die andern von uns gelesenen Werke über jene Epoche, und wir haben die Überzeugung gewonnen, dass dieses der Wahrheit, der ungeschminkten Wahrheit am nächsten kommt.

Lübecker Nachrichten:

Was wir in dem Werk finden, ist im besten Sinn des Wortes unerhört . . .

Hamburger N. Nachrichten:

Überall in dem Buch tritt uns der geniale, auf den Höhen der Menschheit wandelnde Mann entgegen.

Monatsschr. f. Stadt u. Land:

Das Buch bringt eine Fülle der interessantesten, man kann sagen lehrreichsten Aussprüche des Kaisers über wichtige Ereignisse seines tatenreichen Lebens; es verbreitet Klarheit über viele Seiten seines Charakters, besonders über die dunkeln, beleuchtet mit grellem Licht seinen grenzenlosen Ehrgeiz, seine Verachtung des menschlichen Geschlechts und seine widerwärtige, man kann sagen niederträchtige Beurteilung der Frauen.

F. Hoenig im „Tag“:

Unwillkürlich wird man schon durch den Titel an Bismarcks Gedanken und Erinnerungen erinnert, und ich darf von mir bekennen, dass ich die napoleonischen nicht mit geringerer Andacht gelesen habe, als diejenigen Bismarcks.

Agramer Zeitung:

Die Gedanken und Erinnerungen Napoleons bieten in ihrer aphoristischen Form ein grandioses Mosaikbild des Mannes mit seinen in das Ungeheure emporgewachsenen Vorzügen und Nachtseiten.

Robert Lutz, Stuttgart

Erinnerungen der Zarin Katharina II.

Von ihr selbst geschrieben.

Preis des starken Bandes brosch. 6 M., in Leinen gebd. 7 M., in Halbfrz. gebd. 8 M.

Achte Auflage



Berliner Tageblatt:

Zu den bedeutendsten Lebensaufzeichnungen ist dieses Werk zu rechnen. In diesem Buch ist alles merkwürdig, seltsam und noch heute von Interesse.

Neueste Nachrichten, Berlin:

Die Memoiren enthalten des Interessanten genug, um ein Dutzend Romanbände damit zu füllen. Ja, sie lesen sich direkt wie ein Roman, wie ein ganz unglaublicher Roman jener Sorte, die sonst über die Hintertreppe geschmuggelt zu werden pflegt.

Neue Hamburger Zeitung:

Wer heute die Memoiren Katharinas liest, wer die Entwicklung ihrer Persönlichkeit unter dem Zwang der Verhältnisse begreift, wird bewundernd und erschüttert vor diesem gewaltigen Leben stehen.

Allgemeines Literaturblatt:

Unter den zahlreichen Werken über Katharina II. sind ihre eigenen, mit erstaunlichem Freimut geschriebenen Memoiren unstreitig das Wertvollste. Was diese eigenartige, in Tugenden wie in Lastern grosse Frau über sich und ihre Umgebung niederschrieb, gewährt den interessantesten Einblick in das russische Holleben jener Zeit.

Augsburger Abendzeitung:

Es entrollt sich für jeden Gebildeten in diesen Blättern ein enorm fesselndes Bild von den Charakteren, Zuständen und Begebenheiten am Zarenhofe jener Zeit. Für jeden Leser wohl zuerst und am meisten fesselnd ist der Umstand, dass da eine der willensstärksten, genialsten und vorurteilslosesten Frauen uns ohne Scheu und Rücksichten erzählt, wie sie aus einer armen, missachteten Tochter eines kleinen deutschen Fürstnhofes lediglich durch eigene konsequente Diplomatie zur alleinherrschenden Kaiserin wurde.

Nationalzeitung, Berlin:

Die Memoiren gehören zu den interessantesten kulturhistorischen und psychologischen Dokumenten . . .

Deutsches Volksblatt, Wien:

Ob sie nun von dem Maskenballe erzählt, bei dem auf Wunsch der Kaiserin Elisabeth die Männer als Frauen und die Frauen als Männer verkleidet waren, ob von den nächtlichen Zusammenkünften, die sie mit ihren Freundinnen in Männerkleidern in den Behausungen vertrauter Herren und Damen des Hofes pflegte, oder von den intimen Zirkeln in dem geheimen Kabinette hinter ihrem Schlafgemache: Sie wird nie gemein . . . Sie liebt die Wahrheit und Gerechtigkeit und ist eine geistreiche Frau . . . Ein Mannweib war sie nicht. Vielleicht eine Bacchantin in Husarenstiefeln.

Wiener Mode:

Die Memoiren der Kaiserin Katharina II. sind nicht nur für den Historiker und Geschichtsfreund von Bedeutung; auch irrt, wer sie lediglich als pikante Lektüre betrachten wollte. Sie sind, ganz abgesehen von ihrem historischen Wert, ein ergreifendes menschliches Dokument.

St. Petersburger Zeitung:

Das an jeder Stelle fesselnde Werk ist unstreitig eines der interessantesten Dokumente, die wir über die russische Geschichte besitzen.

Die Bücher der taubblinden Helen Kellers

Die junge Amerikanerin, die in frühester Jugend Gesicht und Gehör und damit auch die Sprache verlor, die dann später dank der äusserst geistvollen Erziehungsmethode ihrer Lehrerin Miss Sullivan aus ihrer Geistesnacht erlöst wurde und die Universität absolvierte, ist genügend bekannt, als daß über sie noch viel zu sagen nötig wäre. Ebenso ihre Bücher, die

ganz einzig in der Weltliteratur

dastehen; sie sind so einstimmig von der gesamten Presse anerkennend, so oft begeistert besprochen worden, und haben in der kürzesten Zeit so hohe Auflagen erlebt, daß auch über sie weiter nichts Empfehlendes zu bemerken bleibt. Solche Bücher empfehlen sich von selbst. Wie sehr sie die Leser beschäftigen, geht aus der großen Zahl von ständigen Zuschriften hervor, in denen der Verlag um die Adresse Helen Kellers gebeten wird, und daraus, daß es so viele deutsche Leser drängt, bei der Verfasserin persönlich vorzupprechen.

I. Die Geschichte meines Lebens.

Preis broschiert 5,50 M., in Leinwand gebunden 6,50 M., in Halbfranz 7,50 M.

Bereits 45 Auflagen.

Erschienen im Herbst 1904.

II. Optimismus.

In hübschem Pappband Preis 1 M.

Bereits 36 Auflagen.

Erschienen im Mai 1906.

III. Meine Welt.

In hübschem Pappband Preis 1 M.

Bereits 21 Auflagen.

Erschienen im Herbst 1908.

IV. Dunkelheit.

In hübschem Pappband Preis 1,50 M.

Soeben erschienen.

Helen Kellers Bücher gehören auf jeden Weihnachtstisch

Wolff, Eugen, Mignon. Ein Beitrag zur Geschichte des Wilhelm Meister. Mit 2 Bildnissen. (Beck, M.) Lwd. *M* 6.—

Seit Kuno Fischers klas-ischem Faust-Kommentar dürfte kaum ein Buch von so eminenten Bedeutung für die gesamte Goetheforschung erschienen sein, wie Eugen Wolffs historisch kritische Untersuchungen zu Wilhelm Meister. Wird doch in diesem Buche ein bisher arg vernachlässigtes Gebiet betreten, das immer hinter der Beschäftigung mit den Faustproblemen zurücktrat. Und doch war es, wie das vorliegende Buch beweist, des Schweisses der Edlen wert, jene tiefen Zusammenhänge der Romandichtung mit dem Erleben des Dichters aufzuklären und eine ganze Kette von Rätseln zu lösen, weil ohnedem ein volles Verständnis des Romans unmöglich erschien. Das Mignon-Motiv auf dem Grunde des Romans, um das sich die ganze kritische Behandlung rankt, verlieh dem Buche den Titel, einer fleissigen Arbeit, die die Beachtung aller ernsthaften Goethefreunde in vollem Masse verdient.

Geschichte, Kulturgeschichte,
Biographien, Memoiren, Briefwechsel.

Acosta, Uriel, Selbstbiographie. (Polatsek, T.)
Kt. *M* 1.20

Alberti, Conrad, Der Weg der Menschheit. (Vita, B.) Bd. II. III. Von der Offenbarung Johanns bis zur Kritik der reinen Vernunft. Lwd. je *M* 8.—

In Nr. 2 des sechsten Jahrgangs dieser Zeitschrift konnten wir unsere Leser auf den ersten Band dieses Werkes, den geistigen Weg der Menschheit von Osiris bis Paulus behandelnd, aufmerksam machen. Die verhältnismässig grosse Pause bis zum Erscheinen der Fortsetzung wird verständlich, wenn man berücksichtigt, welch' ungeheures Material der Verfasser zu verarbeiten hatte. Zwar der Zeitraum, den die jetzt vorliegenden Bände II und III, die aber einen geistig unteilbaren Abschnitt umfassen, behandeln, ist kürzer, aber das Kulturleben das ihn erfüllt, ist weitaus intensiver und differenzierter. Im Einzelnen auf die Etappen dieses Weges einzugehen, ja sie nur aufzuzählen, würde an dieser Stelle zu weit führen. Die Besitzer des ersten Bandes, die die Vorzüge und die einzigartige Anlage des Werkes schon kennen, werden dessen Vollendung freudig begrüßen. Wer aber diese Weltgeschichte des Menschengesistes, die durch Wiedergabe der berühmtesten Literaturdokumente von den Geisteshelden aller Jahrhunderte und aller Völker gewissermassen selbst geschrieben ist, noch nicht kennt, dem können wir ihre Anschaffung wärmstens empfehlen. In dem Werke findet jeder Aufstrebende ein wertvolles und fesselndes Bildungsmittel. Der die einzelnen Stücke verbindende Text lässt mit grosser Klarheit überall den Wesenskern erkennen und ist in einer künstlerisch vollendeten, leichtverständlichen Sprache geschrieben.

Arndt, E. M., Meine Wanderungen und Wandlungen mit d. Reichsfreiherrn v. Stein. [Hamb. Hausbibl.] (Janssen, H.) Lwd. *M* 1.—

Bibliothek wertvoller Memoiren. Lebensdokumente hervorragender Menschen aller Zeiten und Völker. (Gutenberg-V., H.)

Bd. X. Feldzugserinnerungen aus dem Kriegsjahre 1809. Bearb. v. M. Kircheisen.
Lwd. *M* 7.—

Wenn irgend eine Darstellung geeignet ist, uns das Bild einer denkwürdigen Zeit vor Augen zu stellen, so ist es die vorliegende, weil sie eine Anzahl nach Beruf und Charakter verschiedene Leute zu uns sprechen lässt. Der österreichische Edelmann, der sächsische Offizier, der Apotheker der französischen Armee, der bayrische Schlachtenmaler und die Wiener Schriftstellerin kommen zum Wort. Das Buch schliesst mit zwei verschiedenen Berichten über Schills Zug nach Stralsund. Neben der Person Napoleons, die stets im Mittelpunkt der Handlung steht, verdienen eine Anzahl Einzelbegebenheiten der Erwähnung, die das grausige Elend des Schlachtfeldes, aber auch den Heldenmut der Soldaten beleuchten. Wirklich ein Buch, das allen Vaterlands- und Geschichtsfreunden des Interessanten die Fülle bietet.

Conradi, A., Vor Paris. Feldzugsbriefe 1870/71. (Parey, B.) Kt. *M* 2.—

Dichter- und Schriftsteller-Anekdoten. Charakterzüge aus der Literaturgeschichte, gesammelt u. hrsg. v. Tony Kellen. [Anekdoten-Bibl. Bd. 8.] (Rob. Lutz, St.) Lwd. *M* 3.50

Der fleissige Sammler Tony Kellen hat aus der Weltliteratur der neueren Zeit eine reiche Fülle hübscher Geschichten zusammengetragen, die in den Literaturbüchern sonst nicht überliefert werden, sondern in Biographien, Memoiren, Briefen und Zeitschriften verstreut zu finden sind. Von Goltshed und Gellert bis auf Raabe und Liliencron, von Malherbe bis Zola und Verlaine, von Shakespeare bis Wilde und Mark Twain werden reizende Histörchen berichtet. Das prächtige Buch wird jedem Literaturfreund hoch willkommen sein.

Einhart, Deutsche Geschichte. Mit 16 Vollbildern u. einer Karte. (Dieterich, L.) Lwd. *M* 3.—

Um die Gegenwart zu verstehen, ist es notwendig, die Vergangenheit zu kennen. Diese Wahrheit hat im deutschen Volke noch lange nicht genügend Wurzel gefasst. Trotzdem wir eine grosse Zahl vorzüglicher Geschichtswerke besitzen, weiss ein grosser Teil unseres Volkes noch viel zu wenig von seiner Vergangenheit. Vielleicht lag es daran, dass trotz dieser reichen Geschichtsliteratur ein Werk fehlte, das volkstümlich und erschöpfend geschrieben, dem schlichten Manne wie dem Gebildeten gleich verständlich die Entwicklung des gesamten deutschen Volkes überall auf der Erde im engsten Rahmen darstellt und das durch billigen Preis in eines jeden Besitz kommen konnte. Diese Lücke will und kann Einharts Buch ausfüllen, das in kerniger Sprache offen und mannhaft über die Begebenheiten und Personen der deutschen Geschichte von ihren Anfängen bis auf die neueste Zeit berichtet. Mit Recht ist die neueste Geschichte ausführlicher behandelt. Die von Begeisterung für unser Volk diktierte Arbeit ist ein Volksbuch im edelsten Sinne des Wortes, dem weiteste Verbreitung zu wünschen wäre.

Fausel, Ad., Ein Ritt ins Franzosenland. Bilder aus dem Kleinleben im Felde. 1870/71. (D.V.-A., St.)
Lwd. *M* 3.50

Fuchs, Eduard, Illustrierte Sittengeschichte vom Mittelalter bis zur Neuzeit. (Langen, M.)

Bd. I: Renaissance imit. Led. *M* 25.—

Dieses Werk, dessen erster Band soeben komplett geworden ist, darf man als eines der wertvollsten und schönsten auf seinem Gebiete ansprechen. Der Autor, der hier eine Kapazität ist, hat es verstanden, aus der

Fülle des verfügbaren Materials das Charakteristischste und Interessanteste auszuwählen, sein Stil ist fesselnd und geistreich. Mutig tritt er an alle Probleme, die dieses Thema aufwirft, heran, sodass das Buch natürlich für unreife Geister nicht geeignet ist. Der ernste und denkende Mensch aber wird aus ihm eine Fülle interessanter kulturgeschichtlicher Belehrung und Unterhaltung schöpfen, spiegelt sich doch in den sittlichen Anschauungen und Satzungen einer Epoche am bezeichnendsten ihre Entwicklung wieder. Natürlich spielen bei einer Sittengeschichte die Illustrationen eine sehr grosse Rolle, da man aus diesen zeitgenössischen Dokumenten ein viel lebendigeres Bild gewinnt, als es die längsten Ausführungen des Verfassers geben können. In der Auswahl der Bilder hat Fuchs auch diesmal Glänzendes geleistet, und das Werk enthält nichts, was schon in einem seiner früheren Werke reproduziert wurde. Allein dieser erste Band enthält über 450 Textillustrationen und gegen 60 meist doppelseitige, farbige und schwarze Beilagen, bestehend aus seltenen Dokumenten zur Sittengeschichte seit der Mitte des 15. Jahrhunderts. Die drucktechnische Ausstattung des Werkes steht auf der Höhe der Zeit, so dass es auch in geeigneten Fällen ein wertvolles Geschenk abgeben kann.

Goethes Briefe an Frau von Stein. Herausgegeben von Julius Petersen. Mit drei Silhouetten. (Insel-V., L.) . . . Ppbd. *M* 2.—, Led. *M* 4.—

Seiner dreibändigen Gesamtausgabe von „Goethes Briefen an Frau von Stein“ lässt der Insel-Verlag nun eine reiche Auswahl dieser schönsten Liebesbriefe aller Zeiten in stilvollem, würdigem Gewande und zu erstaunlich niedrigem Preise folgen. Vielen wird sie willkommener sein als das Gesamtwerk, nicht nur wegen der Billigkeit, sondern auch um ihrer gedrängten Geschlossenheit willen.

Goethes Mutter, Briefe. Auswahl v. E. v. d. Hellen. (Cotta Nf., St.) . . . Lwd. *M* 1.50
— — Auswahl m. biogr. Einleitg. (Amelang, L.)
Lwd. *M* 1.—, Led. *M* 2.—

Grotthuss, J. E. v., Aus deutscher Dämmerung. Schattenbilder einer Uebergangskultur. (Greiner & Pf., St.) . . . Lwd. *M* 4.—

Hahn, P., Varzin. Persönl. Erinnerungen an den Fürsten Bismarck. Mit Anhang „Johanna Bismarck“ von M. Harden. (Schall, B.) Hlwd. *M* 4.25

Harms, B., Ferdinand Lassalle und seine Bedeutung für die deutsche Sozialdemokratie. (Fischer, J.) . . . Lwd. *M* 2.25

Herriot, Edouard, Madame Récamier und ihre Freunde. Deutsche Bearbeitung von E. Müller-Röder. (Siegismund, B.) . . . Lwd. *M* 6.—

Das Buch entrollt ein Stück Kultur- und Zeitgeschichte aus der Zeit des ersten Kaiserreichs und der Restauration. Die schöne und anmutige Frau, deren Freundschaft die bedeutendsten ihrer Zeitgenossen suchten, war der Mittelpunkt des literarischen und gesellschaftlichen Lebens und übte einen bedeutenden Einfluss aus auf die literarischen und politischen Persönlichkeit n ihrer Zeit. Der Neffe Friedrichs des Grossen, Prinz August von Preussen, blieb zeitlebens in ihrem Banne und die Briefe, die er an Madame Récamier richtete, erstrecken sich auf einen Zeitraum von mehr als dreissig Jahren. Die Mehrzahl dieser Briefe sind hier zum ersten Mal veröffentlicht. Da viele dem Kreise dieser Frau Angehörnde Beziehungen

zu Deutschland und der deutschen Literatur hatten (Chamisso weilte z. B. längere Zeit mit ihr zusammen auf dem Schlosse der Frau von Staël), so ist das auf authentischem Material aufgebaute Buch auch für uns wertvoll und interessant.

Heydenreich, E., Familiengeschichtliche Quellenkunde. (Degener, L.) . . . Lwd. *M* 15.—

Holek, W., Lebensgang eines deutsch-tschechischen Handarbeiters. Mit Vorwort v. Göhre. (Diederichs, J.) . . . Lwd. *M* 5.50

Hörmann, Ludw. v., Tiroler Volksleben. Beitr. z. dtsh. Volks- u. Sittenkunde. (Bonz & Co., St.)
Lwd. *M* 6.—

Jäger, Oskar, Deutsche Geschichte. In 2Bdn. Bd. I. Bis zum westfälischen Frieden. (C.H. Beck'sche Verlagsbuchh., M.) Lwd. *M* 7.50, HF. *M* 10.—

Man könnte sagen, eine neue deutsche Geschichte gehöre nicht zu den dringendsten Bedürfnissen, weil wir einige gute Werke besitzen, die sich zur Lektüre für weitere Kreise Erwachsener und Gebildeter eignen, wie Heyck, Kaemmel u. a. Aber man greift doch erwartungsvoll und erfreut nach einer neuen Bearbeitung, wenn sie von einem Oskar Jäger stammt und als Schlussstein der schriftstellerischen Tätigkeit dieses verdienstvollen Gelehrten und Geschichtsschreibers eine zusammenfassende, anziehende Erzählung, kein Lehrbuch oder Schulbuch verspricht. Es tut ja auch unserer heutigen Zeit not, die grosse deutsche Vergangenheit seit 2 Jahrtausenden in nationalem Empfinden nachzulesen, um die Gegenwart erträglich zu finden und für die Zukunft zu hoffen. Dafür ist Jäger der geeignete Mann, er, der im Jahre 1848 als Achtzehnjähriger in das politische Leben eintrat und seitdem in der Geschichte des Tages wie in der Vergangenheit das Ziel nur in dem Gedeihen seines Vaterlandes sah. Von diesem Gesichtspunkte aus erzählt er in dem vorliegenden Buche in 28 Abschnitten die deutsche Geschichte bis zum Jahre 1848. Es sind abgerundete Geschichtsbilder für weitere Kreise, ohne gelehrten Ballast, eine höchst anregende Lektüre für jeden Freund der deutschen Vergangenheit. 114 gute Bilder und 7 Karten schmücken den gewichtigen Band, der für längere Zeit unter den ernsthafteren literarischen Geschenkwerten in erster Reihe stehen dürfte.

Karow, L., Neun Jahre in marokkanischen Diensten. Jll. (Weicher, B.) . . . Lwd. *M* 6.—

Knaake, E., Leben und Wirken der Königin Luise im Lichte der Geschichte. (Bh. d. Wsh, H.)
Lwd. *M* 8.50

Knötel, P., Oberschlesien einst und jetzt. Kurzgef. Gesch. d. Regierungsbez. Oppeln f. Schule u. Haus. Jll. (Böhm, K.) . . . Br. *M* 1.—

Kohut, A., Ludwig Feuerbach. Leben u. Werke. (Eckardt, L.) . . . Lwd. *M* 7.50

Kullnick, M., Präsident Taft. Ein Lebensbild. (Mittler & S., B.) . . . Lwd. *M* 3.—

Kuropatkin, A., Memoiren. (Lehren d. Russisch-Japan. Krieges.) Mit Einlt. v. Gädke. (Bondy, B.)
Lwd. *M* 12.—

Lang, Aug., Johannes Calvin. Lebensbild. (R. Haupt, H.) . . . Lwd. *M* 3.50

Lichtenberg, R. v., Haus, Dorf, Stadt. Entwicklungsgeschichte des antiken Städtebildes. Jll. 4^o. (R. Haupt, L.) . . . Lwd. *M* 10.—

Lindner, Th., Weltgeschichte seit der Völkerwanderung. (Cotta Nf., St.) Bd. VI. HF. *M* 7.50
Mittnacht, Frhr. v., Rückblicke. (Cotta Nf., St.)
 Lwd. *M* 3.30

Moeller van den Bruck, A., Die Deutschen. (Bruns, M.) VII. Scheiternde Deutsche. Lwd. *M* 4.50

Monographien zur Weltgeschichte. Jll. Hrsg. v. Heyck. (Ve.h. & Kl., B.)

29. **Heyck, E., Luther. KtG.** *M* 4.—, **Geschenkausg.** LwdG. *M* 5.—

Napoleon I., Briefe. Auswahl v. Kircheisen. 3 Bde. (R. Lutz, St.) Lwd. je *M* 7.—

Napoleon-Anekdoten II. Hrsg. v. G. Kuntze. [Anekdoten-Bibliothek Bd. 7.] (R. Lutz, St.)
 Lwd. *M* 3.—

Die kleinen Episoden aus dem Leben eines grossen Mannes werfen oft schärfere Schlaglichter auf sein Bild als seine Grosstaten und lassen intime Charaktereigenschaften deutlicher erkennen. In dieser Beleuchtung zieht in der vorliegenden Anekdotensammlung das Leben des Uebermenschens Napoleon an uns vorüber und fesselt den Leser bis zum Schluss. Wer sich für den grossen Usurpator interessiert, dem wird eine solche Ergänzung zu seiner Geschichte sehr willkommen sein.

Nietzsche, Fr., Gesammelte Briefe. 5 Bde. in 6 Bde. geb. (Insel-Verl., L.)

Bd. V. Briefe an Mutter u. Schwester. 2 Bde. Lwd. *M* 14.—

Nordau, M., Der Sinn der Geschichte. (C. Duncker, B.) Lwd. *M* 7.—

Ostwald, Wilhelm, Grosse Männer. (Akad.-V.-Ges., L.) Lwd. *M* 15.—

Paulsen, F., Aus meinem Leben. Jugenderinn. (Diederichs, J.) Lwd. 4.—

Pflugk-Hartung, J. v., Splitter u. Späne aus Geschichte und Gegenwart. Neue Folge. (A. V. f. D. Lit., B.) Lwd. *M* 7.—

Rahmer, S., Heinrich von Kleist als Mensch und Dichter. Nach neuen Quellenforschungen. (G. Reimer, B.) Lwd. 11.—

Reitzenstein, F. v., Liebe und Ehe im alten Orient. Jll. (Franckh, St.) Lwd. 3.—

Das vorliegende Werkchen schliesst sich den früher im gleichen Verlag erschienenen Bänden „Urgeschichte der Ehe“ und „Entwicklungsgeschichte der Liebe“ an und ergänzt sie. Auf den Ergebnissen der wissenschaftlichen Erforschungen des alten Orients fussend, bietet es dem Leser ein abgerundetes Bild der Hochzeitsgebräuche und Ehesitten bei den alten Aegyptern, Arabern, Aramäern, Babyloniern, Phöniziern, Kanaanitern, Hebräern, Juden, Hetitern, Eranitern und Indern. Fachleute wie Laien werden das auch illustrativ reich ausgestattete Bändchen mit gleichem Interesse und Nutzen studieren.

Richter, Ludwig, Lebenserinnerungen eines deutschen Malers. Selbstbiographie nebst Tagebuchniederschriften und Briefen. Hrsg. v. H. Richter. Mit Einl. v. Ferd. Avenarius. Volksausgabe des Dürer-Bundes. (Hesse, L.) Lwd. *M* 3.—. In Geschenkb. Lwd. *M* 4.—. In G anzleder *M* 5.—

Rockefeller, J. D., Memoiren. (D.V.-H. Bong, B.) Br. *M* 3.—, Lwd. 4.—

Roederer, Graf P. L., Tagebuch. Mit Einleit. v. Vitrac, dtsh. v. Pfaff. (Siegism., B.) Lwd. *M* 6.—

Romberg, Am. v., Sophie Schwerin. Ein Lebensbild. Neu herausgegeben von Eb. König. (Eckardt, L.) Lwd. *M* 11.50

Rosen, Erwin, In der Fremdenlegion. Erinnerungen u. Eindrücke. (R. Lutz, St.) Lwd. *M* 6.—

Erwin Rosens Buch wird Aufsehen erregen. Es ist so packend geschrieben, dass man es nicht aus der Hand legt, bis man es fertig gelesen und sich darüber freuen kann, dass der Verfasser der Hölle entrinnen konnte. — So schrieb die Neue Züricher Zeitung.

Unsere Leser finden in der vorliegenden Nummer einen Prospekt über dieses Buch, der auch noch Empfehlungen anderer hochinteressanter Werke der Memoirenbibliothek des Verlags von Robert Lutz in Stuttgart enthält.

Roessler, Osk., Grundriss einer Geschichte Roms im Mittelalter. (Gebr. Paetel, B.)

Bd. I. Bis zur Schwelle des 10. Jahrhunderts. HF. *M* 10.—

Ruville, A. v., Bayern und die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches. (Walther, B.) Lwd. *M* 7.—

Scheibe, A., Die französische Revolution. (F. A. Perthes, G.) Lwd. *M* 4.—

Scherr, Joh., Deutsche Kultur- und Sittengeschichte. 3 Bde. (Hesse, L.) Lwd. *M* 6.—, HF. *M* 8.50

Die Briefe des jungen Schiller. Herausgegeben von Dr. Max Hecker. (Insel-V., L.)
 Ppbd. *M* 2.—, Led. *M* 4.—

An Ausgaben von Schiller-Briefen fehlt es nicht. Diese des Insel-Verlags aber vereinigt zum erstenmal alle Jugendbriefe des Dichters, die zu Unrecht bisher hinter den späteren zurückstehen mussten. In diesem wundervollen Buch, das die Briefe bis zu Schillers Uebersiedelung nach Jena enthält, ist eine so zwingende Einheitlichkeit, dass es selbst ein Kunstwerk genannt werden darf.

Schiller, Fr. v., Liebesfrühling. Aus s. Briefwechsel mit Lotte während der Brautzeit. (Amelang, L.) Lwd. *M* 1.—, Leder *M* 2.—

Schindler, A., Beethoven-Biographie. Neubearbeitet von Kalischer. (Schuster & L., B.)
 Hpgt. *M* 14.—

Schmidt, Heinr., u. U. Hartmann, Richard Wagner in Bayreuth. Erinnerungen. (Klinner, L.) Lwd. *M* 4.—

— **Ludw., Allem. Geschichte d. germanischen Völker bis zur Mitte des 6. Jahrhunderts.** (Oldenb., M.) Lwd. *M* 9.—

Schottky, J. M., Paganinis Leben u. Treiben als Künstler und Mensch. 1830 (Neudruck). (Tausig, Pr.) Ppbd. *M* 7.50

Schuster, Ed., Die Burgen u. Schlösser Badens. Jllustr. (Gutsch, K.) Lwd. *M* 22.—

Weinheimer, H., Geschichte des Volkes Israel bis zur Zerstörung Jerusalcms durch d. Babylonier. (Buchv. d. Hilfe, B.) Kt. *M* 3.—

Weltgeschichte, Ullsteins, Jll. (Ullstein & Co., B.) Bd. II. Mittelalter Origbd. *M* 20.—

Weltgeschichte in Charakterbildern. (Kirchheim, M.)

Schnürer, G., Bonifatius. Die Bekehrung der Deutschen. Mit 59 Abb. Lwd. *M* 4.—

Geographie und Reisen.

- Baedekers Reisebücher.** (K. Baedeker, L.)
Mittelmeer nebst Madeira, Kanar. Inseln,
Küste v. Marokko Lwd. *M* 9.—
- Bertolini, G., Balkan-Bilder.** Eine Studien-
reise durch den Hexenkessel von Europa. Dtsch.
v. Rumbauer. Jll. (Dieterich, L.) . . . Lwd. *M* 6.—
- Christomannos, Th., Die neue Dolomiten-
strasse Bozen-Cortina-Toblach etc.** Jllustriert.
(Reisser S., W.) Lwd. *M* 5.—
- Ewers, H. H., „Mit meinen Augen . . .“** Streif-
züge durch die lateinische Welt.
(K. W. Mecklenb., B.) Lwd. *M* 6.—
- Feldmann, Siegm., Paris gestern und heut.**
Kulturporträts. (Concordia, B.) . . . Lwd. *M* 4.—
- Freimut, E., Gedanken am Wege.** Reise-
plaudereien aus Deutsch-Südwestafrika.
(D. Kolonial-Verl., B.) Lwd. *M* 4.—
- Friedel, E., u. R. Mielke, Landeskunde der
Provinz Brandenburg.** 5 Bde. 4^o. (D. Reimer, B.)
Lwd. je *M* 5.—
I. Die Natur. Mit 100 Textabb. u. 5 Karten.
- Gipfführer, Alpine.** Jll. (D. Verl.-Anst., St.)
Bd. 18—20 Lwd. je *M* 1.50
18. Birnhorn. 19. Zuckerhüfl. 20. Schwarzenstein.
- Guglia, E., Mein Buch von der Stadt Venedig.**
Jll. (Gerlach & W., W.) Lwd. *M* 3.50
- Hamann, L., Die Reise ins Pharaonenland.**
Mit 140 Jllustr. (Marqu. & Co., B.) Lwd. *M* 5.—
- Hildebrandt, Hans, Die Provence.** Landschafts-
u. Architekturskizzen. (Heitz, Str.) Jll. Lwd. *M* 3.50
- Hölscher, G., Eifelührer** (Eifelwanderungen
2. Aufl.) (Hoursch & B., K.) Kt. *M* 1.50
- Kirchhoff, A., Die deutschen Landschaften
und Stämme.** [Meyers Volksb.] (Bibl. Inst., L.)
Lwd. *M* — 65
- Kolonialatlas, Deutscher,** mit illustriertem Jahr-
buch. Hrsg. auf Veranlassung der Deutschen Kolonial-
gesellschaft, bearb. von Sprigade u. Moisel.
Ausg. 1909. (D. Reimer, B.) Br. *M* — 80, Lwd. *M* 1.20
Der kleine Atlas gehört in die Hände jedes Zeitungs-
lesers, Politikers und Deutschen. Er enthält ausser
8 guten Karten eine Uebersicht über Grösse, Be-
völkerung, Boden, Klima, Pflanzen- und Tierwelt,
Handel und Verkehr, Verwaltung sowie Veränderungen
und Entwicklung des letzten Jahres aller deutschen
Kolonien, bildet somit das kürzeste und zuverlässigste
Kompendium alles Wissenswerten über diese Gebiete.
- Küchler, K., Wüstenritte und Vulkanbe-
steigungen auf Island.** Ill. (Geibel, A.) Lwd. *M* 6.—
- Land und Leute.** Jll. Monogr. z. Erdkunde.
(Velh. & Kl., B.)
23. Frankenland, v. W. Götz. KtG. *M* 4.—
24. Weserbergland und Teutoburger
Wald, v. Reisser. KtG. *M* 3.—, Lwd. *M* 4.—
- Land und Volk, Deutsches.** Hrsg. v. Wohlrahe.
Jll. (Gebauer-Schw., H.)
3. Zwischen den Meeren in Lied-, Spruch-
u. Prosaschilderung Kt. *M* 1.20
4. Zwischen Elbe und Weser Kt. *M* 1.20

Miethe, A., Unter der Sonne Oberägyptens.
Neben den Pfaden der Wissenschaft. Mit 45 Drei-
farbenbildern u. 163 Netzätzungen nach photogr.
Naturaufn. d. Verf. (D. Reimer, B.) LwdG. *M* 16.—

Naumann, Fr., Sonnenfahrten. Ein Band Reise-
briefe. (Buchverl. d. Hilfe, B.) . . . Lwd. *M* 4.—
Inhalt: Bretagne, Algier, Tunis, Venedig, Assisi,
Florenz, Budapest, Tatra. Hier gibt ein Mann mit
weitfassender Bildung, mit geschichtlichem Wissen, mit
Kunstverständnis und mit volkswirtschaftlichem Ueber-
blick seine Reiseindrücke von fremden Kulturen,
fremden Wirtschaftsformen, fremden Menschen und
Landschaften, aber doch so, dass ihnen der Duft der
Gegenwart anhaftet. Während man sie liest, empfängt
man genüssend jene Stimmungen wieder, und hat man
das Buch fertig gelesen, so war es eine Lehrstunde.
Es gibt kaum ein Reisebuch von so farbiger Dar-
stellung und in so lebendiger Sprache, mit so starken
Anregungen, wie dieses. Wer viel gereist ist, wer
seine Gedanken gern in die fernen Länder der süd-
lichen Sonne gehen lässt, beide haben von diesem
Buche schöne und reiche Stunden.

Niemann, W., Das Nordlandbuch. Einführung
in die gesamte nordische Natur und Kultur. Jll.
(Al. Duncker, B.) Lwd. *M* 7.—

Oestören, F. W. v., Armes Kalabrien! Mit
24 Bildern. (Verl. Lumen, W.) . . . Lwd. *M* 8.—

**Oesterwitz, H., Jllustr. Wegweiser durch den
Vogelsberg mit Wetterau u. anschliess. Rhön.**
(E. Roth, G.) Lwd. *M* 2.—

Pharus-Plan von Kopenhagen. (Ursin, K.)
iU *M* 1.25

Rohrbach, P., Um Bagdad und Babylon. Vom
Schauplatz deutscher Arbeit u. Zukunft im Orient.
(H. Paetel, B.) Lwd. *M* 1.25

Wais, J., Schwarzwaldführer. Mit 9 Karten.
(Bonz Erb., St.) Lwd. *M* 2.40

Weingart, H., Thüringen. Bilder a. Geschichte
Land und Volk. (Winter, Br.) Br. *M* 1.—

Handel, Rechts- und Staatskunde.

Bleibtreu, C., Deutschland und England.
(Curtius, B.) Lwd. *M* 4.50

Dix, Arth., Die Wurzeln unserer Kraft.
(A. V. f. D. Lit., B.) Lwd. *M* 6.50

**Eberstadt, R., Handbuch d. Wohnungswesens
und der Wohnungsfrage.** Mit 90 Textabb.
(Fischer, J.) Lwd. *M* 10.—

Fichtes Reden an die deutsche Nation. Revi-
dierte Ausgabe, eingeleitet von Rudolf Eucken.
(Insel-V., L.) . . . Ppbd. *M* 2.—, Led. *M* 4.—

Die berühmten Reden, die Fichte im Winter von
1807 auf 1808 vor Vertretern der deutschen Nation
hielt, bedeuten ein Lehrbuch deutscher Politik, aus
dem wir nicht die Schlagworte irgendwelcher Partei,
sondern die historischen und philosophischen Grund-
lagen eines vernünftigen Handelns zu lernen vermögen.
Die schöne Ausgabe des Insel-Verlags zeichnet sich
durch eine Einführung aus der Feder Rudolf Euckens
sowie durch eine sorgfältige Textrevision aus.

**Fink, R., Das Schulze-Deilitsch'sche Genossen-
schaftswesen u. d. modernen genossenschaftl.
Entwicklungstendenzen.** (Fischer, J.) Lwd. *M* 8.—

Grunzel, J., Grundriss der Wirtschaftspolitik. 5 Bde. (Hölder, W.)
 I. Allgem. Volkswirtschaftslehre. Lwd. *M* 2.80

Gruss, O., Einführung in die soziale Hilfe. Anleitung f. Frauen, Frauenschulen u. -Seminare. (Vandenh. & R., G.) Lwd. *M* 2.—

Hoff, M., Neun Monate in Untersuchungshaft. Erlebn. u. Erfahr. (Minden Dr.) Lwd. *M* 4.—

Junius, Briefe. Dtsch. v. F. P. Greve. (Insel-Verl., L.) Lwd. *M* 6.—

Mahan, A. T., Die weisse Rasse und die Seeherrschaft. (V. Lumen, W.) Lwd. *M* 6.—

Naumann, Fr., Ausstellungsbriefe. (Buchv. d. Hilfe, F.) Lwd. *M* 3.—

Oppenheimer, F., David Ricardos Grundrententheorie. (G. Reimer, B.) Lwd. *M* 7.—

Rechtsanwalt Der, im Dorfe. Ratgeber v. e. alten Juristen. (D. Landbh., B.) Lwd. *M* 2.—

Schachner, R., Australien in Politik, Wirtschaft, Kultur. (Fischer, J.) Lwd. *M* 11.—

Schlatter, Dora, Frauenwege u. Frauenziele. (Bischof & Kl., L.) Lwd. *M* 1.80

Schücking, W., Die Organisation der Welt. (A. Kröner, L.) Br. *M* 1.—

Stillich, O., Die Börse und ihre Geschäfte. (Curtius, B.) Lwd. *M* 5.80

Sturmfels, K., Krank am Weibe. Eine Streitschrift. (Seyfert, Dr.) Lwd. *M* 2.50

Suttner, B. v., Rüstung und Ueberrüstung. (Hesp.-Verl., B.) Br. *M* —.70

Völcker, Die deutsche Volkswirtschaft im Kriegsfall. (W. Klinkh., L.) Lwd. *M* 3.80

Wicks, Fr., Britische Verfassung und Verwaltung. Dtsch. v. R. G. Binding. (J. B. Hirschfeld, L.) Lwd. *M* 4.60

Wirtschaftsprobleme, Moderne. Hrsg. v. V. Leo. (C. Heymann, B.)
 III. Siegfried, A., Neu-Seeland. Dtsch. bearb. v. Warnack. Lwd. *M* 11.50

Exakte Wissenschaften, Technische Literatur, Naturwissenschaften.

Albrecht, M. u. E., Das Erdöl und seine Produkte. Mit 75 Abb. u. 13 Taf. (Hirzel, L.) Lwd. *M* 8.50

Baum, G. F., Der Steinkohlenbergbau und seine Gefahren. Mit 85 Abb. (Moritz, St.) Lwd. *M* 2.50

Beyschlag, F., P. Krusch u. Vogt, Die Lagerstätten der nutzbaren Mineralien und Gesteine. 3 Bde. (Enke, St.)
 I. Erzlagerstätten. I. Hälfte Br. *M* 7.—

Bibliothek, Chemisch-technische. (Hartleben, W.)
 318. Rohland, P., Die Tone. Lwd. *M* 2.80
 319. Timm, H., Limonaden und alkoholfreie Getränke Lwd. *M* 3.30
 320. Andès, L. E., Wasch-, Bleich-, Blau-, Stärke- u. Glanzmittel Lwd. *M* 5.80
 321. Krause, H., Chem. Auskunftsbuch. Lwd. *M* 4.80

Blattner, E., Lehrbuch der Elektrotechnik. (Langlois & Co., B.) Bd. II. Mit 317 Textfig. Lwd. *M* 9.—

Brunn, Alfr., Handbuch für den Konsumenten elektrischer Energie. Mit 201 Abb. (Hachm. & Th., L.) Lwd. *M* 5.—

Büchner, L., Die Macht der Vererbung. 2. A. (Kröner, L.) Kt. *M* 1.20

Cleff, W., Taschenbuch d. Pilze. Mit 46 Farbentaf. (Schreiber, E.) Kt. *M* 3.50

Crato, E., Massanalyse. (J. A. Barth, L.) Lwd. *M* 8.60

Dähnhardt, O., Natursagen. (Teubner, L.)
 II. Sagen zum Neuen Testament HF. *M* 10.50

Depéret, Ch., Die Umbildung der Tierwelt. Einführ. i. d. Entwicklungsgeschichte auf palaeontologischer Grundlage. Dtsch. von R. N. Wegner. (Schweizerb., St.) Hlwd. *M* 3.30

Dietz, L., Ventilations- und Heizungsanlagen. Mit 231 Textabb. (Oldenb., M.) Lwd. *M* 12.—

Doorentz, R., Ableitung und Anwendung der Einflusslinien bei der Berechnung von Baukonstruktionen. Mit 104 Textfig. u. 11 Taf. (Polyt. Bh., Str.) Lwd. *M* 7.—

Elbers, W., Die Bedienung d. Arbeitsmaschinen zur Herstellung bedruckter Baumwollstoffe. Mit 127 Textabb. u. a. 6 Taf. 14 Fehler tafeln u. 42 Stoff- u. Druckproben. (Vieweg & S., Br.) Lwd. *M* 33.—

Elektrotechnik in Einzeldarstellungen. (Vieweg & S., Br.)
 XV. Benischke, G., Die Transformatoren. Mit 218 Textabb. u. a. 10 Taf. Lwd. *M* 10.—

Engler, C., u. H. Höfer, Das Erdöl. Seine Physik, Chemie, Geologie, Technol. u. sein Wirtschaftsbetrieb. 5 Bde. (Hirzel, L.)
 Bd. II: Geologie, Gewinnung u. Transport. Mit 307 Abb. u. 26 Taf. HF. *M* 50.—

Eroberung, Die, der Luft. Jll. Handb. d. Luftschiffahrt u. Flugtechnik (Union, St.) Lwd. *M* 6.—

Ewald, C., Bilder aus dem Tier- und Pflanzenleben. (Reclam, L.) Lwd. *M* —.60

Eydam, P., Ratgeber für die Praxis. Sammlung techn. Auskünfte. (Meusser, B.) Lwd. *M* 2.50

Fiedler, K., Die Materialien d. Textil-Industrie. (Jänecke, H.) Kt. *M* 3.80

Fölzer, E., Eisenbetonkonstruktionen. (Polyt. V., Str.) II 2. A. Mit 156 Abb. u. 4 Taf. Lwd. *M* 8.—

Fournier d'Albe E. E., Zwei neue Welten. Die Infra-Welt, die Supra-Welt. Dtsch. von Iklé. (J. A. Barth, L.) Lwd. *M* 4.—

Franke, G., Handbuch der Brikketbereitung. 2 Bde. (Enke, St.)
 Bd. I.: Die Brikketbereitung aus Steinkohlen, Braunkohlen usw. Lwd. *M* 23.60

— D., Schmiedeeiserne Gitter. 48 Taf. Fol. (J. Hoffm., St.) i. M. *M* 20

Freundlich, H., Kapillarchemie. Darstellung der Chemie der Kolloide usw. (Ak-Verl.-Ges., L.) Lwd. *M* 17.50

Freyberg, H. u. W., Die Biskuit-, Kakes- und Waffelfabrikation f. Hand- u. Kraftbetrieb. Jll (Besselich, Tr.) Lwd. *M* 6.—

Gaule, J., Kritik der Erfahrung vom Leben. (S. Hirzel, L.) Bd. II: Synthese. Lwd. *M* 7.—

Gehrcke, E., Die Strahlen der positiven Elektrizität. Mit 43 Fig. u. 2 Taf. (Hirzel, L.) Lwd. *M* 5.50

Geyer, Wilhelm, Katechismus für Aquarien-Liebhaber. Mit 1 Farbentafel, 6 Tondrucktafeln u. 74 Abbildungen im Text. 6. Aufl. (Creutz, M.) Lwd. *M* 2.80

Das in grossen Fachwerken Niedergelegte würde bei der Ueberfülle des gebotenen Stoffes den Anfänger in der Aquarienkunde nur verwirren; ihm soll der vorliegende „Katechismus“ ein treuer Führer sein. Ist er erst mit seinen Kenntnissen soweit gekommen, dass er über gewisse Fragen weitergehende Belehrung wünscht, dann greife er zu den umfangreicheren Werken oder Spezialabhandlungen und studiere die Fachpresse. Die vorliegende 6. Auflage wurde mit ganz besonderer Sorgfalt ausgestattet.

Glikin, W., Biochemisches Taschenbuch. (Gebr. Borntr., B.) Led. *M* 8.50

Graf, Em., Technische Berechnungen für die Praxis des Maschinen- und Bautechnikers. (J. A. Barth, L.) Lwd. *M* 6.80

Grímsehl, E., Lehrbuch der Physik. Mit 1091 Textfig., 2 farb. Taf. u. Tabellen-Anhang. (Teubner, L.) Lwd. *M* 16.—

Grohmann, P., Neue Malereien für Decken u. Wände. Fol. Serie VII. (Gilbers, L.) i. M. 20.—

Günther, K., Der Kampf um das Weib in Tier- und Menschenentwicklung. Jll. (Streck. & Schr. St.) Br. *M* 1.20, Lwd. *M* 2.50

Gutsch, J., Die Baukunde unter spezieller Berücksichtigung der Baufestigkeit. Mit 159 Abb. (Hartleben, W.) Lwd. *M* 6.—

Haeckel, E., Das Weltbild von Darwin und Lamarck. Festsrede zur hundertjährigen Geburtstagsfeier von Charles Darwin. (Kröner, L.) Br. *M* 1.—

Nach einer kurzen Biographie Darwins und Lamarcks schildert uns Haeckel in formvollendeter Weise die Bedeutung ihrer Arbeit für die Biologie und für die allgemeine Weltanschauung. Diese Rede Haeckels bildet den Abschluss seiner akademischen und öffentlichen Wirksamkeit.

Haeckel, E., Zellseelen u. Seelenzellen. Vortrag. (A. Kröner, L.) Kt. *M* 1.20

Halver, P., Die Kalkulation im Maschinenbau. (Jänecke, H.) Kt. *M* 1.40

Handbuch des Bauingenieurs. Hrsg. von R. Schöler. (B. F. Voigt, L.)

VIII. Schewior, G., Die Bodenmelioration. I. Mit 342 Textabb., 4 Taf. u. zahlr. Tabellen. Lwd. *M* 7.50

Hanffstengel, G. v., Die Förderung von Massengütern. (Springer, B.)

II. Die Förderung für Einzellasten. Lwd. *M* 8.80

Harper, W. B., Die Destillation industrieller und forstwirtschaftlicher Holzabfälle. Dtsch. v. R. Linde. Mit 128 Textfig. (Springer, B.) Lwd. *M* 11.—

Henneberg, W., Gärungsbakteriologisches Praktikum, Betriebsuntersuchungen u. Pilzkunde. Mit 220 Textabb. (Parey, B.) Lwd. *M* 21.—

Járay, K., u. L. Krombholz, Leitfaden des Hochbaues unter Berücksichtigung der Bauschäden. Hrsg. von Burok. Mit 168 Abb. u. 1 Taf. (Knapp, H.) Lwd. *M* 6.40

Jönsky, L., Anleitung zur ersten Hilfeleistung in Gruben und Hütten. Mit 87 Abb. (Papauschek, M.-O.) Kt. *M* 2.50

Johannsen, W., Elemente der exakten Erblichkeitslehre. Mit 31 Textfig. (Fischer, J.) Lwd. *M* 10.—

Kausch, O., Herstellung, Verwendung und Aufbewahrung flüssiger Luft. Mit 161 Abb. (Steinert, W.) Lwd. *M* 5.60

Kern, B., Das Problem des Lebens in kritischer Bearbeitung. (Hirschwald, B.) Lwd. *M* 15.—

Kirschner, L., Grundriss über Aufschluss, Ausrichtung, Vorrichtung und Abbau von Lagerstätten. Mit 168 Abb. u. 31 Taf. (Fol.) 2 Bde. (Deuticke, W.) Hlwd. *M* 16.—

Laboratoriumsbücher. Hrsg. v. L. M. Wohl-gemuth. (Knapp, H.)

VII. Urban, K., Laboratoriumsbuch für die Industrie der verflüss. und komprim. Gase. Mit 24 Textabb. Kt. *M* 2.20

VIII. Samter, V., Einrichtung v. Laboratorien und allgem. Operationen. Mit 53 Textabb. Kt. *M* 3.20

Lachemair, A. v., Die Materialien des Maschinenbaues. Mit 14 Textabb. (Jänecke, H.) Kt. *M* 4.—

Lichtenecker, K., u. P. Artmann, Naturlehre. Mechanik d. festen, flüssigen u. gasförm. Körper. Wärmelehre. Grundr. d. Chemie. Mit 103 Textabb. (Knapp, H.) Lwd. *M* 7.—

Linsel, Ed., Zur Herstellung der Kegelräder. Mit 7 Textabb. u. 14 Beisp. (Harrwitz, B.) Lwd. *M* 3.—

Loeb, J., Die chemische Entwicklungserregung des tierischen Eies. Künstl. Parthenogenese. Mit 56 Textfig. (Springer, B.) Lwd. *M* 10.—

Lotter, G., Handbuch zum Entwerfen regelspuriger Dampflokotiven. Mit 136 Textabb. (Oldenb., M.) Lwd. *M* 8.—

Lüppo-Cramer, Die Röntgenographie in ihrem photographischen Teil. (Knapp, H.) Lwd. *M* 5.—

Mehrtens, G. Ch., Vorlesungen über Ingenieurwissenschaften. (W. Engelmann, L.) I. Teil. Statik und Festigkeitslehre. Bd. I. Einführ. i. d. Grundlagen. Mit 414, z. T. farb. Fig. Lwd. *M* 23.50

Meier, Br., Wie ein Ozeandampfer entsteht. Mit 87 Textabb. u. 3 Faltblattatf. (Voigtl., L.) Kt. *M* 4.—

Moedebeck, H. W. L., Fliegende Menschen! Das Ringen um die Beherrschung der Luft mittels Flugmaschinen. Jll. (Salle, B.) Br. *M* 3.—

Mohr, E., Anleitung zum zweckmässigen Rechnen bei chem.-präparativen Arbeiten. (Vieweg & Sohn, Br.) Lwd. *M* 1.10

— O., Physik und Chemie der Gärungsgewerbe. (Parey, B.) I. Physik der Gärungsgewerbe. Mit 182 Abb. Lwd. *M* 8.—

Mössinger, A., Die Konserven. Ihre Herstellung im Klein- und Grossbetrieb. Jll. (Besselich, Tr.) Lwd. *M* 3.—

Mühl, K., Larven und Käfer. Prakt. Anleit. z. Sammeln, Züchten und Präparieren, sowie z. Anlage entomologischer Sammlungen. Mit 8 Taf. u. 34 Textabb. (Strecker & Schr., St.) Lwd. *M* 1.80

Der als entomologischer Präparator bekannte Verfasser lässt seinem mit Beifall aufgenommenen Werkchen über das Sammeln, Züchten und Präparieren der Raupen und Schmetterlinge das vorliegende über die Käfer und Larven folgen. Ausgehend von Anatomie und Physiologie werden das Einsammeln, Züchten und Präparieren der Käfer, Puppen und Larven ausführlich behandelt. Besonders wichtig ist das dritte Kapitel über das Anlegen einer biologischen Käfersammlung. Nicht dem Anfänger allein, sondern auch dem fortgeschrittenen Präparator und Sammler wird das Büchlein gute Dienste leisten.

Natur, die deutsche, in Monatsbild. (Grunow, L.)
6. Ackerbau, von Maier-Bode, ill. von Henseler.
Kt. *M* 2.50.

Natur, Die. Hrsg. v. W. Schoenichen.
(Zickfeldt, O.)

VI. Gothan, W., **Entwicklung der Pflanzenwelt im Laufe der geolog. Epochen.** Jll.
Kt. *M* 2.—

Nitzsche, H., Zahlentafeln zur Ermittlung der Dimensionen oder Kosten von Platten, Balken usw. in Eisenbeton. Föl. (W. Engelm., L.) Kt. *M* 9.—

Opperbecke, A., Der Holzbau. Mit 736 Textabb. und 30 Taf. (Hartleben, W.) . . . Lwd. *M* 18.—

Ostwald, Wolfg., Grundriss der Kolloidchemie. (Steinkopff, St.) Lwd. *M* 13.50

Partheil, A., Kurzgefasstes Lehrbuch der Chemie. (Georgi, B.)

II. 1. Organ. Chemie, 1. Fettkörper. Lwd. *M* 9.50

Photographie.

Kaum ein anderes Gebiet bedarf mangels persönlicher Anleitung so sehr der literarischen Unterstützung als gerade die Lichtbildkunst. Unter den vorliegenden Neuigkeiten sind die folgenden eines Hinweises besonders wert:

Ottmann, V., Der Amateur auf Reisen. Winke für die Ausbildung zum erfolgreichen Camera-Touristen. Jll. (G. Schmidt, B.) . . . Kt. *M* 1.—

Wentzel, Fr., u. F. Paech, Photographisches Reisehandbuch. Ein Ratgeber für die photographische Ausrüstung und Arbeit auf Reisen. Mit Textabb. u. Negativ-Register. (Ebenda).
Lwd. *M* 3.—

Während im ersten Büchlein ein bekannter Weltreisender und beliebter Reiseschriftsteller im Plaudertone die Praxis der Aufnahme, die ästhetischen Grundlagen und die kleinen Tricks erörtert, die der Amateur auf Reisen anwendet, kommen in dem umfangreicheren, aber ebenfalls in bequemem Taschenformat gehaltenen Reisehandbuch zwei erprobte Fachleute zum Wort, die namentlich auch die wissenschaftliche Seite des Gebietes in ausführlicher Weise behandeln. Aus dem reichen Inhalte sei n. nur die Kapitel über zoologische, botanische, über Vegetations- und geognostische Aufnahmen, ferner Belichtungstabellen für die Tropen usw. erwähnt. Der mit Kamera ausgerüstete Reisende findet in beiden Büchern soviel Nützliches und Notwendiges, dass sich die Anschaffung reichlich lohnt.

Dem Amateur, dem die physikalische Seite der photographischen Kunst nicht gleichgültig ist und der sich von ihrer genauen Kenntnis mit Recht manchen

praktischen Vorteil verspricht, kommt das folgende Buch zu statten:

Harting, H., Optisches Hilfsbuch für Photographierende. Mit 56 Textfig. (G. Schmidt, B.)
Lwd. *M* 5.50

In 17 Kapiteln werden die Grundsätze der geometrischen Optik ausführlich und verständlich erklärt, auf denen die Konstruktion des photographischen Objektivs beruht. Das Buch ist sowohl den Berufs- wie auch den Liebhaberphotographen gewidmet und dürfte beiden schätzenswerte Dienste leisten.

Ueber die Art des Arbeitens mit farbenempfindlichen Platten und deren Vorteile verbreitet sich das folgende Schriftchen:

König, E., Das Arbeiten mit farbenempfindlichen Platten. Mit 2 Textfig. u. 16 Tafeln.
(G. Schmidt, B.) Lwd. *M* 2.80

Theorie und Praxis der orthochromatischen Photographie erfahren hier ausführliche Behandlung. Besonders wichtig sind die praktisch bewährten Vorschriften über die verschiedenen Arten der Sensibilisierung, weil bekanntlich gute orthochromatische Platten im Handel selten sind. An den beigegebenen Tafeln vermag der Laie sofort den Unterschied zwischen dem Verfahren mit gewöhnlichen Platten und den Vorteilen der Verwendung von orthochromatischen zu erkennen.

Ein ebenso wichtiges wie interessantes Kapitel behandelt:

Spörl, H., Porträt-Kunst in der Photographie. Lehrbuch über neuzeitl. Porträt-darstellung auf photograph. Wege. Für Fachleute u. Liebhaber. (Liesegang, L.) 2 Bde. Lwd. je *M* 4.60

I. Aesthetik. Mit 74 instrukt. Bildnis-Beisp.
II. Praxis. Mit 78 instrukt. Bildnis-Beispielen.

Das schwierige Gesamtgebiet der Personenphotographie wird hier in knapper, aber erschöpfender und leicht verständlicher Darstellung behandelt und an der Hand von zahlreichen, sorgfältig ausgewählten Bildnisbeispielen erläutert. Dabei macht der Verfasser zwischen Berufs- und Liebhaberphotographie keinen Unterschied, weil alle ästhetischen und praktischen Grundsätze ja für beide in gleicher Weise gelten. Jeder Jünger der Lichtbildkunst wird in diesem Buche eine Fülle des Beachtenswerten finden und wird dem Verfasser, einem anerkannten Fachmanne, dankbar sein für die Förderung, die ihm sein Buch in jedem Falle angeeignet lässt.

Neumann, Alfr., u. F. Stäble, Das photographische Objektiv. Mit 56 Abb. u. 11 Tab. (Liesegang, L.) Hlwd. *M* 3.—

Prahn, Pflanzennamen. Erklärg. d. latein. u. deutschen Namen. (Schnetter & L, B.) 2. A.
Kt. *M* 1.60

Ramsay, W., Vergangenes und Künftiges aus der Chemie. Deutsch von Wilhelm Ostwald, (Akad. Verl.-Ges., L.) Lwd. *M* 9.50

Rubner, M., Kraft und Stoff im Haushalte der Natur. (Ak. Verl.-Ges., L.) Lwd. *M* 7.50

Rupe, H., Anleitung zum Experimentieren in der Vorlesung über organische Chemie. Mit 30 Textfig. (Vieweg & Sohn, Br.) Lwd. *M* 5.40

Schmidt, Heinr., Das biogenetische Grundgesetz Ernst Haeckels und seiner Gegner. (N. Frankf. V., Fr.) Lwd. *M* 2.50

Schmidt, Karl, Die Dampfkessel. Lehrbuch. Mit 105 Textabb. u. 4 Taf. (Kreidel, W.) Kt. *M* 4.20

Schönichen, W., Biologie und Physik. (Voigtländer, L.) Lwd. *M* 2.80

Starkstromtechnik. Taschenb. f. Elektrotechn., hrsg. v. Rziha u. Seidener. (Ernst & Sohn, B.) Lwd. *M* 21.—

Thierbach, Br., Schaltungsbuch für Starkstromanlagen. (Hachm. u. Th., L.)
I. Elektr. Lichtanlagen. Mit 182 Textfig. Lwd. *M* 3.—

Vorreiter, A., Motor-Luftschiffe. Mit 43 Textabb. u. 4 Taf. (Schmidt & Co., B.) . . . Lwd. *M* 2.80

Wegner v. Dallwitz, R., Der praktische Luftschiffer. Anleit. zur Konstruktion, Mit 42 Abb. (Volckm. Nf., R.) Lwd. *M* 4.—

Wegweiser, Naturwissenschaftliche. Sammlung gemeinverständlicher Darstellungen. (Strecker & Schr., St.)

Serie A. Bd. 3. **Eckstein, K., Tierleben des deutschen Waldes, Beiträge z. Kenntnis heimischer Tiere.** Mit 4 Taf. u. 40 Textabb. Lwd. *M* 1.40

Bd. 5. **Migula, W., Deutsche Moose und Farne.** Mit 40 Abb. Lwd. *M* 1.40

Bd. 6. **Geyer, D., Die Weichtiere Deutschlands.** Eine biolog. Darstellung der einheimischen Schnecken u. Muscheln. Mit 3 Taf. u. 60 Textabb. Lwd. *M* 1.40

Bd. 7. **Marzell, H., Die Pflanzenwelt der Alpen.** Eine Einführung in die Kenntnis und die Lebensverhältnisse unserer häufigsten Alpenpflanzen. Mit 2 farb., 3 schwarzen Taf. u. 13 Textabb. Lwd. *M* 1.40

Serie B. Bd. 2. **Buschan, G., Menschenkunde.** Ausgew. Kapitel aus der Naturgeschichte des Menschen. Mit 3 Taf. u. 80 Textabb. Lwd. *M* 2.80

Wiederholt ist an dieser Stelle auf das verdienstvolle Unternehmen der Verlagshandlung hingewiesen worden, das aus der Feder erster Fachleute stammende, stets aber gemeinverständlich gehaltene und hübsch illustrierte naturwissenschaftliche Bücher in vortrefflicher Ausstattung und zu beispiellos billigem Preise in den Handel bringt.

Professor Dr. Karl Eckstein von der Forstakademie Eberswalde behandelt im ersten der vorliegenden neuen Bände das Tierleben des deutschen Waldes. „Die Schwierigkeit der Beobachtung und die „Verräter der Tiere“ bilden die einleitenden Kapitel, wonach Säugetiere, Vögel, Kleinhandwerker, Waldverderber, kleine Räuber und Parasiten in „Tierbildern“ behandelt werden, und schliesst mit einer interessanten Abhandlung über die Bedeutung der Tierwelt für den deutschen Wald. — Nicht minder beachtenswert ist das Büchlein einer anderen Autorität seines Gebietes über die deutschen Moose und Farne von Professor Migula von der Eisenacher Forstakademie. Denn nicht allein die Blütenpflanzen, sondern gerade auch die niederen Gewächse bieten durch Vielgestaltigkeit und mannichfaltige Entwicklungsart dem Naturfreunde grosse Anregung. — Den erstmaligen Versuch einer biologischen Darstellung der einheimischen Weichtierwelt in gemeinverständlicher Form macht D. Geyer im sechsten Bande der Sammlung und berührt dabei ein zu Unrecht vom Laien vernachlässigtes Gebiet.

Denn gerade die Weichtiere zeichnen sich durch Mannigfaltigkeit der Form, durch besondere Anpassungsfähigkeit und Lebensenergie aus, so dass sich ihr Studium immer lohnt. — Wer sich ohne zeitraubende botanische Studien über die Pflanzenwelt der Alpen unterrichten will, findet in dem praktischen Büchlein von Heinrich Marzell, das sogar mit guten farbigen Bildern geschmückt ist, reiche Belehrung. Eine so wohlfeile Alpenflora dürfte kaum anderweitig geboten werden. — Während in diesen gut und zweckentsprechend illustrierten Wegweisern dem Wald- und Naturfreunde eine unerschöpfliche Quelle der Belehrung und Unterhaltung geboten wird, führt uns Bd. 2 der Serie B auf ein anderes nicht minder interessierendes und — leider nur zu oft vernachlässigtes Gebiet. „Was der Mensch von sich selbst wissen soll und muss“, so liesse sich auch der Inhalt von Buschans Menschenkunde umschreiben, eines Buches, das ein Arzt und Gelehrter schrieb. Nach einem historischen Ueberblick folgen die Einteilung der Anthropologie, die allgemeine Anthropologie und die anthropologischen Untersuchungsmethoden. Besonderes Interesse erwecken die folgenden Kapitel über die äussere Form des Menschen, über die beiden Geschlechter und die spezielle Anthropologie. Ein reiches Illustrationsmaterial unterstützt auch hier die Darstellung.

Weismann, A., Die Selektionstheorie. (Fischer, J.) Kt. *M* 2.40

Weyl, Th., Betriebsführung städtischer Werke.

1. Die Betriebsführung von Wasserwerken. Mit 82 Abb. u. 3 Tab. (W. Klinkhardt, L.) Lwd. *M* 11.50

Wir Luftschiffer! Die Entwickl. der modernen Luftschifftechnik in Einzeldarst. Hrsg. v. Brückelmann. Mit 300 Abbild., 10 Tafeln und Karte. (Ullstein & Co., B.) Lwd. *M* 8.—

Wissen und Können. Hrsg. v. B. Weinstein. (J. A. Barth, L.)

11. **Ries, Chr., Das Licht in seinen elektrischen und magnetischen Wirkungen.** Mit 62 Abb. Lwd. *M* 5.—

12. **Nairz, O., Die elektrische Arbeitsübertragung.** Mit 144 Abb. Lwd. *M* 6.—

Land- u. Forstwissenschaft, Gartenbau,

Hauskunde.

Giehl, Marie, Österreichische Mehlspeisenküche. (Götz, E.) Hlwd. *M* 2.40

Hoppe, K., Gärten und Gartenarchitekturen. Jll. (Westd. Verl.-G., W.) Lwd. *M* 3.—

Kutsche, E., Hauswirtschaftskunde für junge Mädchen und Frauen. (Böhm, K.) Kt. *M* 1.—

Ludwig, Aug., Am Bienenstand. Wegweiser zum Betrieb. (Pfennigst. B.) . . . Lwd. *M* 1.50

Obstbau, Der, in Wort und Bild. 52 Taf. m. Text. 4^o (Bechtold & Co., W.) . . . Lwd. *M* 9.—

Remy, Th., Der Hackfruchtbau. (Parey, B.) I. Kartoffelbau. Mit 21 Textabb. Lwd. *M* 4.—

Rübsaamen, E. H., Die wichtigsten deutschen Rebuschädlinge und Rebennützlinge. Jll. (D. V.-H. Bong & Co., B.) Lwd. 5.—

- Rümker, K. v., Tagesfragen aus dem modernen Ackerbau. (Parey, B.) Lwd. M 10.—
 Schumann, Ad., Das Kaninchen. Zucht, Pflege, Verwertung. (Franckh, St.) Kt. M 140
 Settegast H., Lehre von der Landwirtschaft. Fortgef. v. Falke. (Schäfer, L.)
 III. Tierzuchtlehre Lwd. M 4.—

Gesundheitspflege.

- Bloch, O., Vom Tode. Gemeinverständl. Darstellung, dtsh. von P. Misch. (Juncker, St.) 2 Bde. HPgt. M 18.—
 Engelhorn, E., Das Samariterbuch. Mit 75 Textabb. (Enke, St.) Lwd. M 4.—
 Gesundheit, Die. Ein Büchlein für Schule u. Haus. Mit 137 Abb. (Volksw. M.-Gl.) Lwd. M —.75
 Jolles, Ad., Die Nahrungs- und Genussmittel, ihre Herstellung u. Verfälschung. (Deuticke, W.) Lwd. M 4.—
 Lorand, A., Das Altern, seine Ursachen und seine Behandlung. (W. Klinckh., L.) Lwd. M 6.—
 Meisel-Hess, Grete, Die sexuelle Krise. (Diederichs, J.) Lwd. M 6.50
 Ein Feldzug gegen konventionelle Missstände auf sexuellem Gebiet, der Notschrei unserer Zeit, Kultur und Natur mehr in Einklang zu bringen! Was jeder Mitlebende mehr oder weniger klar als „Krankheit in der zentralsten Region“ unserer jetzigen Daseinsordnung empfindet, in diesem Buche ist es gemeinverständlich zur Erörterung gebracht. Vierfache Ursachen werden festgestellt, dem Fehlerhaften das Gesunde besserer Möglichkeiten gegenübergehalten und so — auf Grund eines reichen wissenschaftlichen und praktischen Materials — Wege der Reform vorgeschlagen. Das Werk überrascht durch eine vielseitige Aufklärung, fesselt durch seine tief sinnige Gründlichkeit, erschüttert durch die Unerbittlichkeit seiner Schlüsse und reißt uns hin mit seinem Drängen auf Ehrlichkeit und Wahrheit. Wer an einer Hauptfrage der ringenden Menschheit, der ringenden Menschlichkeit in uns, nicht vorübergehen will, der findet sie entwickelt und in moderner Weise beantwortet in Grete Meisels Werk.
 Müller, J. P., Geschlechtsmoral und Lebensglück. (K. F. Koehler, L.) Lwd. M 7.50
 Oberwarth, L., Mutterbriefe. Leitfaden zur Pflege und Ernährung des Säuglings. Mit 4 Taf. und 2 Textabb. (Th. Grieben, L.) Kt. M 1.50
 Orłowski, Die Schönheitspflege. F. Aerzte u. gebild. Laien. 2. A. Mit 25 Textabb. (Kabitzsch, W.) Lwd. M 3.25
 Oertel-Bauer, Heilpflanzen-Taschenbuch. Mit 80 farb. Abb. 3. Aufl. (E. Bauer, B.) Br. M 2.25, Lwd. M 3.—
 Smith, A., Herz- und Gefäßkrankheiten. (V. f. Volkshyg., B.)
 I. Die Gefässentartung (Arteriosklerose) Lwd. M 3.60
 Vogt, K., Körperkultur, aber wie und warum? (Pribor & L., B.) Br. M 1.20
 Wilhelm, Th., Das Eheleben. Ratgeber für Erwachsene usw. (V.-A. Manz, R.) Lwd. M 3.—

Spiel und Sport, Vermischtes.

- Am Lebensquell. Hausbuch zur geschlechtl. Erziehung. Herausgeg. v. Dürerbund. (A. Köhler, Dr.) Lwd. M 4.50
 Berg, P. J. v. d., Per istrade aperte. Neue Methode z. Erlern. der italien. Sprache. II. III. (Koch, Dr.) Lwd. je M 4.—
 Brentano, Frz., Aenigmatias. Neue Rätsel. (C. H. Beck, M.) Lwd. M 3.—
 Collin's Graphic English dictionary. Ed. by Williams. Mit 16 farbigen Tafeln und Abbild. (Collins, L.) Lwd. M 4.—
 Dufresne, J., Schachaufgaben. (Reclam, L.) V. Teil, bearb. v. Gottschall. Lwd. M —.80
 Falbesoner, H., Lustfeuerwerkerei f. Berufsfeuerwerker und Liebhaber. (Hartleben, W.) Lwd. M 6.—
 Feist, S., Etymologisches Wörterbuch der gotischen Sprache. (Niemeyer, H.) HF. M 14.—
 Felix, H., Das Buch vom Geldverdienen. Rat schläge aus der Praxis. (Oefler, B.) Kt. M 3.—
 Forel, A., Ethische und rechtliche Konflikte im Sexualleben. (Reinhardt, M.) Br. M 1.—
 Gesellschaft, Die. Hrsg. v. M. Buber. (Lith. Anst., Fr.) Kt. jede Nr. M 1.50
 25. Toennies, F., Die Sitte. 26. Bonus, A., Die Kirche. 27. Beradt, M., Der Richter. 28 29. Key, E., Die Frauenbewegung.
 Gurlitt, Ludwig, Pilege des Heimatsinnes. [Führer ins Leben III] (Mod. Päd. u. Psych. V., B.) Geb. M 2.80
 Der bekannte und von gewissen Kreisen heftig befandete Reformator auf dem Gebiete der Jugenderziehung begründet in dieser Schrift in seiner frischen und freien, oft humorvollen Art die Notwendigkeit, dem Menschen von Jugend an seine Heimat lieb und vertraut zu machen. Ausser der strengen Durchführung dieses Grundgedankens bietet er aber noch eine reiche Fülle Anregungen der verschiedensten Art, so dass alle Eltern das Buch mit Nutzen lesen können.
 Hillgers illustrierte Volksbücher. (Hillger, B.) Br. jeder Bd. M —.30, Lwd. M —.50
 120. Braecklein, W., Der gewerbl. Arbeitsvertrag. 121. Opitz, P., Aus der Werkstatt d. Tapezierers u. Dekorateurs. 122. Teichert, K., Das Leben der Pflanze. 123. Strafgesetzbuch für d. Deutsche Reich, bearbeitet von H. Hollatz. 124. Skowronnek, Fr., Der Angelsport. 125. Katsch, G., Charles Darwin. Leben und Lehre. 126. Goethe, Worte der Weisheit, ausgev. v. H. Kölling. 127. Reh, W., Die Stenographie nach Stolze-Schrey.
 Hyslop, J. H., Probleme der Seelenforschung. (Jul. Hoffm., St.) Lwd. M 6.—
 Kalender: Autosport-Kalender. Praktischer Taschenkalender für Automobilisten. 1909/10. (Schmidt & Co., B.) Lwd. M 3.—
 Kiesewetter, K., Geschichte des neueren Okkultismus. (Altmann, L.) HF. M 25.—
 Kohut, Dr. Adolf, Autor u. Verleger. Kritische Essays u. Randglossen aus Schriftsteller- u. Ver-

leger-Werkstätten. [Beiträge zur Geschichte des Buch- und Zeitungswesens Bd. II.]

(J. Friedr. Meissner, H.) Br. № 4.—
Der als fruchtbarer Autor bekannte und auf vielen Gebieten bewanderte Verfasser dieses Buches verbreitet sich hier in 28 Aufsätzen über ein Thema, für das man bei den bücherfreundlichen Lesern dieses Blattes besonderes Interesse voraussetzen darf. Im einzelnen sind die Aufsätze schätzenswerte Beiträge zur Geschichte des literarischen Verkehrs und der Geschäftspraxis zwischen Autor und Verleger, über die ja verhältnismässig nur wenig in die Öffentlichkeit dringt. In Autoren- und Verlegerwerkstätten leuchtet der Verfasser hinein, geisselt Misstände in beiden Lagern und erhellt durch Mitteilung bisher noch ungedruckter Briefe manch dunklen Punkt. Er schildert die Tätigkeit Lessings als Buchhändler, den Vertrieb der Klopstockschen Gelehrten-Republik durch den Verfasser, die Beziehungen Friedrichs des Grossen zum Buchhandel und die Napoleons I. zur Presse, das Verhältnis Uhlands, Stifters und Adolf Müllners zu ihren Verlegern und würdigt das Wirken einer Anzahl hervorragender Verleger wie Kaspar Braun, Anton Philipp Reclam, Wilhelm Braumüller usw. Kurz, der Bücherfreund, der tieferen Anteil an der Literatur nimmt, findet eine Fülle des Interessanten.

Liebrecht, E., Das Buch der Frau. Frauenberufe. (Mod.-p d. V., B.) . . . Lwd. № 2.—

Unsere sozialen Verhältnisse zwingen heute auch die Frau, den Kampf ums Dasein gerüstet anzutreten, viele, auf eigenen Füssen zu stehen und einen Beruf zu betreiben, der ihnen ein Auskommen verschafft. Eltern und heranwachsenden Töchtern will dieses Buch ein Ratgeber und Führer durch die Berufe sein, die der Frau offen stehen. Gleichzeitig macht es sie mit den Erfordernissen bekannt, die die einzelnen Berufe stellen und was sie ihren Angehörigen bieten.

Mainzer, L., Lehrbuch des Reform-Esperanto. Kleine Ausg. (Nemnich, L.) . . . Lwd. № 1.50
— — Schlüssel dazu. (Ebenda) Br. № —.60

Meyers Kleines Konversationslexikon 7. Aufl in 6 Bänden (Bibl. Institut, L.)
Bd. VI. (Schönberg—Zz) . . . Hf. № 12.—

Der „Kleine Meyer“, dessen Erscheinen in 7. Auflage wir mit Interesse in diesen Blättern verfolgt haben, liegt nun komplett vor. Auf seine vielen Vorzüge haben wir bereits bei Besprechung der einzelnen Bände hingewiesen, so dass wir uns heute auf den Hinweis beschränken können, dass dieses bürgerliche Normallexikon z. Zt. auch das vollständigste Nachschlagewerk dieser Art ist. Denn der sechste Band enthält als Anhang auf 81 Seiten Nachträge und Ergänzungen zu den früheren Bänden, die sich bis auf die neuesten Ereignisse erstrecken, z. B. die Umwälzungen in der Türkei, in Persien, auf den Gebieten der Luftschiffahrt, der Aviatik u. v. a. Wer von der Anschaffung eines grossen Lexikons wegen der hohen Kosten oder der grossen räumlichen Ausdehnung absehen muss, dem können wir wärmstens den „Kleinen Meyer“ empfehlen, der dem durchschnittlichen Wissensbedürfnis völlig genügt. Wenn auch der Ausspruch des verstorbenen Kunstschriftstellers Richard Muther, dass „das Konversationslexikon das einzige Buch ist, das man heute noch braucht“, paradox ist, so kann man doch ruhig behaupten, dass es heute in keinem guten Hause fehlen darf.

Meyers Grosses Konversations-Lexikon. 6. A. (Bibl. Inst., L.) Bd. 21 (Erg.-Bd.)
Bibl.-Bd. Hf. № 10.—, Prachtbd. Hf. № 12.—

Natur und Geisteswelt, Aus. (Teubner, L.)
Lwd. jed. Bd. № 1.25
Bd. 210. Frech, F., Aus der Vorzeit der Erde: IV. Die Arbeit des Ozeans. 232. Walzel, O. F., Deutsche Romantik. 241. Mayer, J. E., Heizung und Lüftung. 243. Charvatz, R., Oesterreichs innere Geschichte v. 1848—1907. II. 253. Goldschmidt, R., Die Fortpflanzung der Tiere. 255. Möller, J., Nautik. 256. Schilling, Fr., Das deutsche Fortbildungsschulwesen. 257. Stein, A., Die Lehre von der Energie. 258. Neurath, O., Antike Wirtschaftsgeschichte. 259. Kampffmeyer, H., Die Gartenstadt-bewegung. 260. Thomsen, P., Palästina und seine Kultur in 5 Jahrtausenden. 261. Brenning, A., Innere Kolonisation. 262. Böckel, O., Die deutsche Volkssage. 264. Löb, W., Einführung in die chemische Wissenschaft. 265. Fürst, M., Der Arzt. 266. Fritz, G., Das moderne Volkswirtschaftswesen. 267. Finck, F. N., Die Sprachstämme des Erdkreises. 269. Muckle, Fr., Die Geschichte der sozialist. Ideen im 19. Jahrh. 271. Meyer, Alfr., Der Krieg im Zeitalter des Verkehrs und der Technik. 273. Bruchmüller, W., Der Leipz. Student. 275. Haimovici, E., Der Eisenbetonbau. 300. Nimführ, R., Die Luftschiffahrt.

Nieberl, F., Das Klettern im Fels. Mit 50 Zeichn. (Lammers, M.) . . . Kt. № 2.—

Niedner, M., u. H. Weber, Strickarbeiten. (V. d. d. Mod.-Zt., L.) Heft I. II. Br. je № 1.50

Platzhoff-Lejeune, Ed., Die Reklame. Jll. (Stecker & Schr., St.) . . . Kt. № 1.60

Sammlung Götschen. 12^o. (Götschen, L.)
Lwd. jed. Bd. № —.80

431. Das Eiszeitalter, von E. Werth. 432/33. Metallographie, I. II. von E. Heyn u. O. Bauer. 434. Geschichte Frankens, von Chr. Meyer. 435. Algebraische Kurven, von E. Beutel. I. 439. Das Tierreich. VI. Die wirbellosen Tiere, v. L. Böhmig. I. 450/51. Die Finanzsysteme der Grossmächte, von O. Schwarz. I. II.

Sammlung Kösel. (J. Kösel, K.)
Lwd. jede Nr. № 1.—

30. Rost, H., Das mod. Wohnungsproblem.
31. Volbach, Fr., Die deutsche Musik im 19. Jahrhundert.

Seiler, Joh., Die Anschauungen Goethes von der deutschen Sprache. [Vom Allgem. deutsch. Sprachverein preisgekrönt.] (Cotta Nf., St.)
Lwd. № 4.—

Walter, Er., Die alkoholfreie Industrie. Frucht-Essenzen u. Frucht-Aether. (Harnecker & Co., Fr.)
Lwd. № 5.80
— **Moderne Destillierkunst.** Rezeptbuch. (Ebenda.) . . . Kt. № 3.—

Weigand, F. L. K., Deutsches Wörterbuch. Neubearbeitet von Bahder, Hirt, Kant. 5. Aufl. (Töpelmann, G.) Bd. I. A—K. . . . Hf. № 12.—

Westermarck, Ed., Sexualfragen. (W. Klinkh., L.) . . . Lwd. № 3.—
Wohlrath, Th., Deutsche Weit- und Kampfspiele. Mit 22 Abb. (Mähler, St.) Kt. № 1.20

Hans Thoma, seine Jugend- und Volkskunst.

Der Meister, dessen Kunst gleich treffsicher das Natürliche und Idyllische ländlichen Lebens, wie das Romantische und Majestätische in der Darstellung verschiedener Landschafts-Charaktere aussprechen, der mit derselben Naivität und Innerlichkeit heitere antike Stoffe und Phantasien, wie tiefenste christliche Ideen und Vorgänge behandeln kann, begeht am 2. Oktober d. J. seinen 70. Geburtstag. Ein volles halbes Jahrhundert schöpferischer Arbeit und unermüdeten Schaffens liegt hinter ihm. Ueberblickt man die ungewöhnlich große Fülle von Werken und Gestaltungen, die Thomas Künstlerwille hervorgebracht hat, so kann man ohne Einwand wohl sagen, daß dem Meister kein Schaffensgebiet verschlossen, keine Ausdrucksweise versagt geblieben sei.

Reine und nur durch die Gegenwart bedingte Freude an den Dingen, die auch alltägliche Gegenstände und Vorgänge in eine vollkommene und oft traumhafte Schönheit hinaufheben kann, bildet den Urgrund von Thomas Kunst. Solche Unbeschwertheit im Genusse der Erscheinungsformen gehört nur der Jugend als Eigentum an. Es ist deshalb auch leicht begreiflich, daß der schaffensgewaltige Meister ein besonderes und liebevolles Verhältnis zur Jugend hat und es ist mehr als ein familiärer Zufall, es hat eine tiefe sachliche Bedeutung, wenn Thoma die Bilanz seines menschlichen und künstlerischen Seins im „Herbste des Lebens“ einem Kinde widmet und wenn er in dem ABC-Bilderbuch und in seinen Malbüchern einen Extrakt seiner Kunst der Jugend darbietet.

Es ist wohl ein einziger Fall, daß ein Künstler von der Bedeutung Thomas direkt an die Jugend sich wendet. Nicht etwa, daß er eine Auswahl seiner Werke, in das übliche Albumformat gesammelt, darbietet. Nein, er vereinfacht und überträgt seine Werke geradezu in die jugendlichem Genießen gemäß Einfachheit.

Das klassische Beispiel dieses Kunstschaffens ist das schon erwähnte ABC-Bilderbuch*). Eine ganze Anzahl Thomascher Bilder und Studien hat hier für die einzelnen Buchstaben des Alphabetes den einfachsten und charakteristischsten Ausdruck gefunden. Eine Fibel, ein erstes Lesebuch, ist daraus entstanden, ein ethisches und bildnerisches Erziehungsmittel ersten Ranges.

Die gleiche glückliche Hand hat Thoma in seinen „Malbüchern“**) bewiesen.

Thoma hat darin Landschaftseinheiten mannigfaltiger Art zu ungewöhnlich vereinfachten Zeichnungen zusammengefaßt und diese Bildungen durch wenige, flächenhaft aufgesetzte Töne zu lebendiger Wirkung gebracht. Eine prachtvolle Vorschule des Schauens und Bildens ist in diesen ungemein lebensvollen Landschaften für die Jugend gegeben. Form- und Raumbildung lassen sich hier ebenso gründlich studieren, wie der Stimmungsgehalt der Farben und des Lichtes zu seinem Rechte kommt.

Mit den „Kunstgaben“***) der Berliner Freien Lehrervereinigung für Kunstpflege — die ebenfalls bei Jos. Scholz in Mainz verlegt werden — ist

der Wirkungskreis Thomascher Kunst wesentlich ausgedehnt worden. Hier erklingt der Ruf nicht nur an die Jugend, sondern ins Volk in seinem breitesten Begriffe. Nicht hoch genug ist dieses kunst-erzieherische Unternehmen für die ästhetische Bildung weitester Kreise zu bewerten.

Man denke: sechzehn ausgezeichnete Reproduktionen nach Gemälden, Lithographien, Radierungen und Federzeichnungen Thomas für eine Mark — eine Mark! —: das ist eine Mission zugunsten künstlerischer Gesunderhaltung und

Erstarkung von unschätzbarem Wert. Diese Kunstgaben bilden ein kleines Thoma-Museum, das nicht bloß eine Ahnung, sondern einen vollen Einblick in das keusche und große Wesen Thomaschen Schaffens gewährt.

Landschaft und Figurenbild, Phantasie und Humor, Religiöses und Mythologisches, Idyllisches und Dramatisches ist hier geboten mit einer Einfachheit und Klarheit der Gestaltung, mit einer deutschen Kraft und Innigkeit des Empfindens, daß ein unerschöpflicher Schatz an deutschen Gemütskräften dem empfindenden Betrachter zu teil wird.

Jugend und Volk, die unter dem erzieherischen Einfluß solch gesunder Kunst stehen, bleiben gesund. Sie sammeln und nehmen mit dieser keuschen, stiller und ergreifenden Schönheit einen Halt ins Leben mit, der durch seine reine Sinnlichkeit sich als das beste Bollwerk gegen die vielfachen sinnlichen Ueberreizungen der Zeit erweist.



*) **ABC-Bilderbuch von Prof. Hans Thoma mit Gedichten von Wilh. Hey.** 48 Seiten mit 60 farb. Bildern. Geb. 4 Mk., unzerreißbar 5 Mk.

) **Das Deutsche Malbuch. 4 verschiedene Hefte von Prof. Hans Thoma mit je 8 Bildblättern zum Ausmalen mit Farbe oder Stift, ferner Postkartenhefte mit je 16 Postkarten versandfertig je 50 Pfg.

***) **Kunstgaben in Heftform.** (Die schönsten und bedeutendsten Bilder des Meisters in verschiedenfarbiger, vollkommener Doppelton-Wiedergabe im Formate von 21:29 cm.)

1. **Hans Thoma, ein Buch seiner Kunst.** Mit einer textlichen Einleitung 1 Mk. 17 Blätter nach Gemälden, Lithographien und Handzeichnungen des Meisters mit meist figürlichen Darstellungen.
2. **Hans Thoma, Landschaften.** Mit textlicher Einleitung 1 Mk. 15 Blätter; eine Auswahl der schönsten und besten Landschaften Hans Thomass.

Als Festgabe zum 70. Geburtstage des Meisters erschien soeben als Doppelheft:

3. **Hans Thoma und seine Weggenossen.** Eine Kunstgabe, enthaltend 30 Vollbilder nach Werken des Meisters und seiner Weggenossen: Cella Thoma, Arnold Böcklin, Wilh. Leibl, Eugen Bracht, Viktor Müller, Joh. Wilhelm Schirmer, Karl Haider, Louis Eysen, Adolf Stäbel, Otto Frölicher, Peter Burnitz, Albert Lang, Emil Lugo, Wilhelm Trübner, Karl von Pidoll, Wilhelm Steinhäusen u. a., sie alle sind mit schönen Werken vertreten. 2 Mk.

Verlag von Ferdinand Enke in Stuttgart.

Enke, Alfred: Neue Lichtbildstudien. 40 Tafeln in Tondruck. Folio. In eleg. Leinwandm. M. 12.—.

Kein bloßer Liebhaber-Photograph, ein Künstler hat diese Aufnahmen gemacht. Ein Künstler, der es versteht, mit feinem Geschmack und vertiefter Auffassung das Handwerk des Photographen auf die Höhe echter Kunst zu heben. Zeigt sich der feine Geschmack im Suchen nach Motiven, die er zu Bildern voller Poesie und Plastik zu verdichten vermag, so die vertiefte Auffassung darin, daß man mehr als einmal an den einen oder den anderen großen Maler unter unseren modernen Meistern, an das eine oder das andere bedeutende Bild, das Enke angeregt zu haben scheint, erinnert wird. Nimmt man dazu die wechselreiche Auswahl an Köpfen, Porträts und Landschaften, von denen wir die „Heimkehr von der Alp“ als Muster für die Würdigung des Verhältnisses von Landschaft und Staffage hinstellen möchten, so wird man dem bedingungslosen Lobe beistimmen, das wir schon der ersten Sammlung „Lichtbild-Studien“ von Alfred Enke vor zwei Jahren spenden konnten. Das Album sei jedem empfohlen, der, ein Freund der Kunst, Verständnis auch für die als solche zur Genüge erwiesene Amateurphotographie hat. Auf den Weihnachtstisch des Liebhaber-Photographen passen die beiden Enke'schen Mappen besser als alles andere auf diesem Gebiete.
Kunst für Alle. 1902/03. Heft 6.

Stratz, Dr. C. H.: Die Frauenkleidung und ihre natürliche Entwicklung.

Dritte völlig umgearbeitete Auflage. Mit 269 Abbildungen und 1 Tafel. Gr. 8°. 1907. Geh. M. 15.—, eleg. in Leinwand geb. M. 16.40.

Das Buch ist fesselnd und anregend geschrieben, von der Verlagsbuchhandlung elegant ausgestattet, wobei an prägnanten Bildern nicht gespart wurde, und empfiehlt sich jenen, welche eine Lösung der brennenden Frage der Frauenkleidung unter Berücksichtigung der Aesthetik erstreben.
Zeitschrift für Sozialwissenschaft. 1902. Nr. 3.

Stratz, Dr. C. H.: Die Körperpflege der Frau.

Physiologische und ästhetische Diätetik für das weibliche Geschlecht. Mit 79 Textabbildg. und 1 Tafel. Gr. 8°. 1907. Geh. M. 8.40, in Leinwand geb. M. 10.—. Inhalt: Allgemeine Körperpflege — Kindheit — Reife — Ehe — Schwangerschaft — Geburt — Wochenbett — Wechseljahre.

Der als Mediziner und Physiologe rühmlichst bekannte Verfasser beschenkt unsere Frauenwelt mit einer Gabe von hohem Werte. Dem Beispiel Hufelands folgend, will Stratz die physiologische und ästhetische Pflege der Frau unter einem neuen Gesichtspunkte, dem der Kallobiotik, vereinigen. Kallobiotik nennt Stratz die Lehre schön d. h. gesund zu leben. Seiner Absicht ist der Verfasser im ganzen Umfange gerecht geworden. Auf beinahe 300 Seiten bietet das Werk einen zuverlässigen Ratgeber für die Frau zu einer harmonischen, gesundheitlichen Gestaltung ihres täglichen Lebens. Die Ausstattung ist, wie es bei dem Rufe der Verlagsbuchhandlung Enke zu erwarten ist, eine ganz vorzügliche, so daß die Lektüre des Buches auch nach dieser Seite hin einen vollen Genuß bietet.
Frankfurter Frauen-Zeitung. 1907. Nr. 51.

Stratz, Dr. C. H.: Die Schönheit des weiblichen Körpers.

Den Müttern, Aerzten und Künstlern gewidmet. Neunzehnte Auflage. Mit 270 teils farbigen Abbildungen im Text, 6 Tafeln in Duplex-Autotypie und 1 Tafel in Farbendruck. Gr. 8°. 1908. Geh. M. 15.60, in Leinwand geb. M. 17.60.

Endlich einmal ein brauchbares Buch, das gründlich, sachlich und zuverlässig der Aesthetik des weiblichen Körpers in jeder Beziehung gerecht wird und alles, was bereits auf diesem Gebiete vorhanden ist, weit hinter sich läßt, ein Buch, für das es nur eine zutreffende Bezeichnung gibt: klassisch.
Die Gesellschaft. 1899. Nr. 6.

Vollständiges Deutsch-Russisches Wörterbuch

bearbeitet von

N. P. Makaroff, A. N. Engelhardt,
W. W. Scheerer

Neue verbesserte und bedeutend vermehrte Auflage unter Berücksichtigung der neuesten deutschen Rechtschreibung

Große Ausgabe. 1015 Seiten Lexikonformat.
Preis brosch. M. 13.50, geb. in Halbfrz. M. 16.—

Das bekannte Makaroffsche Wörterbuch ist bei dieser Neuauflage einer vollständigen und gründlichen Umarbeitung unterzogen worden und kann jetzt als eines der besten und zuverlässigsten Werke seiner Art gelten. Der Druck ist klar und rein, die Stichworte sind durch fette Schrift hervorgehoben. Durchgängig hat die neue deutsche Rechtschreibung Anwendung gefunden. Dem Lernenden sehr willkommen wird eine im Anhang beigegebene Tabelle der unregelmäßigen Zeitwörter sein. Der russisch-deutsche Teil erscheint 1910 in neuer Auflage.

Kleine Ausgabe, 2Bde. in Halbfrz. geb. je M. 7.50

Haupt-Depot für Deutschland, Österreich-Ungarn und die Schweiz K. F. KOEHLER in LEIPZIG

Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachf.
Stuttgart und Berlin

Wilhelm Arminius

Der

Weg zur Erkenntnis

Roman

Gehftet M. 3.— In Leinenband M. 4.—

Norfs Offiziere

Historischer Roman

Gehftet M. 3.50 In Leinenband M. 4.50

Zu beziehen durch die Buchhandlungen

Allgemeine Länderkunde

Europa

Zweite Auflage von Professor Dr. Alfred Philippson
Mit 144 Abbildungen im Text, 14 Karten und 22 Tafeln in Holzschnitt, Ätzung und Farbendruck
In Halbleder gebunden 17 Mark

Nordamerika

Zweite Auflage von Prof. Dr. Emil Deckert
Mit 130 Abbildungen im Text, 12 Karten und 21 Tafeln
in Holzschnitt, Ätzung und Farbendruck
In Halbleder gebunden 16 Mark

Süd- und Mittelamerika

Zweite Auflage von Prof. Dr. Wilh. Sievers
Mit 144 Abbildungen im Text, 11 Karten und 20 Tafeln
in Holzschnitt, Ätzung und Farbendruck
In Halbleder gebunden 16 Mark

Australien, Ozeanien und Polarländer

Zweite Auflage von Professor Dr. Wilhelm Sievers und Professor Dr. Willy Kükenthal
Mit 198 Abbildungen im Text, 14 Karten und 24 Tafeln in Holzschnitt, Ätzung und Farbendruck
In Halbleder gebunden 17 Mark

Afrika

Zweite Auflage von Professor Dr. Fr. Hahn
Mit 173 Abbildungen im Text, 11 Karten und 21 Tafeln
in Holzschnitt, Ätzung und Farbendruck
In Halbleder gebunden 17 Mark

Asien

Zweite Auflage von Prof. Dr. Wilh. Sievers
Mit 167 Abbildungen im Text, 16 Karten und 20 Tafeln
in Holzschnitt, Ätzung und Farbendruck
In Halbleder gebunden 17 Mark

Die in zweiter Auflage vorliegende „Allgemeine Länderkunde“ bringt nicht allein eine auf den neuesten Quellen beruhende geographische Schilderung der einzelnen Erdteile, sondern würdigt in ausgedehntem Maße auch die wirtschaftliche, kulturelle und soziale Bedeutung der verschiedenen Landschaften im einzelnen und in ihrer Gesamtheit, ihre Pflanzen- und Tierwelt, die klimatischen Verhältnisse, die Eigenart ihrer Bewohner, ihren Handel und Verkehr. Die Darstellung ist zuverlässig und ansprechend, der reiche Bilderschmuck meisterhaft.

Prospekte kostenfrei. — Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

„Schlechte Bücher verderben, gute veredeln den Charakter.“

Dieser Wahrheit sollte jeder eingedenk sein, der sich ein Buch kaufen will. Mithalben werden für billiges Geld jetzt schlechte Bücher angeboten, die schon von weitem an den grell-bunten Titelbildern, zumeist blutige Szenen darstellend, kenntlich sind. „Schlecht sollen diese Bücher sein? Wir haben sie ganz gut gefallen, ich habe sie gern gelesen,“ wird mancher sagen. Und doch! Schlecht sind sie, weil ihr Inhalt meist das Verbrechen, die niedrigsten, gemeinsten, eines Menschen unwürdigen Taten verherrlicht, schlecht, weil sie so den Leser auf allerhand verderbliche Gedanken bringen — viele Verbrechen, ja Morde, die in letzter Zeit vor Gericht verhandelt wurden, konnten auf das Lesen dieser widerwärtigen Hefte zurückgeführt werden. Jeder anständige Mensch — und wer wollte nicht ein anständiger Mensch sein? — sollte es unter seiner Würde halten, solchen Schund und Schmutz zu kaufen. „Ja, ja, alles ganz gut und schön. Wir lesen aber gern spannende Erzählungen, und viel Geld zum Kaufen haben wir nicht.“ Nun, da kann geholfen werden. Die

„Deutsche Jugendbücherei“,

die von den **vereinigten deutschen Prüfungsausschüssen für Jugendschriften** herausgegeben wird, enthält solche schönen, spannenden Geschichten, die daneben aber auch wirklichen Wert besitzen; denn die Erzählungen stammen von unsern besten Erzählern. Und obendrein sind die Hefte ebenso billig und dabei besser ausgestattet als die schlechten.

Jedes Heft kostet nur 10 Pf.

Er erschienen sind bis Ende September 1909 folgende Bände:

- | | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. D. v. Villenron: 3 Kriegsnovellen. a) Eine Sommerfacht. b) Unter flatternden Fahnen. c) Der Narr. 2. G. Sealsfield: Der Kampf ums Wodhaus. 3. Fr. Gerstäcker: Der Schiffszimmermann. 4. R. v. Tollstot: Gefangen im Kaufhaus. 5/6. H. v. Werfall: Fad. 7. H. Schmitzheuner: Die Frühglode. 8. H. Hauff: Das kalte Herz. 9. Fr. Hebbel: Eine Nacht im Jägerhauje. 10. J. F. Cooper: Der Pfadfinder I. Auf dem Ostwego. 11/12. J. F. Cooper: Der Pfadfinder II. Der Kampf auf den Taufensinseln. | <ol style="list-style-type: none"> 13. G. S. Thompson: Tito (die Geschichte einer Prärie-Wölfin). 14. Gustav Schwab: Das Schloss in der Höhle Ka Ka. <p>In Zwischenräumen von je 14 Tagen gelangen zur Ausgabe:</p> <ol style="list-style-type: none"> 15. Graf Fabu: Die Geschwister. Der Geiß-Christell. 16/18. Daniel de Foe: Robinson Crusoe. 19. Wilh. Fischer: Der Greifenprinz. Das Haus der Wachtel. 20. H. Antek: In der Hölle. Im Eis. |
|---|--|

Angereicht werden zunächst Geschichten von **Meist, Wilda, Andersen, Ewist** und anderen guten Erzählern.

Die „Deutsche Jugendbücherei“ ist in jeder Buch- und Papierhandlung zu beziehen. Sollte sie ein Händler nicht führen, so mag er sie besorgen von **Hermann Hillger Verlag, Berlin W. 9.**



Sammeln Sie Briefmarken?

Dann beachten Sie, daß von dem altbewährten, bereits 28mal prämierten

Schaubek'schen Permanent-Briefmarken-Album

sobeen die neue 31. Auflage 1909 erschienen ist. ◻ ◻ ◻
— Illustriert mit 6576 bez. 8316 Abbildungen. —
— Raum für alle sammelberechtigten Postwertzeichen. —
— Alljährliche Nachträge —
Unerreicht an Vollständigkeit u. Zuverlässigkeit des Textes.

Das **Schaubek - Album** ist das einzige Album, welches in wirklich neu gedruckter, nicht künstlich ergänzter Auflage vorliegt. ◻ ◻ ◻ ◻ ◻ ◻ ◻ ◻ ◻ ◻

Die praktischen Permanent - Albums mit auswechselbaren Blättern sind bereits von M. 18.— an erhältlich bis zu M. 210.—, ferner Albums für mittlere Sammler zu M. 16.—, 12.—, 10.—, 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, 2.— bis zu 10 Pf.

Verlangen Sie den ausführlichen 80 Seiten starken

:: :: reich illustrierten Gratikatalog. :: ::

Verlag von C. F. Lücke,



Album-Decke. Album-Text

G. m. b. H.
LEIPZIG.

Concordia Deutsche Verlags-Anstalt
Hermann Chvod in Berlin W. 30

Das Verlobungsschiff

Humoristischer Roman

von **Richard Stowronnek**

Gehftet M. 4.—, Gebunden M. 5.—

10 Auflagen in kurzer Zeit

Der Roman stellt ein Stück feiner Arbeit mit prächtig gezeichneten, aus dem Leben genommenen Figuren dar, eine Arbeit voll großer Frische und mit Nüchternheit. Die Sache hat einen festen, gefunden Kern, und — man kann sich etwas dabei denken. **Ich finde, daß das ein seltener Vorzug für einen humoristischen Roman ist.**

Die Deutschen in dem Roman gewinnt man schnell lieb, man fühlt sich eins mit ihnen in den mannigfaltigen, für den Leser so brotlichen Situationen, in die des Dichters Phantasie uns versetzt.

Auf der dreihundertfünzigsten Seite aber ist es einem, als seien es nur fünfzig Seiten gewesen. (Berliner Börsen-Kurier.)

Die Krone aller Wörterbücher

Muret-Sanders. Enzyklopädisches englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch. Hand- und Schulausgabe. Vollständig neu bearbeitete und erweiterte Auflage 1908. Teil I: Englisch-deutsch, 1100 S. Teil II: Deutsch-englisch, 1224 S. 2 Halbfranzbände à M. 8,—
Beide Teile in einem Band „ 15,—

Sachs-Villatte. Enzyklopädisches französisch-deutsches u. deutsch-französisches Wörterbuch. 1907. Hand- und Schulausgabe. Teil I: Französisch-deutsch, 926 S. Teil II: Deutsch-französisch, 1182 S. Zwei Halbfranzbände à M. 8,—
Beide Teile in einem Band „ 15,—

Menge-Güthling. Griechisch-deutsches Schulwörterbuch mit besonderer Berücksichtigung der Etymologie. 648 S. Eleganter Halbfranzband M. 8.—
(Der deutsch-griechische Teil, bearbeitet von Professor Dr. O. Güthling, befindet sich unter der Presse.)

Menge. Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch mit besonderer Berücksichtigung der Etymologie. 1908. 830 S. Eleganter Halbfranzband M. 8,—
(Der deutsch-lateinische Teil erscheint 1910.)

Langenscheidt'sche Verlagsbuchhdl. (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg

Max Hesses Verlag in Leipzig



Soeben erscheint:

Volksausgabe des Dürerbundes!

Ludwig Richter, Lebenserinnerungen eines deutschen Malers.

Selbstbiographie nebst Tagebuchniederschriften und Briefen.
 :: Herausgegeben und ergänzt von Heinrich Richter ::
 Mit einem Bildnis Ludwigs Richters und einer Einleitung von
 Dr. Ferdinand Avenarius.

Broschiert M. 2.50. In Leinenband M. 3.—. In Geschenkbund M. 4.—.
 In Ganzleiderband M. 5.—.

Charles Dickens ausgewählte Werke.

Übersetzt und herausgegeben von Richard Zozmann.
 Mit einer Biographie und zwei Bildnissen des Dichters.

In 5 Leinenbänden M. 10.—. Feine Ausgabe M. 15.—. Luxus-Ausgabe M. 20.—. Salon-Ausgabe (7 Bände) M. 18.—.

INHALT: Dickens' Leben und Schaffen. David Copperfeld. Londoner Skizzen. Die Pickwickier. Oliver Twist. Fünf Weihnachtsgeschichten: Das Hündchen am Herde. — Der Verwünschte. — Der Kampf des Lebens. — Der Weihnachtsabend. — Die Silvesterlocken. (Weitere Bände folgen!)

In Vorbereitung befinden sich:

Platens sämtliche Werke.
 Historisch-kritische Ausgabe in 12 Bänden.

Schillers sämtliche Werke.
 Historisch-kritische Ausgabe in 20 Bänden.

Max Hesses Neue Leipziger Klassiker-Ausgaben

Neue, beachtenswerte Romane:

E. v. Adlersfeld-Ballestrem:
 Der Jungfernturm
 Geheftet 3 M., gebunden 4 M.

Marie Diers:
 Die Briefe des alten Josias Köppen
 Geheftet 2 M., gebunden 3 M.

H. v. Meerheimb:
 Die Kinder König Ludwigs XV.
 Geheftet 5 M., gebunden 6 M.

Anton Freiherr v. Perfall:
 Schloß Phantasie
 Geheftet 6 M., gebunden 7 M.

Lu Volbehr:
 Die neue Zeit. 2 Bände
 Geheftet 7 M., gebunden 9 M.

Max Seyfert, Verlagsbuchhandlung, Dresden

Verlag von LOUIS MARCUS
 in BERLIN S. W. 61.

Das vollständigste Werk über
 das menschliche Geschlechts-
 leben ist das Buch des bekannten
 Berliner Spezialarztes Dr. Jwan
 Bloch, betitelt

„Das Sexualleben unserer Zeit“

Lexikonformat, 884 Seiten stark,
 Preis brosch. M 8.—, geb. M 9.50.

Von diesem klassischen Werke
 wurden im Laufe von zwei Jahren
 mehr als 43000 Exempl. abgesetzt!

Goldene Leier Perlen der Tonkunst

Eine Auswahl der vorzüglichsten Erscheinungen auf dem Gebiete der
ernsten und heiteren (Opern-, Salon-, Operetten-, Tanz- und Gesangs-) Musik
für Klavier zu 2 Händen und für Gesang

herausgegeben von **C. Morena**

Band I (96 Werke): Albumblatt (Rich. Wagner), Ungar. Rhapsodie No. 14 (Liszt), Carmen, Cavalleria rusticana, Oberon, Der Widerspenstigen Zähmung, Die neugierigen Frauen, Hoffmanns Erzählungen, Der fidele Bauer, Madame Sherry, Der Rastelbinder, Die Juxheirat, Jadwiga, Der Teufel lacht dazu!, Die Jungfrau von Belleville etc. Ferner berühmte Gesänge von Abt, Cornelius, Gumbert, Humperdinck, Tito Mattei, Meyer-Helmund, H. Riedel, Roessel, Hans Sommer, Sullivan, Tschaiakowsky u. a.

Band II (92 Werke): Tiefland, Das Leben für den Zar, Romeo und Julia, Moloch, Die verkaufte Braut, Traviata, Siegfried, Tristan, Rheingold, Eugen Onegin, Zierpuppen, Die Dollarprinzessin, Der Opernball, Die Försterchristel, Lysistrata, Donnerwetter-tadellos!, Vera Violetta, Die Schützenliesel, Der Obersteiger etc. Ferner berühmte Gesänge von Brahms, Bungert, Rob. Franz, Grieg, Hans Hermann, Jensen, Lassen, Stange, Rich. Strauß, Hugo Wolf etc.

Neu: Band III (96 Werke): Bobème, Tosca, Gioconda, Fliegende Holländer, Tannhäuser, Aida, Versiegelt, Heimchen am Herd, Maienkönigin, Legende von der heiligen Elisabeth, Millionen des Harlekin, Bub oder Mädcl, Herbstmanöver, Jabuka, Vogelhändler, Der Liebeswalzer, Die lustigen Nibelungen, Nakiris Hochzeit, Die oberen Zehntausend, Hans der Flötenspieler etc. Ferner berühmte Gesänge von Brahms, van Eyken, Fielitz, Rob. Kahn, Lassen, v. Othegraven, Raff, Reinecke, Hans Sommer, Rich. Strauß, Weingartner etc.

Preis pro Band in reichvergoldetem Einband 12 Mark = 14.40 Kr.

Ausführliche Prospekte bitten zu verlangen!

Musikverlag Rich. Bong, G. m. b. H., Berlin-Leipzig.

Franz Hermann Meissner

Moderne Menschen

Ein Berliner Roman

Preis broschiert 4 M. = K. 4.80,
elegant gebunden 5 M. = 6 K.

Mit hinreißender Erzählungskunst schildert Meißner den Lebenskampf eines aus Armut sich zu Reichtum emporschwingenden Mannes, der als moderner Mensch seine Kraft in den Dienst der Allgemeinheit stellt. Über diese Schilderungen, in denen Frauen aus Berliner Kreisen mit sicherer Gestaltungskraft gezeichnet sind, ist ein Reiz hoher Poesie gebreitet. So wohnt dem groß angelegten Roman zugleich ein kulturhistorischer und erzieherischer Wert inne.

Berlin W. 57

Verlag von Rich. Bong

Heideschulmeister Uwe Karsten

Roman von Felicitas Rose

Preis broschiert 4 M. = K. 4.80,
eleg. gebunden 5 M. = 6 K.

Durch Harmonie und Frieden übt dieser Roman gerade in unserer nach dem Sensationellen drängenden Zeit eine tiefe, bestrickende Wirkung aus. In seinem Vordergrund stehen zwei Menschen von stillem Ernst und sittlicher Kraft, über deren Schicksale Heideduft und Heidestimmung ihren zauberhaften Reiz ausbreiten.

Berlin W. 57

Deutsches Verlagshaus
Bong & Co.